MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

413 (7.9.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-317662

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion, Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 413. Dienstag, 7. September 1909. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das Sternenbanner am Nordpol aufgepflanzt.

* Newyork, 6. Sept. Wie die Associated Preß meldet, ist ihr eine Nachricht Pearys, die in Indianharbor auf Labrador an Land geschwemmt worden ist, von dort auf telegraphischem Umwege über Cape Ray auf Neufundland zugegangen. Die Depesche lautet: „Stars and Stripes were nailed to Northpole." (auf deutsch: Sternenbanner am Nordpol aufgepflanzt). Der Sekretär des Arktikklubs Bridgman hat aus St. Johns auf Neufundland folgendes Telegramm erhalten: „Pol erreicht. Dampfer Roosevelt unversehrt. Peary."

* Newyork, 6. Sept. Die Depesche an den Sekretär des Arktikklubs Bridgman ist in chiffrierter Schrift abgefaßt, was ein klarer Beweis ist, daß Peary der Absender ist.

⊙ London, 7. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Wie aus Newyorker Telegrammen hervorgeht, herrscht in Nordamerika darüber, daß nunmehr auch Leutnant Robert Peary den Nordpol entdeckt und wie man sagt, das Sternenbanner dort aufgerollt hat, grenzenlose Begeisterung. Die ersten Meldungen hierüber begegneten starken Zweifeln, man glaubte an einen schlechten Witz oder an einen anderen Unfug, aber nun ist die Freude um so größer. Merkwürdigerweise hat die Nachricht über die Entdeckung des Nordpols durch Peary auch die Stimmung für Cook umgewandelt. Erst jetzt glaubt man nämlich, daß auch dieser den Nordpol entdeckt hat. Als sonderbar wird es bezeichnet, daß Nansen sich so hartnäckig weigert, seine Meinung über Cook zu sagen. Dr. Cook selbst äußerte zu einem englischen Korrespondenten in Kopenhagen, er freue sich, daß Peary auch am Nordpol war, denn er werde dort zweifellos seine, Cooks, Spuren gefunden haben.

* Kopenhagen, 6. Sept. Die Zeitung „Politiken" gab heute abend im Tivoli ein Souper, an dem Cook, sowie die augenblicklich hier weilenden fremden Journalisten teilnahmen. Mit den neuesten Telegrammen bekannt gemacht, erklärte Dr. Cook: „Ich bin nicht imstande, zu entscheiden, ob das Telegramm von Cape Rage wahr ist oder nicht, aber falls es wahr ist, freue ich mich. Peary würde in diesem Falle den Pol auf einem ganz anderen Weg erreicht haben. Das ist Ehre genug für uns beide."

* * *

Die Reichstagsabgeordneten als Gäste der Stadt Ulm.

* Ulm, 6. Sept. Der Einladung der hiesigen Stadtverwaltung zum Besuche der Stadt Ulm waren 60 Reichstagsabgeordnete gefolgt. Mit dem Direktor des Reichstages, Geheimrat Jungheim, kamen die Abgeordneten heute vormittag hier an und wurden vom Oberbürgermeister v. Wagner und den bürgerlichen Kollegien am Bahnhofe empfangen. Auf der Fahrt durch die Stadt wurden die Hauptsehenswürdigkeiten besichtigt. Hierauf folgte ein von der Stadt gegebenes Mittagsmahl zu 110 Gedecken. Bei dem Mahl hieß der Oberbürgermeister die Gäste namens der Stadtverwaltung und Bürgerschaft herzlichst willkommen. Abg. Bassermann dankte namens der Gäste und bezeichnete die Besuche in Friedrichshafen als den Höhepunkt der schönen Fahrt durch die deutschen Lande und rühmte dann den Wohlstand und den Kunstsinn der reichsdeutschen Stadt Ulm, sowie die für ganz Deutschland vorbildliche Boden- und Wohnungspolitik der heutigen Stadtverwaltung und schloß mit einem Hoch auf die Stadt und die Bürgerschaft. Die Abgeordneten reisen heute abend wieder von hier ab.

Aber Herr Schack!

⊡ Berlin, 7. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Ueber einen merkwürdigen Vorfall, bei dem die Hauptrolle ein Reichstagsabgeordneter der deutschsozialen Partei spielte, berichtet der „Lok.-Anz.": Ein Reichstagsabgeordneter, der sich in verschiedenen postlagernden Briefen den Namen Triole beilegte, hatte vor einiger Zeit in einer Hamburger Zeitung eine Anzeige erscheinen lassen, in der in unverfänglicher Form eine Reisebegleiterin für ein Ehepaar gesucht wurde. Darauf meldete sich unter anderen eine junge Dame aus guter Familie. Nachdem Herr Triole mehrfach mit der Dame korrespondiert hatte, erhielt die Dame wiederum einen Brief, in dem die Absichten des Ehepaares ausgesprochen wurden. Es heißt darin u. a., daß das Ehepaar mit der betr. jungen Dame das Leben und die Freuden der Liebe in körperlicher und seelischer Gemeinschaft genießen wolle. Die Mutter der jungen Dame schöpfte nunmehr Verdacht, sie glaubte, daß ihre Tochter einem Mädchenhändler in die Hände gefallen sei und benachrichtigte die Polizeibehörde. Als dann Herr Triole am Postschalter die Antwort in Empfang nehmen wollte, wurde er von Kriminalbeamten verhaftet. Auf der Polizeiwache legitimierte er sich als Reichstagsabgeordneter und wurde daraufhin sofort entlassen. Die Akten aber mit den Briefen verblieben bei der Staatsanwaltschaft. Inzwischen sandte der Reichstagsabgeordnete einen Brief an die Dame, der wohl als eine Art Entschuldigung dienen sollte. Triole hatte bereits mehrere Verhöre zu bestehen. Das Fräulein soll den Abgeordneten wegen Beleidigung verklagt haben. — Wie der Morgenpost weiter aus Hamburg gemeldet wird, handelt es sich um den Reichstagsabg. Schack.

Unruhen im Ovambolande?

⊡ Berlin, 7. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus dem Ovambolande bringt die Deutsch-südwestafrikanische Zeitung die Nachricht, daß die Jipmubu und der Häuptling von Ukuambi einen Raubzug nach Onyandjera ausgeführt haben. Der Verkehr zwischen beiden Stämmen sei vollständig abgeschnitten. Ob es zu weiteren Feindseligkeiten kommen werde, stehe noch dahin. Missionar Rautenen sen. war Mitte Juli nach Ukuambi und Onyandjera abgereist, um, wenn möglich, Frieden zwischen den beiden vollständig auf unserem Gebiet wohnenden Stämmen wieder herzustellen. An hiesigen zuständigen Stellen ist dem „Lok.-Anz." zufolge von diesen Vorgängen nichts bekannt. Es ist bisher keinerlei Mitteilung von Unruhen im Süden des Schutzgebietes gemacht worden.

Eine Fahrt Zeppelins nach Deutschböhmen.

M.E. Prag, 6. Sept. Der Industrielle Karl Haspel in Oberleutensdorf hatte sich an den Grafen Zeppelin mit der Bitte gewendet, auch einmal Deutschböhmen mit seinem Luftschiffe zu besuchen. Herr Haspel hat nun die Mitteilung erhalten, daß Graf Zeppelin beabsichtige, Mitte September mit seinem „Z. 3" eine Luftschiffahrt von Dresden über Teplitz-Schönau und Karlsbad zu unternehmen.

Der Entdecker des Nordpols.

* Kopenhagen, 6. Sept. Das Kuratorium der Universität beschloß in seiner heutigen Versammlung, dem Vorschlag der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät, Dr. Cook zum Ehrendoktor der Kopenhagener Universität zu ernennen, beizutreten. Das Diplom wird Dr. Cook am Donnerstag vom Universitätsrektor feierlich überreicht werden.

Differenzen im englischen Ministerium.

⊙ London, 7. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) „Daily Graphic" erfährt von einem Parlamentsmitglied, das, wie das Blatt hervorhebt, verschiedenen Ministerien angehörte und dessen Ansichten daher die größte Aufmerksamkeit verdienten, daß zwischen den Mitgliedern des Kabinetts Asquith über verschiedene noch nicht erledigte Punkte des Budgets ernste Meinungsverschiedenheiten beständen, so daß sich ein offener Bruch kaum werde vermeiden lassen. Lloyd George sei von vornherein, bei einem Teil der Minister auf heftigen Widerstand gestoßen, aber bisher seien die Widersprüche noch nicht offen hervorgetreten, weil man noch immer erwartet hat, daß der Schatzkanzler selbst Aenderungen vornehmen würde. Von anderer Seite erfährt das konservative Organ, daß allerdings ein scharfer Gegensatz in der Auffassung der Minister bestehe, glaubt aber nicht, daß er so bedeutend sei, daß ein offener Bruch deshalb zu erwarten wäre.

Die innere Krise in Griechenland.

⊙ London, 7. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Telegramme der „Daily Mail" aus Athen bezeichnen die von einem hiesigen Blatt gebrachte Meldung, daß der Rücktritt des Königs Georg unmittelbar bevorstehe, als falsch. Von einer Abdankung des Königs sei überhaupt niemals die Rede gewesen, wohl aber wurde die Frage in Erwägung gezogen, ob es nicht ratsam sei, wenn die ganze Königliche Familie das Land verlasse, falls sich die älteren Offiziere und der anständige Teil der Bevölkerung der Agitation anschließen sollten, die von den jungen Offizieren gegen die königlichen Prinzen entfacht wurde.

Stuttgarter Kaisertage.

w. Stuttgart, 6. Sept.

Vom Residenzschloß begab sich das Kaiserpaar zum Rathause, auf dem Wege dorthin begeistert begrüßt. Am Hauptportal des Rathauses begrüßte Oberbürgermeister Dr. v. Gauß das Kaiserpaar und geleitete es in den glänzend geschmückten Festsaal.

Der Oberbürgermeister hob in seiner Ansprache hervor, grade im Süden des Reiches sei es bedeutsam, vor dem Kaiser Zeugnis dahin abzulegen, daß das Bewußtsein, nur ein Glied eines großen Ganzen zu sein, in Schwaben stets lebendig gewesen sei, daß aber dieses Gefühl dieser Stammeszugehörigkeit in Nord und Süd und der Glaube an die Reichseinheit und der Wunsch nach einem Zusammenarbeiten mit den übrigen deutschen Stämmen in den letzten 20 Jahren nicht nur keine Abschwächung erfahren habe, sondern noch gewachsen sei. Der Redner schloß mit dem besonderen Danke dafür, daß auch die Kaiserin in Schwaben erschienen sei und bat den Kaiser, den Ehrentrunk der Stadt Stuttgart entgegenzunehmen.

Der Kaiser antwortete, den versammelten Vertretern der Bürgerschaft Stuttgarts spreche er der Kaiserin sowie seinen herzlichen Dank aus für den Empfang, den Stuttgart ihnen soeben bereitet habe, Jung und Alt, Groß und Klein.

Er habe schon oft zu seiner Freude Gelegenheit gehabt, die schöne Hauptstadt Schwabens zu besuchen und stets sei ihm die warme Anteilnahme der Bürgerschaft angenehm aufgefallen. So auch heute. Er freue sich, der Einladung der Bürgerschaft in ihr schmuckes Rathaus gefolgt zu sein. Das Rathaus versinnbildliche die Bürgertugenden: Fleiß, Arbeitsamkeit und Stolz auf Vergangenheit und Tradition. Schön und herrlich rage dieser Bau empor. Daß unsere deutschen Städte sich so mächtig entwickeln konnten, daß sie in der Lage seien, sich so prächtige Rathäuser zu bauen, hinge daran, daß, seitdem die deutschen Stämme wieder einig geworden seien, unser deutsches Vaterland einen einigen festen Grund darstelle. Durch die Einigkeit des deutschen Volkes sei auch der Friede der Welt gesichert. Unter dem Schutze dieses Friedens sollen die Bürger arbeiten, die Städte sich entwickeln. Es möge auch in Zukunft des Friedens reicher Schutz über Stadt und Land walten. Er wünsche dafür Gottes Segen herab auf die Bürgerschaft, vor allem aber auf den ersten Bürger dieses Landes und dieser Stadt, Se. Majestät den König und die Königin und das ganze königliche Haus. Er bitte nochmals, den herzlichsten Dank für die Einladung der Bürgerschaft und nicht zuletzt den lieben Stuttgarterinnen mitzuteilen.

Darauf leerte der Kaiser den Pokal. Die Tochter des Oberbürgermeisters überreichte der Kaiserin mit einem kleinen Gedicht einen prächtigen Blumenstrauß und dem Kaiser einen Rebenzweig. Das Kaiserpaar zog hierauf viele der Anwesenden längere Zeit ins Gespräch. Bürgerausschußobmann Dr. Erlanger brachte ein Hoch auf die Majestäten aus, die sich sodann wieder unter dem Geleite der Stadtgarde und den Ovationen der Bevölkerung zum Residenz-Schlosse zurückbegaben.

Der Kaiser hat laut „Schwäb. Merk." zahlreiche Auszeichnungen verliehen. Der Minister des Innern Pischek erhielt das Großkreuz des Roten Adlerordens, Oberbürgermeister Gauß den Kronenorden zweiter Klasse, Stadtdirektor Nickel den Roten Adlerorden vierter Klasse, Stadtpolizeirat Wurster den Kronenorden dritter Klasse, der Chefredakteur des „Schwäbischen Merkur" Dr. Elben den Kronenorden dritter Klasse.

* Stuttgart, 6. Sept. Der Fürst von Hohenzollern ist um 4 Uhr 42 Minuten hier eingetroffen.

Familientafel und Festvorstellung.

Um 6½ Uhr abends fand bei dem König und der Königin im Residenzschloß Familientafel statt, für die Gefolge gleichzeitig Marschalltafel. Hieran schloß sich um 8 Uhr eine Festvorstellung in dem Königlichen Interimstheater, das mit frischen Blumen schön geschmückt war. Das Parkett und den ersten Rang füllten die Generalität, die Offiziere der Garnison, die Minister und die Hofwürdenträger mit ihren Damen. In der rechten Prozeniumsloge bemerkte man neben dem preußischen Generalstabschef von Moltke den Grafen Zeppelin. In der großen Hofloge erschien der König von Württemberg in der Uniform seines 5. preußischen Kürassier-Regiments mit der Kaiserin, welche eine lichtgrüne Robe trug und der Kaiser in der Uniform seines 120. Infanterie-Regiments mit der Königin. Beim Erscheinen der Majestäten wurde ein dreifaches Hoch ausgebracht, das Orchester intonierte die Nationalhymne. Der Kaiser nahm neben der Kaiserin Platz, links vom Kaiser die Königin, rechts von der Kaiserin der König. Gegeben wurde zuerst die musikalische Komödie „Zierpuppen" nach Molieres, mit der Musik von Anselm Götzl. Das Orchester wurde von Max Schilling dirigiert. Das sehr drollige Spiel fand bei seiner flotten Darstellung

MARCHIVUM

augenscheinlich großen Beifall bei dem Kaiser und der Kaiserin. Hieran schlossen sich Tanzbilder, die in Kostümen und Anordnungen überaus geschmackvoll vorgeführt wurden. Begonnen wurde mit einem antiken Opferreigen, wozu Max Schillings die Musik geschrieben hatte, es folgten ein mittelalterlicher Hofstanz nach alten Originalmelodien, ein niederländischer Bauerntanz, ebenfalls nach Originaltanzweisen, ein Rokokomenuett mit Musik von Jomelli, sodann der Walzer von Lanner „Die Werber" mit Kostümen der Biedermeierzeit und den Schluß machte eine Tanzszene „Die Welle", die in der Art der Serpentintänze bei wechselnder Beleuchtung nach einer M von Thuille von einer Solotänzerin getanzt wurde.

Die Reichsfinanzreform.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 7. Sept.

Am Sonntag war es Dr. Oertel vom Bunde der Landwirte, der in begeisterten Tönen die Reichsfinanzreform des blau-schwarzen Blockes feierte. Gestern hatten die liberalen Vereine der hiesigen Stadt zu einer Versammlung eingeladen, in der das gleiche Thema behandelt wurde.

Oberschulrat Geh. Hofrat Rebmann eröffnete im Saale des Friedrichshofes die gut besuchte Versammlung mit dem Hinweis, daß vor einigen Monaten in dem gleichen Saale eine von allen bürgerlichen Parteien einberufene Versammlung stattgefunden, die von dem Gedanken getragen war, daß des Reiches Not gesteuert werden müsse, allerdings mit der Bedingung, daß neben den Konsumsteuern, die einen großen Teil des Bedarfs decken sollten, auch der Besitz herangezogen werden müsse durch die Erbanfallsteuer. Die Entscheidung sei allerdings nicht so ausgefallen, wie wir sie gewünscht; dem deutschen Volk habe man eine wesentliche Last aufgeladen, die Konsumsteuern seien außerordentlich hoch bemessen worden; der Reichstagsblock sei in Trümmer gegangen; das Zusammenarbeiten der Liberalen und Konservativen zu Grabe getragen, das Zentrum sei wieder in seine alte Machtstellung eingerückt, ein neuer Kanzler sei gekommen, von dem man nichts wisse. Alle diese Dinge hätten die Wähler landauf, landab aufgerührt und in Zorn und Leidenschaft sei darüber debattiert worden. Unsere Stellung sei klar vorgezeichnet und wenn wir heute zum ersten Male vor eine große Versammlung hintreten, um uns zu besprechen, so werden wir im Großen und Ganzen der Stimmung nach wesentlich Neues nicht zu hören bekommen. Es ist uns gelungen, den Reichstagsabgeordneten Beck zu gewinnen, dem ich das Wort erteile.

Reichstagsabgeordneter Beck:

Es ist in der letzten Zeit das Wort gefallen, man solle in dem jetzigen Augenblick über das Ergebnis der letzten politischen Streitigkeiten und über die sogenannte Reichsfinanz-Reform keine retrospektive Politik machen. Vielleicht ist es für uns in Baden von ganz besonderem Interesse und erheblicher Bedeutung, uns diese Frage in das Gewissen zurückzurufen, denn wir stehen vor einer der wichtigsten Entscheidungen, zu der der Staatsbürger berufen sein wird. Und die Erörterung dieser Dinge hängt mit den badischen politischen Verhältnissen eng zusammen. Wer da wisse, wie eng die Verhältnisse in den einzelnen Staaten mit denen im Reich verknüpft sind und welche gewaltige Rückwirkungen die Gestaltung unserer Reichsfinanzen auf die Gestaltung der Finanzen in den einzelnen Staaten hat, der wird das Bedürfnis nicht leugnen können, sich zu überlegen, wie man nach Recht und Gerechtigkeit hätte verfahren sollen, und welche Rezepte die besseren seien, die wir für die Zukunft anwenden sollen und die uns in unsrer engern Heimat angeboten werden. Die Hauptgrundsätze, die hervorstechendsten Erscheinungen, die zutage getreten, sollen wir einer näheren Prüfung unterziehen und erkennen, aus welchen Gründen heraus diese

Unmut durch das ganze Volk

geht und sich Unzufriedenheit geltend macht, und wir wollen uns überlegen, wie wir die schlimmen Folgen für die Zukunft abzuwenden in der Lage sind. Nicht das ist es, daß dem Volke die neuen Steuern zugemutet worden seien, sondern die Art, wie man sie gestaltet habe, die ungerechte und unsoziale Art, wie man diese Steuern ausgestaltet habe. Gewiß seien die indirekten Steuern nicht zu umgehen und könnten nicht umgangen werden. Man hätte dabei aber die wirtschaftliche Wirkung überlegen müssen, die diese indirekten Steuern mit sich bringen, denn es müsse zugegeben werden, daß der minder Bemittelte mehr und empfindlicher getroffen werde, als der Wohlhabende und wir müssen uns fragen, wie weit dürfen wir in der indirekten Besteuerung noch gehen. Diese Frage werde aus dem Kreise der Erörterungen der künftigen Jahre kaum mehr verschwinden. Und es werde auch nicht möglich sein, den Bedarf für das Reich allein aus indirekten Steuern herauszuholen. Verfassungsrechtlich sei auch die direkte Steuer zulässig und auch durchführbar. Hätte man unserem Weg mit der Vermögenssteuer gefolgt, so wären

150 Millionen Besitzsteuern

herausgekommen, die zu ertragen gewesen wären. Man habe aber die Rücksicht auf die Einzelstaaten, Kreis- und Gemeindeverbände vorgeschoben — auch die Matrikularbeiträge, die seine Fraktion schon 1879 versucht habe zu beseitigen, seien geblieben. Der Erfolg der Finanzreform werde der bleiben, daß die finanziellen Verhältnisse des Reichs abhängig bleiben von den Einzelstaaten und daß das Reich in seiner finanziellen Gebarung niemals selbständig wird. Gegen die Nachlaßsteuer habe seine Partei einige Bedenken gehabt, denn man solle die Steuern nicht von den Toten, sondern den Lebenden erheben. Doch habe man sich schließlich schlüssig gemacht, einer

Erbschaftssteuer

zuzustimmen, die aber ohne Sang und Klang in erster Lesung abgelehnt worden sei.

Der Redner geht sodann in scharf kritischer Weise die einzelnen Steuervorlagen durch, die

in der Hauptsache den kleinen Mann belasten.

In der Heranziehung des Besitzes zur Steuer erblicke seine Partei eine sittliche Forderung, unter einseitiger Ueberspannung großagrarischer Interessen sei die Reform zustande gekommen. Besonders scharf geht der Redner mit der

Tabaksteuer und Branntweinsteuer

ins Gericht, welch letztere geradezu auf die Interessen der Großbrennereien zugeschnitten worden sei. Die Reichsfinanzreform bedeute nicht eine Sanierung der Finanzen, sondern nur ein Hinausschieben der Reform. Aufs Neue sehe man hervortreten den Gegensatz zwischen Stadt und Land und wir setzen vor allem, daß das, was wir vor einem Jahr erreicht, die Erziehung unseres Volkes zur Opferwilligkeit wieder zerstört ist. Die nationalliberale Fraktion werde einmütig bleiben, wie sie sich zurzeit gezeigt. Die Blockpolitik sei den Konservativen mit der Zeit unbequem geworden und wäre die Reform gelungen, so mußten sie fürchten, daß der Einfluß der Liberalen auf die Regierung wachse und so haben die Konservativen den Liberalen das bescheidene Plätzchen an der Sonne — und es sei wirklich bescheiden gewesen — mißgönnt. Die Konservativen haben es verschuldet, wenn das Zentrum wieder seine Herrschaft, zuerst mit Maß und Ziel, später mit ernsterem Nachdruck zur Geltung bringt, — aber die Rachepolitik des Zentrums und der Polen habe ihre Befriedigung finden müssen. Jetzt heiße es Mut fassen, mit Zuversicht in die Zukunft schauen und

ernst an die Arbeit gehen —

dann werde dem nationalen aber wirklich liberalen Liberalismus die Zukunft gehören. (Lebh. anhalt. Beifall.)

Nach einem lebhaften Appell des Vorsitzenden zu reger politischer Arbeit, Schulter an Schulter für die liberale Idee wurde die Versammlung nach 11 Uhr geschlossen.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 7. September 1909.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen.

In der Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen wurde auch zu der Frage der Handlungsgehilfenkammern Stellung genommen. Der Referent Götze-Berlin, fordert, da der klare Ausdruck von Wünschen und Beschwerden den Handlungsgehilfen nur in einer reinen Handlungsgehilfenkammer gesichert sei, daß die verbündeten Regierungen unabhängig von der Frage der Interessenvertretung der gewerblichen Arbeiter baldigst eine Gesetzesvorlage für Handlungsgehilfen einbringen. In diesem Sinne nahm der Verbandstag eine Resolution an. Zur Frage der staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten (Referent Bernhard-Leipzig) nahm die Versammlung folgende Resolution an: „Der Verbandstag erwartet die gesetzliche Regelung der Pensionsversicherung der Handlungsgehilfen und sonstigen Privat-Angestellten nunmehr ohne weiteren Aufschub, da die bisherige Arbeit die Frage völlig geklärt und die Versicherung zur Ausführung gereift haben dürfte. Der Verbandstag steht auf dem Beschlusse des Hauptausschusses zur staatlichen Pensions-Versicherung der Privatangestellten vom November 1908 und auf dem in der zweiten Denkschrift der Reichsregierung niedergelegten Grundsatz. Der Verbandstag fordert also die Versicherungspflicht für alle Privatangestellten und die Verpflichtung der Arbeitgeber zur Zahlung der Hälfte der auf 8 Proz. vom Gehalte bemessenen Kassenbeiträge, sowie Ablehnung der Befreiung von der Versicherungspflicht durch die Zugehörigkeit zu privaten Versicherungskassen.

Zur Talonsteuer.

Zu der Befreiungsvorschrift des Reichsstempelgesetzes vom 15. Juli 1909, wonach die Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, die vor Inkrafttreten des Gesetzes ausgegeben und von der Steuer befreit sind, erließ der Bundesrat eine Bestimmung, daß die Steuer auch dann zu entrichten sei, wenn die Aktiengesellschaften keine Gewinnanteilscheine ausgeben und daher die Steuer nicht nur einmal, sondern auf zehnjährige Zeiträume berechnet, wiederholt entrichtet werden muß. Zu der Bestimmung gibt die „Nordd. Allg. Ztg." eine Erläuterung, die sich zunächst gegen die Auslegung von Professor Dr. Laband-Straßburg wendet, wonach dem durchaus eindeutigen Wortlaut der Vorschrift zufolge die Befreiung für die Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, die vor Inkrafttreten der Vorschriften ausgegeben wurden, allgemein u. ohne alle Modalitäten zu verstehen ist. Die „Nordd. Allg. Ztg." sagt: Wenn der Zweck des Gesetzes in seinem Wortlaut nicht ausdrücklich genannt sei, liege hier nicht ein unrichtiger, sondern ein unvollständiger Ausdruck vor, dessen Bedeutung nur aus seinem Zusammenhange mit dem Rechtsganzen, das jedes Steuergesetz darstelle, zu erforschen sei. Welchen steuerlichen Zweck das Gesetz mit der Zinsbogensteuer verfolgt habe, sei klar. Es habe damit der in Aktien und in für den Handelsverkehr bestimmten Schuldverschreibungen angelegte Kapitalbesitz getroffen werden sollen. Ist aber, so heißt es weiter, die Tatsache des Kapitalsbesitzes, nicht die Ausgabe von Gewinnanteilschein- oder Zinsbogen das Wesentliche für die Steuerpflicht, so muß nach Ansicht des Gesetzgebers auch der vor dem Inkrafttreten angelegte Kapitalbesitz grundsätzlich von der Steuer mitbetroffen werden. Eine sinngemäße Einschränkung der Befreiungsvorschrift kann nur dahin gehen, daß allein die Zinsbogen befreit sind, welche vor Inkrafttreten des Gesetzes nach dem in Deutschland geschäftsüblichen Verfahren ausgegeben waren. Da die Zinsbogensteuer aber nichts weiter ist als eine Wiederholung des Emissionsstempels, so ergibt sich, daß die Zahlungsperioden in der anschließenden ununterbrochenen Folge der ersten Ausgabe der Papiere anzurechnen sind und daß die Befreiungsvorschrift nur dort Anwendung finden kann, wo es sich um regelmäßige, von der Ausgabe der Wertpapiere an beginnende Zeitabschnitte handelt und ein neuer Bogen erst ausgegeben wird, wenn der alte abgelaufen ist.

England und Oesterreich-Ungarn.

In Besprechung der jüngsten Artikel der englischen Presse über die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und England spricht das Wiener „Fremdenblatt" seine Befriedigung über den konzilianten Ton der Ausführungen aus und sagt: „Dem erneuten Wunsch, daß die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und England wieder auf den alten Grad des Vertrauens und der Freundschaftlichkeit gebracht werden mögen, antwortet hierzulande ein sympathisches Echo. Wenn, an die Tiroler Jahrhundertfeier anknüpfend, der Stolz auf die Vergangenheit und das wiedererwachte Vertrauen in die Zukunft als die psychologischen Wurzeln unserer durch die Anarchien eingeleiteten neueren Politik bloßgelegt werden, freuen wir uns eines solchen wachsenden Verständnisses für das innere Leben unserer Monarchie. Nur an die Versuche, den Umfang und die Selbständigkeit unserer Politik zu definieren, wollen wir einige Bemerkungen knüpfen. Internationale Beziehungen können nur auf streng prinzipieller Gegenseitigkeit beruhen. Wir haben nichts dagegen einzuwenden, daß England seine fernere Haltung uns gegenüber von dem individuellen Charakter unserer Politik abhängig macht, der in der Tat der hierfür allein zulässige Maßstab ist. Dasselbe Recht beanspruchen aber selbstverständlich auch wir für uns. Auch wir werden unser Verhältnis zu England lediglich danach beurteilen und einrichten, ob die englische Politik eine entgegenkommende und konziliante ist, — kurz, eine auf ein Einvernehmen abzielende Haltung einnehmen, oder aber, wie dies in der Annexionskrise der Fall war, Rücksichten walten lassen wird, die sich in nur losem Zusammenhang mit den auf uns bezüglichen Traditionen und den bisherigen Prinzipien der englischen Politik befinden.

Deutsches Reich.

M.E. **Nochmals die Kosten des Kaiserbesuchs auf der Hohensyburg.** Aus Iserlohn meldet unser Korrespondent: Trotz aller Dementis bleibt der „Iserlohner Kreisanzeiger" bei seiner Behauptung, die Gesamtkosten des eintägigen Besuchs Kaiser Wilhelms auf der Hohensyburg hätten 700 000 M. betragen. Das Blatt erklärt, nur die Veranstaltungen resp. Vorbereitungen auf Hohensyburg allein hätten 70 000 M. gekostet, während, wenn

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendanz teilt mit: Die morgen abend zum erstenmale stattfindende Aufführung von Loth. Schmidts dreiaktiger Komödie „Nur ein Traum" ist wie folgt besetzt: Sponholz: Karl Fischer, Stabrin: Victor Walberg, Anna: Thila Hummel, Hausmann: Paul Tietsch, Gisela: Ida Drexler; Bertha: Jenny Holter, Kanitzky: Gustav Trautschold. — In der morgigen Aufführung der lustigen Witwe im Neuen Theater singt Alfred Londory zum erstenmale die Partie des „Danilo".

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) Freitag, 10. Sept.: Tiefland; Samstag, 11.: Prinz Friedrich von Homburg; Sonntag, 12.: Festvorstellung aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers: Die verkaufte Braut; Montag, 13.: Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur.

Aus Frederi Mistrals Jugend. Am 8. September tritt der große Dichter und begeisterte Sänger der Provence, Frederi Mistral, in das achte Jahrzehnt seines Lebens, und seine Landsleute, die in ihm das Oberhaupt ihrer blühenden Literatur und einer reichen Poetenschar verehren, bereiten neue Festlichkeiten vor, nachdem sie erst vor kurzem den halbhundertjährigen Gedenktag seines berühmtesten Werkes „Mireio" und die Enthüllung seines Denkmals festlich begangen haben. Von dem ruhmverklärten Lebensabend schweifen die Gedanken des greisen Meisters in die Tage der Kindheit zurück und so hat er in seinen Lebenserinnerungen die goldenen Tage der Jugend aufsteigen lassen, die einen farbigen Abglanz auf die Dichtungen des Mannes werfen. Der treffliche Uebersetzer der Werke Mistrals, August Bertuch, der uns in einer bei Cotta in Stuttgart erscheinenden Gesamtausgabe den deutschen Mistral beschert, veröffentlicht nun im zweiten Bande dieses Werkes einzelne Teile aus Mistrals Erinnerungsbuch. An dem wichtigen Ereignis der Namengebung geht Mistral nicht vorüber. „Man taufte mich Frederi", schreibt er, „wohl in Erinnerung an einen armen kleinen Burschen, der zur Zeit, als mein Vater und meine Mutter sich „sprachen", in eriger Weise ihre Liebesbotschaften bestellt hatte, und der bald darnach an einem Sonnenstich gestorben ist. Da aber meine Mutter am Tage unserer Lieben Frau des September (8. Sept.) von mir entbunden worden war, hat sie mir eigentlich, wie sie mir oft gesagt, den Vornamen Nostradamus geben wollen, zunächst um der Gottesmutter zu danken, und außerdem zum Gedächtnis des Verfassers der „Centurion", des berühmten aus Saint-Remy gebürtigen (uns Deutschen durch Goethes Faust vertrauten) Astrologen. Allein diesen geheimnis- und wundervollen Namen, den die mütterliche Ahnung so gut gefunden hatte, wollte man weder auf dem Standesamte, weder im Pfarrhause gelten lassen." Der Dichter erinnert daran, „daß der Name Mistral die starke Windsbraut der provencalischen Erde bezeichnet." Als Frederi sechs Monate alt geworden war, befreite man ihn von der Binde, die seine Windeln einschloß, „denn", schreibt er, „Nanonnet, meine Großmutter, hatte sehr dringend empfohlen, mich ordentlich fest eingeschnürt zu halten, weil die gutgewickelten Kinder weder O- noch X-beinig werden." Auf dem Gutshofe seines Vaters durchlebte Frederi eine wahrhaft beglückte Kindheit; ein besonderes Paradies aber gab es da noch, den Brunnengraben, aus dem er „spielend Naturgeschichte lernte." Die Erzählung, wie er mit ihm gar zu nahe Bekanntschaft machte, schließt spaßhaft und rührend zugleich das erste Kapitel seiner Erinnerungen. Die Schwertlilien am Brunnengraben hatten eben angefangen zu blühen. Frederi „juckte es geradezu in den Fingern, einige dieser wunderschönen Goldsträuße zu pflücken", er läßt sich bis an den Rand des Wassers hinabgleiten, beugt sich vor und liegt bis an den Hals im Wasser. Er schreit, eilig kommt die Mutter, zieht ihn hinaus, gibt ihm ein paar tüchtigem Klappse und treibt ihn nach Hause. Auf seine Verteidigung, er habe nur Schwertlinien pflücken wollen, erzählt sie das Märchen von der großen Schlange, die da im Grase haust und Vögel und kleine Buben verschluckt. Dann zieht sie ihm sein Sonntagskleid an und vermahnt ihn gut, — und nach einer Viertelstunde ist Frederi auf der Jagd nach einem Schmetterling wieder am Graben angelangt, will nun recht vorsichtig pflücken und liegt bis über die Hüften im Schlamm. Wieder eilt die Mutter herbei, zieht ihn aus dem Graben, verabreicht ihm eine schallende Tracht Prügel: „Wirst Du nochmals zu Deinen Teichlilien laufen. Du Schafskopf? Bis Du schließlich ertrinkst! Dein ganz neues Kleid ist hin, Du kleines Ungeheuer, Du wirst mir noch den Tod damit geben." Frederi ließ den Kopf hängen, kam nach Hause, wurde umgezogen, soll auf die Hühner aufpassen, aber was hilfts, die Henne macht sich plötzlich auf die Jagd — und wohin: nach dem Brunnengraben, in dem der Junge natürlich — ganz vorsichtig hatte er vorher seine Hand mit einer Binse umwunden — zum dritten Mal hineinfällt, und zum dritten Mal zieht in die Mutter hinaus. Er hört die Leute rufen: „Diesmal wird Dich die Mutter gehörig durchbläuen. Aber die Mutter, ganz in Tränen, sagt: „Ich will ihn nicht schlagen, es könnte ihm jetzt Schaden bringen. Aber, heilige Jungfrau, das Kind ist nicht wie die anderen." Weinend gingen sie beide den Graben entlang. Zu Hause mußte Frederi erst einen Löffel voll irgend eines Tränkleins verschlucken, wurde dann ins Bett gelegt, schlief, müde vom Weinen, in kürzester Zeit ein und träumte — von den Schwertlilien. Und vielleicht hat damals zuerst die Muse seine Stirn geküßt . . .

Henrik Ibsen in Grimstad. Ibsen hatte als Knabe den Wunsch, Maler zu werden; da aber sein Vater durch den Zusammenbruch seines Handelsgeschäftes verarmt war, fehlten dazu die Mittel. So kam Ibsen gleich nach der Konfirmation, 15 Jahre alt, von seiner Heimatstadt Stien nach Grimstad in die dortige Apotheke als Lehrling. Der Besitzer der Apotheke, J. A. Reimann, behandelte den jungen Menschen freundlich, ohne aber

MARCHIVUM

man die Gesamtkosten berechne, wozu noch besondere Wege- und Chausseebauten kämen, an 700 000 M. für den zwölfstündigen Aufenthalt des Kaisers herauskomme. Das Blatt kündigt eine detaillierte Kostenberechnung an.

— Ein Postbeirat. Den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin ist vom Reichspostamt die Mitteilung zugegangen, daß die Zeitungsnachricht, wonach über die Einsetzung eines ständigen Postbeirat schon eine Entscheidung getroffen sei, nicht zutreffend ist. Die in dieser Beziehung eingeleiteten Ermittelungen sind noch nicht abgeschlossen.

— **Der geschmackvolle Matthias Erzberger.** In einer kleinen Plauderei des „Schwäb. Merkur" über den Reichstagsbesuch am Bodensee lesen wir: Absolute Einmütigkeit — zunächst außerhalb des Zentrums — bestand in der Beurteilung des geschmackvollen Vorgehens des Abg. Matthias Erzberger, der die Einladung an den Bodensee mit einer kleinen politischen Geschäftsreise zu verbinden für gut hielt. „Erzberger kommt!" verkündete ein marktschreierisches Plakat. „Barnum und Bailey" hatte ein lustiger Spötter dick mit Blaustift darüber geschrieben.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 5. Sept. Wie aus dem Schulverordnungsblatt zu entnehmen ist, hat der Oberschulrat die Direktoren der Mittelschulen ermächtigt, denjenigen Lehrern der Anstalt, die die 81. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte besuchen wollen, die in der Zeit vom 19.—25. September in Salzburg stattfindet, den erforderlichen Urlaub zu erteilen.

Das Programm für die Kaiserparade.

* Karlsruhe, 6. Aug. Die „Karlsruher Zeitung" veröffentlicht das offizielle Programm für die bevorstehende Kaiserparade. Danach wird die Kaiserin am Freitag den 10. September um 7 Uhr 2 Min. abends in Begleitung des Prinzen Oskar von Preußen hier eintreffen. Der Kaiser trifft mit Sonderzug am Samstag den 11. September um 9 Uhr 10 Min. auf dem Bahnhof in Forchheim ein und wird daselbst von der Kaiserin, dem Großherzogspaar und dem Prinzen und der Prinzessin Max begrüßt. Ferner werden anwesend sein die Gefolge und der zum Ehrendienst beim Kaiser befohlene großherzogliche Gesandte in Berlin, Graf Berckheim. Um 6 Uhr abends findet im großherzoglichen Schloß Paradetafel statt; um 9 Uhr beginnt der große Zapfenstreich im Schloßgarten. Am Sonntag vormittag um ½10 Uhr ist im Schloßgarten Feldgottesdienst, um 1 Uhr Familienfrühstück beim Prinzen Max in dessen Palais und gleichzeitig Marschalltafel im großherzoglichen Schloß; sodann findet abends um 6 Uhr in diesem Schloß Familien- und Marschalltafel statt. Um ½8 Uhr nimmt die Festvorstellung im Hoftheater ihren Anfang. Um 10 Uhr 40 Min. reist die Kaiserin ab. Die Abreise des Kaisers erfolgt Montag den 13. September um 8 Uhr 50 Min. vormittags.

Tarifverträge.

oc. Karlsruhe, 6. Sept. Im hiesigen Glasergewerbe kam ein Tarifvertrag zustande, der bis zum 17. Februar 1912 Gültigkeit hat. Danach beträgt der Minimallohn 45 Pfg. Die bestehenden Löhne werden sofort um 2 Pfg., am 1. Mai 1910 um weitere 2 Pfg. erhöht. Die Akkordsätze wurden gleichfalls erhöht und die Arbeitszeit bis 1. Mai 1910 auf 9½ Stunden, von da an auf 9 Stunden festgesetzt. Vorgesehen ist eine Mittagspause von 1½ Stunde.

oc. Karlsruhe, 6. Sept. Zahlreiche Metzgermeister haben den von den Gehilfen vorgelegten Tarifvertrag bereits anerkannt. Zwischen der Innungsleitung und der Gehilfenorganisation schweben Verhandlungen, um auch bezüglich der übrigen Geschäfte eine Einigung herbeizuführen. Bis dahin bleibt der Boykott bestehen.

Besuch des Reichskanzlers in Karlsruhe.

* Karlsruhe, 6. Sept. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird nach der „Bad. Landesztg." Ende des Monats zum Besuche des Großherzogs hier eintreffen.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Zur Landtagsersatzwahl in Neustadt—Edenkoben

bemerken die „Münchn. N. Nachrichten":

Trotz dem für die Liberalen günstigen Ausgang gibt auch diese Wahl dem Liberalismus Anlaß genug zu ernsten Betrachtungen. Das Zentrum hat gegenüber der Wahl im Jahre 1907 etwa 400 Stimmen verloren, was in keinem Verhältnis steht zu den großen politischen Sünden, die gerade diese Partei in der letzten Zeit auf sich geladen hat. Die Sozialdemokraten dagegen haben wiederum einen bedeutenden Stimmenzuwachs zu verzeichnen: Dr. Ackermann erhielt um etwa 2200 Stimmen mehr als vor zwei Jahren. Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen kann nach dem Ergebnis der Reichstagswahl Neustadt-Landau nicht mehr überraschen. Aber sehr bedenklich ist die Tatsache, daß Dr. Hammerschmidt 1200 Stimmen verloren hat. Mag man auch die verschiedenartigen Verhältnisse der Doppelwahl im Jahre 1907 und der Wahl eines Abgeordneten im Jahre 1909 berücksichtigen, so ist doch das Ergebnis der gestrigen Landtagswahl für den pfälzischen Liberalismus kein erfreuliches.

Will man die Gründe erforschen, die zu dem fortwährenden Rückgang des Liberalismus in seiner einstigen Hochburg, der Rheinpfalz, geführt haben, so können dabei wohl die politischen Wahlgeschäfte des Zentrums und der Sozialdemokratie und die unsichere Haltung der Bündler in Betracht gezogen werden, aber es wäre verfehlt, die Schuld an den eigenen Verlusten allein den anderen Parteien zuzuschreiben. Die Ursachen müssen doch etwas tiefer liegen und werden wohl am besten im eigenen Lager gesucht. Die pfälzischen Liberalen mögen sich darüber selbst Rechenschaft geben. Vielleicht finden sie die Wurzel des Uebels, wenn sie die Kräfte ihrer Organisationen untersuchen, die politische Stoßkraft ihrer Agitation prüfen und erwägen, ob es nicht etwa doch an der Zeit wäre ‚eine gründliche Scheidung von den Bündlern vorzunehmen, die dem Liberalismus nie genützt, aber ihn immer geschädigt haben.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 7. September 1909.

Der Neubau der Wilhelm Wundt-Schule in Neckarau

ist, wie bereits mitgeteilt, gestern nachmittag durch das städtische Hochbauamt der Stadtgemeinde übergeben worden. Unser aufblühender Vorort ist damit um einen imposanten Monumentalbau bereichert, der sich in der ländlichen Umgebung — es umstehen ihn in der Hauptsache niedrige Häuser, die noch aus der Zeit vor der Eingemeindung stammen — doppelt stattlich ausnimmt. Die Fassade ist sehr einfach gehalten, aber gerade diese Einfachheit macht einen umso gediegeneren Eindruck. Beim Durchschreiten des gewaltigen Gebäudes durften wir uns überzeugen, daß es nach den bisherigen bewährten Prinzipien errichtet worden ist: größtmögliche Licht- und Luftzufuhr, Verwendung des besten Materials, Verwertung aller Erfahrungen, die im modernen Unterrichtsbetrieb gemacht werden, größte Zweckmäßigkeit aller Einrichtungsgegenstände bei einfacher Ausführung. Man nimmt überhaupt das Gefühl mit fort, daß das Hochbauamt das Bestreben gehabt hat, den wiederholten Anregungen im Bürgerausschuß, einfacher zu bauen, Folge zu leisten, ohne daß darunter die Qualität des verwandten Materials leidet. Etwas hat die neueste Schöpfung des Hochbauamts vor den anderen Schulbauten voraus: eine ganz entzückende Fernsicht. Man hat, wenn man nach Westen schaut, in nächster Nähe nur die neuen Arbeiterwohnhäuser der Gummifabrik, die aber nicht verhindern, daß der Blick weithin bis zum Rhein und noch weiter bis zu den Bergen der Haardt schweift. Der Uebergabe des Gebäudes, die durch Herrn Bauinspektor Hölscher erfolgte, wohnten eine große Anzahl Stadträte und Stadtverordnete mit Herrn Bürgermeister v. Hollander an der Spitze und verschiedene Mitglieder der Schulkommission bei. Herr Hölscher hielt auch in der Turnhalle den einleitenden Vortrag, dem der übliche Rundgang folgte.

Ueber die Detailausführung des Gebäudes ist noch folgendes zu erwähnen: Die beiden Treppenhäuser haben zusammen eine Laufbreite von 4,60 Meter, so daß auf 186 Kinder 1 Meter Laufbreite entfällt. In unmittelbarer Nähe der Treppenhäuser liegen die Eingänge von der Straße aus und die beiden Ausgänge nach dem Hof mit einer lichten Breite von zus. 8,54 Meter, sodaß auf 148 Kinder 1 Meter Ausgangsbreite entfällt. Man rechnet im Allgemeinen auf 1 Meter lichte Breite von Treppen und Türen 220 Kinder. Für die Möglichkeit einer raschen Entleerung des Hauses ist mithin mehr als genügend gesorgt. Sämtliche Ausgänge wurden mit Windfängen versehen. Der Korridor des Mittelbaues hat eine Breite von 3,10 Meter, die Korridore der beiden Seitenbauten mit Rücksicht auf die Eingänge und die Treppen-Häuser haben eine solche von je 4 Meter.

Die Aborte für die Schüler und Lehrer sind für beide Geschlechter getrennt auf die verschiedenen Geschosse verteilt. Für die Lehrer und Lehrerinnen sind im Erdgeschoß und im 1. und 2. Obergeschoß zusammen 6 Aborte mit je einem Vorraum vorhanden. Auf der Knabenseite wurden in 4 Geschossen 17 Abortsitze, auf der Mädchenseite in 4 Geschossen 26 Abortsitze und für die Knaben außerdem ca. 42 Meter Pissoirstand geschaffen. Im Untergeschoß wurde ferner 1 Abort für die Kochküche angeordnet. Sämtliche Schüleraborte wurden mit elektrisch-intermittierender Klosettspülung eingerichtet. Vor jedem Abort wurde ein durchlüftbarer Vorraum erstellt; in diese Vorräume sind die erforderlichen Zapfstellen für Warm- und Kaltwasser gelegt worden. Die in diesen Vorräumen vorhandenen Becken wurden so angeordnet, daß die Kinder Gelegenheit haben, hier ihre Hände waschen zu können.

Für Trinkgelegenheit sind im Erdgeschoß des Hauses zwei Brunnen errichtet worden; außerdem wurden im Schulhof zwei weitere Brunnen für diesen Zweck geschaffen. Die Schuldienerwohnung wurde im Untergeschoß untergebracht und liegt mit ihrem Fußboden 30 Zentimeter über Terrain. Die Fenster der Wohnung sind gegen Südosten und Südwesten gerichtet; die Wohnung besteht aus einem Wohn- und zwei Schlafzimmern, eine Küche, Mädchenkammer und einem Abort nebst Keller. Die Wohnung ist von dem übrigen Schulgebäude getrennt und hat einen besonderen Eingang vom Hof aus; sie ist in allen ihren Teilen unterkellert. Ein Dienstzimmer für den Diener befindet sich ebenfalls im Untergeschoß neben dem Haupteingang für Mädchen.

In dem Gebäude sind insgesamt 28 reine Klassen errichtet worden. Außerdem sind folgende Räume vorhanden: a) Im Untergeschoß: 1 Brausebad mit 2 Ankleideräumen, so daß fortgesetzt gebadet werden kann, 1 Haushaltungsküche mit 2 großen anschließenden Vorratsräumen und einem Kohlenkeller, 1 Abort für die Kochküche, 2 offene Räume für Milchabgabe auf dem Korridor, 3 Frischluftkammern, 6 Warmluftkammern, 1 Kesselhaus, 1 Kohlenkeller, 1 Waschküche, 1 Dienerzimmer, 1 Dienerwohnung. b) Im Erdgeschoß: 1 Karzer. c) Im 1. Obergeschoß: 1 Lehrerzimmer, 1 Oberlehrerzimmer. d) Im 2. Obergeschoß: 1 Sammlungs-Raum, 1 Lehrerinnenzimmer. e) Im Dachgeschoß: Zwei große Zeichensäle, 2 Sammlungsräume, 4 Industriesäle, 2 Schülerwerkstätten. Im Hof: eine Turnhalle.

Für die Architektur wurden schlichte Barockformen gewählt. Die Fassadenflächen sind zumteil in Haustein, zumteil mit Verblendung ausgeführt worden; und zwar wurden für den Sockel Basaltlavasteine aus der Eifel mit wenig Dolmitsteinen untermischt gewählt, für das Erdgeschoß kam hellgelber Pfälzer Sandstein zur Verwendung, während für die oberen Geschosse dasselbe Sandstein-Material, vermischt mit Holzmannschen hellgelben Blendern verwendet wurde. Die Erdfeuchtigkeit wird durch eine horizontale Asphaltisolierschicht und eine rings um das Gebäude herumgehende Luftschicht abgehalten. Die Decken sämtlicher Räume wurden als Betondecken mit Eiseneinlagen zwischen eisernen Trägern konstruiert und mit Linoleumbelag versehen; ebenso die Korridors und Treppen. Der Korridor des Erdgeschosses erhielt einen Belag aus gesinterten Tonplatten. Die Eingangstreppen wurden in Granit ausgeführt.

Die Innenausstattung der Schulräume erfolgte in der üblichen einfachen Weise. Die Heizung und Lüftung entspricht modernsten Ansprüchen. Das Kesselhaus befindet sich im Untergeschoß an der Belfortstraße. Von hier aus wird der ganze Bau mittelst Niederdruckdampfheizung beheizt. Das Brennmaterial wird von dem nebenan liegenden Kohlenkeller aus ohne Ueberwindung eines Höhenunterschiedes direkt auf die Kessel gebracht. Die Kohlenzufuhr erfolgt von der Belfortstraße aus. Drei Luftkammern, in welchen die Luft durch Filter gereinigt, befeuchtet und in den benachbarten Heizkammern erwärmt wird, versehen das Haus selbsttätig mit frischer vorgewärmter Luft. Nach jedem Raum führt dieserhalb ein der Größe des Raumes entsprechender Zuluftkanal. Ebenso besitzen alle Räume Abluftkanäle, welche sämtlich im Dachboden münden. Die Regulierung der Lüftung erfolgt ausschließlich durch den Heizer vom Keller aus.

Als Beleuchtung ist für diejenigen Räume, welche eine künstliche Beleuchtung erhalten müssen, eine indirekte Gasbeleuchtung vorgesehen. Die Nebenräume, Korridore, Treppenhäuser und die Aborte werden reichlich durch Hängegasglühlicht beleuchtet. Von den 4245 Qm. Bauplatzfläche sind 1554,45 Qm. überbaut; es verbleiben somit 2690,55 Qm. freie Hoffläche, so daß bei einer Gesamtschülerzahl von 28×45 = 1260 Köpfen rund 2,13 Qm. Schulhof auf den Kopf entfallen.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern morgen Postschaffner Christian Hohl und seine Ehefrau Pauline geb. Schneider.

* **Fernsprechverkehr Mannheim—Prag.** Ab 6. September ist Prag zum beschränkten Sprechverkehr mit Mannheim bei einer Gesprächsgebühr von M. 3.— zugelassen. Ferner wurde der unbeschränkte Sprechverkehr zugelassen zwischen Mannheim und Borkum bei einer Gebühr von M. 1.—. Ab 1. September ist der unbeschränkte Sprechverkehr zugelassen zwischen Mannheim-Sandhofen und Hückelhoven (Kr. Erkelenz, O.P.D.B. Aachen) und Umgebung bei einer Sprechgebühr von M. 1.— und zwischen Mannheim-Sandhofen und Lommel — Gruppe Landen — (Belgien) bei einer Sprechgebühr von M. 3.—.

* **Winterfahrplan.** Die Entwürfe zum Winterfahrplan der Nebenbahnen Mannheim — Weinheim — Heidelberg — Mannheim, Mannheim—Heddesheim und Mannheim—Sandhofen können auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden. Im Entwurf zum Winterfahrplan 1909/10 für die Nebenbahn Mannheim—Weinheim—Heidelberg — Mannheim sind folgende Aenderungen gegen das Vorjahr vorgesehen: Zug 34 (Viernheim ab 4.40, Mannheim an 5.14 morgens) verkehrt im Winter täglich (im Vorjahre nur am Werktag). Um eine bessere Verbindung an Sonn- und Feiertagen zwischen Mannheim-Neckarstadt und Viernheim herzustellen, verkehrt Zug 51 F (Mannheim-Neckarstadt ab 2.30, Viernheim an 3.03) auf dieser Strecke an allen Sonn- und Feiertagen. Außerdem ist in der Zeit vom 1. November 1909 bis 13. März 1910 an Sonn- und Feiertagen ein neuer Zug 52 F (Viernheim ab 3.12 nachm., Mannheim-Neckarstadt an 3.42 nachm.) eingelegt. Auf der Strecke Mannheim—Käfertal—Heddesheim sind gegen den Sommerdienst 1909 keine nennenswerten Aenderungen eingetreten.

* **Friedrichspark.** Die regelmäßigen Abendkonzerte der Saison 1909 gehen ihrem Ende entgegen. Die Kapelle des 2. Bayr. Fuß-Artillerie-Regiments, welche zu einem 10tägigen Engagement auf der „Ila" in Frankfurt engagiert ist, gibt am kommenden Donnerstag Abend ihr letztes Konzert, mit welchem auch der Abschluß der regelmäßigen Abendkonzerte stattfindet. Heute Dienstag gibt die Kapelle ein Konzert für Streichmusik. Das Programm enthält: Divertissement aus Lohengrin, Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten", Ouvertüre z. Op. „Martha", Quodlibet a. „Die Dollarprinzessin" etc.

* **Zwangsversteigerung vor Großh. Notariat III.** Bei der gestrigen Versteigerung des Hausgrundstückes der Architekt Max Wülfing Eheleute, Lamenstraße 5 belegen, ein 4stöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, blieb Kaufmann Gg. Dolleschall von hier mit 121 000 M. Meistbietender. Hypotheken sind keine zu übernehmen. Schätzungspreis des Grundstücks 125 000 M. Der Zuschlag erfolgt in 8 Tagen.

* **Zur Warnung für nächtliche Ruhestörer.** Vor kurzem wurde abends die Polizei der Lindenhofwache telephonisch gebeten, nach der Waldparkstraße zu kommen, da dort eine Anzahl Burschen schon längere Zeit lärmten und krakelten und die Passanten in einer unlängere Zeit lärmten und gröhlten und die Passanten in einer un- Rowdies bereits im Abziehen begriffen waren. Der Taglöhner Heinrich Bauer erhielt vom Bezirksamt eine Haftstrafe von 10 Tagen, seine Genossen, der Taglöhner Val. Dünkel von Feudenheim und der Taglöhner Karl Frank, 3 Tage. Auf den Einspruch Dünkels hin wurde gestern die Affäre vor dem Schöffengericht verhandelt. Hier erhielt Bauer die doppelte Strafe, die anderen beiden wurden mangels Beweises freigesprochen.

* **Aus Ludwigshafen.** Verschiedene Bäckermeister gelangten hier zur Anzeige, weil ihre Lokalitäten inbezug auf Reinlichkeit nicht den polizeilichen Vorschriften entsprachen.

Polizeibericht

vom 7. September:

Warnung vor einem Schwindler: In letzter Zeit verübte der nachbeschriebene noch unbekannte Täter in hiesiger Stadt dadurch Betrügereien, daß er zu ehemaligen Bühnenangehörigen des Gr. Hoftheaters ging, sich als langjähriger Hofthea-

---

die in ihm sich regende Kraft zu erkennen; von Reimanns Nachfolger Lars Nielsen, unter dem Ibsen zum Gehilfen aufrückte, gilt dasselbe. Ueber 5 Jahre (1844—1850) weilte so Ibsen in der kleinen, damals 800 Einwohner zählenden Provinzstadt. Hier bereitete er sich in den letzten Jahren bei den Kandidaten der Theologie Monrad und Bie auf die Aufnahmeprüfung zur Universität vor, was er nachher in Christiania in Heltbergs „Presse" fortsetzte. Georg Brandes hat unlängst in Politiken auf die Bedeutung hingewiesen, die dieser Aufenthalt in Grimstad auf Ibsens dichterische Entwicklung gehabt hat. Die Apotheke war die Börse der Kleinstadt, wo man einander traf, und des Tages kleine Begebenheiten durchgesprochen wurden. Hier kannte jeder den anderen in- und auswendig; man schätzte Vermögen und sozialen Einfluß, verehrte Gewohnheit und Ueberlieferung und betrachtete persönliche Eigenart als Anmaßung oder Verrücktheit. Hier fand Ibsen die Urbilder der Philister und enggeistigen Wesen, die er später mit scharfem Griffel zeichnen sollte; hier entstand der Wille zum Widerspruch, das anarchistische Verneinen der bequemen sozialen Ordnung dieser Philisterwelt. Noch wichtiger war vielleicht der Umstand, daß in diesem Milieu der Jüngling das Jahr 1848 erlebte: Die Februar-Revolution in Paris, den März-Aufstand in Preußen, den ungarischen Aufruhr, den ersten deutsch-dänischen Krieg! Das waren außerordentlich starke Anregungen für den unruhigen Geist Ibsens, der noch mitten in der Entwicklung stand. Und so regte die dichterische Kraft die Schwingen: Ibsen schrieb den Sonettenkranz Erwacht Skandinavier! mit dem Aufruf an Norwegen und Schweden, Dänemark zur Hilfe zu eilen; er schrieb das jugendlich begeisterte Gedicht An Ungarn, darob sich die Spießbürger des Städtchens entsetzten, um dafür Karikaturen und Epigramme des jungen Brausekopfs einzuheimsen; völlig entlud sich dann seine Stimmung in der Revolutionstragödie Catilina, die er in den Nachtstunden schrieb, die ihm der Dienst freiließ. Es ist einigermaßen überraschend, daß sich unter den sehr wenigen prosaischen Arbeiten, die Ibsen hinterlassen hat, eine sehr warm gehaltene Schilderung seines Aufenthalts in Grimstad vorfindet. Er scheint später sogar mit einer gewissen Vorliebe bei den Erinnerungen an diese kleine Stadt des Skageraks, ihre emsigen Schiffswerften und ihren „Duft von Pech und Teer" verweilt zu haben. So erklärt es sich, daß die Grimstader von heute milder und freundlicher über Ibsen urteilen als ihre Väter. Das alte Holzhaus Reimanns, wo Ibsen als Apothekerlehrling tätig war, hat schon vor einigen Jahren eine Bronzeplatte erhalten, die Ibsens Gedächtnis bewahren will. Jetzt droht dem Hause das Schicksal, niedergerissen zu werden. Da hat sich denn ein Ausschuß gebildet, der die Stätte erhalten und sie ganz in den Zustand versetzen will, den sie in Ibsens Jünglingsjahren gehabt hat; im besonderen denkt man an den Laden, das Laboratorium und Ibsens Privatzimmer. Der Ausschuß will das Haus ankaufen und die Einrichtung der Zimmer vornehmen. Der Vorsitzende des Grimstader „Ibsenkomitees" ist stud. med. Carl Christensen, dem auch geldliche Beihilfen der deutschen Freunde des Dichters willkommen sein werden.

Eine amerikanische Südpolar-Expedition wird, wie der Globus berichtet, von der Philosophical Society auf Anregung des Forschers E. Balch geplant, mit der besonderen Aufgabe, die Existenz von „Wilkesland" festzustellen. Mit diesem Namen ist die hypothetische südpolare Küste zwischen dem 100. und 160. Grad ö. L. bezeichnet, an der im Jahre 1840 der Amerikaner Charles Wilkes entlang gefahren war. Da Wilkes aber nirgends eine Landung vorgenommen hatte, so blieb es zweifelhaft, ob es sich wirklich um eine zusammenhängende Festlandsküste handelte; bereits James Roß hatte das bestritten, und v. Drygalski fand auf der deutschen Südpolar-Expedition den Termination-Land genannten Teil an der bezeichneten Stelle nicht vor. Balch will nun durch die neue Expedition die Zweifel an Wilkes Entdeckungen beseitigen. Da der kontinentale Charakter der Antarktis nach Shackletons Expedition feststeht, so gibt es natürlich auch dort, wo Wilkes war, einen entsprechenden Küstenrand, und es ist nur fraglich, ob er sich an dieser Stelle in seiner ganzen Länge so regelmäßig unter dem Südpolarkreis hält, wie Wilkes annahm. Die Kosten der Expedition sind auf 100 000 Dollar berechnet, falls die Regierung ein Schiff zur Verfügung stellt.

MARCHIVUM

termusiker und als Verwandter des Hofmusikus August Papstorf vorstellte. Er zeigte dabei ein Schreiben vor, inhaltlich dessen er durch einen Sturz verunglückt, lange Zeit im Krankenhaus gewesen und dadurch in Not geraten sei. Der Unbekannte versuchte alsdann Geldbeträge zu erschwindeln, um damit angeblich seine versetzten Instrumente wieder auslösen zu können. Signalement: Zirka 40—45 Jahre alt, mittelgroß untersetzt, breitschulterig, dunkelblonde hinten etwas lange Haare, rundes Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe, dunkelblonder Schnurrbart, dunkler Anzug vermutlich Gehrock mit abgerundeten Ecken, abgenähte schwarze Schnürstiefel. Um sachdienliche Mitteilungen über die Persönlichkeit des Betrügers wird ersucht.

Anläßlich eines Wortstreites auf der Breitenstraße vor S 1 versetzte gestern abend kurz vor 9 Uhr ein 27 Jahre alter led. Eisendreher von hier einem Taglöhner aus Ludwigshafen einen Stockhieb auf den Kopf und brachte der in Begleitung des Verletzten befindlichen 18 Jahre alten ledigen Marie Orth von hier vor dem Hause S 1, 17 einen Revolverschuß in die rechte Brustseite bei. Das schwerverletzte Mädchen wurde im Sanitätswagen nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht. Der Täter wurde alsbald verhaftet.

Tobsüchtig wurde ein 19 Jahre alter Hausbursche von hier, als er in vergangener Nacht in stark betrunkenem Zustande auf dem Gehwege in der Goethestraße liegend von einer Polizeipatrouille aufgefunden wurde und nach seiner elterlichen Behausung geschafft werden sollte. Auch er wurde mit dem Sanitätswagen dem Allgem. Krankenhaus zugeführt.

Gestern abend 7 Uhr lag ein Taglöhner von hier sinnlos betrunken auf den Planken vor O 1. Da er anscheinend infolge Alkoholvergiftung bewußtlos war, mußten ihn Schutzleute in das Allgem. Krankenhaus verbringen.

Körperverletzungen. Von noch unbekannten Tätern wurden gestern nacht auf dem Volksfestplatze (Rennwiesen) zwei Taglöhner durch Messerstiche körperlich verletzt. Weitere Körperverletzungen wurden verübt: am Marktplatz G 1 und auf der Neckarauerstraße in Neckarau.

Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedenen strafbaren Handlungen.

---

* **Eine blutige Affäre** spielte sich gestern abend auf der Breitenstraße in der Nähe des Gasthauses „zum Falken" ab. Der 20 Jahre alte Eisendreher August Speck, wohnhaft in der Gärtnerstraße, traf auf dem Gehwege den 19 Jahre alten Ottmar Gieser in Begleitung der 19 Jahre alten Marie Orth, seines jetzigen Verhältnisses. Gieser stellte Speck zur Rede, weil dieser der Orth früher einmal mit Schlägen gedroht haben soll. Gieser gab Speck im Verlaufe der Auseinandersetzung eine Maulschelle, worauf dieser ihm einen Stockhieb versetzte. Die Streitenden hatten sich bereits getrennt, da hetzten verschiedene Passanten Speck auf, sich das nicht gefallen zu lassen. Speck rannte dem auch dem Paare nach und gab auf die Orth einen Schuß ab, der sie in die Herzgegend traf. In bedenklichem Zustand wurde das Mädchen in das Krankenhaus gebracht. Die Zuschauer der Affäre brachten den sich heftig sträubenden Attentäter zur Polizei, die ihn hinter Schloß und Riegel setzte.

* **Der gestrige zweite Tag der Herbstpartie** war ebenfalls vom schönsten Wetter begünstigt. Der Aufenthalt in den Riesenzelten und auf dem weiten Festplatz gestaltete sich sogar noch angenehmer, da der Boden besser abgetrocknet war. In den Nachmittagsstunden war die Frequenz nicht sonderlich stark. Die Wallfahrt der Mannheimer begann eigentlich erst nach eingetretener Dunkelheit. Viele Tausende strömten von 8 Uhr an noch auf den Festplatz. Der Konsum der verschiedenen Flüssigkeiten gestaltete sich wieder sehr unterschiedlich. Es gab zufriedene und unzufriedene Gesichter. Der Bierkonsum, namentlich der des heimischen Produkts, ließ zu wünschen übrig. Besser ging schon das Münchner ab. Vielleicht wäre das Geschäft besser ausgefallen, wenn man für den Literkrug Eichbaumbier, das übrigens ganz vorzüglich schmeckte, nur 30 Pfennig genommen hätte. Wenn man 40 Pfennig bezahlen soll, dann legt man doch lieber noch 20 Pfennig drauf und ersteht einen Krug Münchner, denn Münchner bleibt eben Münchner, selbst wenn das heimische noch so vorzüglich ist, ein altes Vorurteil, das sich schwer ausrotten läßt. Nur zufriedene Gesichter sah man dafür an dem mächtigen Buffet im Hauptweinzelt, wo Herr Schlachthofrestaurateur Beierle mit rühmenswerter Umsicht seines Amtes waltete. Man hörte allgemein nur eine Stimme des Lobes über die Qualität des Weines und der warmen Speisen. Besonders mundete der offene Wein, von dem übrigens ganz enorme Quantitäten vertilgt worden sein müssen, denn selbst um Mitternacht war schwer Platz zu bekommen. Das Volksfestleben scheint sich übrigens in den späten Abendstunden vornehmlich auf dieses Zelt in dem wieder die Bitscher Jäger konzertierten, konzentriert zu haben. Beinahe bacchantische Lust beseelte die Hunderte, die sich an den langen Tischen drängten. Wer sich nach einen einigermaßen Karen Kopf bewahrt hatte, konnte, recht interessante Studien über die verschiedenartige Wirkung von Gersten- und Rebensaft anstellen. Gegen 11 Uhr brannte Herr Geis auf dem Eselreitplatz ein schönes Feuerwerk ab, das allseitige Anerkennung fand. Im Ratscafé, in dem die Damen des Elferrats unermüdlich ihres nicht leichten Amtes walteten, war um 11 Uhr kein Stückchen Gebäck mehr zu haben. Auch der Kaffee war um diese Zeit ausverkauft. Infolge der großen Nachfrage mußte dann noch ein frischer gebraut werden. Der Besuch des Festes war gestern mindestens so stark, wenn nicht noch stärker, als am Sonntag. Soviel steht fest, daß die Herbstpartie seit ihrem Bestehen am Montag noch nie so stark frequentiert worden ist. Der finanzielle Erfolg des Festes kommt, so kann man heute schon sagen, dem vorjährigen zum mindesten gleich. Außer dem Stadtrat, der sich nach der Besichtigung der Wilhelm Wundt-Schule direkt auf den Festplatz begab, fand sich im Laufe des Nachmittags auch Herr Polizeihauptmann Enderlin mit Herr Polizeiinspektor Meng ein. Herr Enderlin wird sich überzeugt haben, daß der zweite Volksfesttag dem Feuerio ohne Bedenken genehmigt werden kann. Die Mannheimer werden durch die zweitägige Herbstpartie nicht um ein Jota unmoralischer und ärmer. Wir haben wenigstens bis gegen Mitternacht nichts beobachten können, was die Grenzen, die das Volksfest zieht, überschritten hätte. Dem Elferrat aber, der mit seinen Getreuen wieder eine Riesenarbeit bewältigen mußte, sei auch an dieser Stelle namens der Mannheimer Einwohnerschaft dafür gedankt, daß er hier ein Volksfest großen Stils ins Leben gerufen hat.

* **Oeffentliche Handlungsgehilfenversammlung.** Herr Degelmann ersucht uns im Auftrag der Ortsgruppe Mannheim des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes um Aufnahme folgender Erklärung: Der hies. Bezirksverein des Vereins für Handlungs-Kommis von 1858 behauptet, daß wir durch Veranstaltung unsrer letzten öffentlichen Versammlung lediglich den Zweck verfolgt hätten, die anderen Verbände herunterzureißen. Demgegenüber stellen wir folgendes fest: 1) daß wir diese Versammlung nur abhielten, um uns gegen die unwahren Ausstreuungen unserer Gegner über unseren Verband und seinen Vorsteher zu wehren und gleichzeitig den Herren Gelegenheit zu geben, ihre Behauptungen und Angriffe zu beweisen; 2) daß unser Redner sich besonders mit dem Verein für Handlungskommis von 1858 befaßte, weil gerade dieser Verein an dem Herunterreißen unseres Verbandes regen Anteil hatte (siehe die Nummern des letzten Halbjahres seiner Zeitschrift „Der Handelsstand"); 3) daß sich die Kritik an dem Verhalten des Vereins in sozialpolitischer Hinsicht auf streng sachlichem Boden bewegte; 4) daß die anwesenden 1858er Mitglieder sich ausschwiegen, trotzdem den Herren reichlich Gelegenheit zur Aussprache geboten war. Was in der Notiz weiter über die Tätigkeit unseres Verbandsvorstehers gesagt ist, ist ein weiterer Beweis oberflächlicher Kenntnis unserer Standespolitik bei den führenden Mitgliedern des 1858er Vereins, worüber man sich in Handlungsgehilfenkreisen allerdings nicht weiter wundert. Näher darauf einzugehen, soll hier unterbleiben, da unser Vorsteher, Herr Reichstagsabgeordneter Wilhelm Schack, am 8. Oktober im Ballhause in öffentlicher Versammlung spricht und so unseren Freunden und Feinden Gelegenheit gibt, sich über seine Tätigkeit auszulassen. Daß kommandierte sozialdemokratische Arbeiter versuchten, unsere Versammlung zu sprengen, sollten Standesgenossen nicht dazu benutzen, die Handlungsgehilfen-Ver-

Aus dem Großherzogtum.

* Schwetzingen, 5. September. Ein Unhold mißhandelte heute mittag im Ketscher Wald ein 12jähriges Mädchen von da, nachdem er ihm, um es am Schreien zu verhindern, den Mund mit Gras verstopft hatte. Seinen Angehörigen konnte das unglückliche Opfer des Scheusals eine genaue Beschreibung des Täters geben, sodaß die von der Ketscher Polizei telephonisch benachrichtigte Gendarmerie Schwetzingen ihn hier verhaften konnte.

* Altlußheim, 5. Sept. Die hiesige Ortsschulbehörde hat in ihrer letzten Sitzung einen Antrag der Großh. Kreisschulvisitatur Mannheim, der auf Veranlassung der den Handarbeitsunterricht prüfenden Industrielehrerin gestellt worden sein dürfte und den Zweck hatte, den Schülerinnen der obersten Schuljahre durch Hinzufügen von zwei weiteren Wochenstunden zum seitherigen Mindestmaß eine gründlichere Ausbildung im Nähen zu verschaffen (Mehrausgabe für die Gemeinde 40 Mark), mit der sonderbaren Begründung abgelehnt, daß dadurch der Konfirmandenunterricht notleide und die Mädchen später ja doch nicht mehr nähen würden. Kommentar überflüssig!

* Todtnau, 5. Sept. Der 35jährige ledige Mechaniker A. Gremmelsbacher von hier versuchte in der Automobilwerkstätte der Autogesellschaft den Chauffeur Weede mit einem Gewehr zu erschießen. G., schon längere Zeit stellenlos, suchte in der Autowerkstätte wiederholt Arbeit, wurde aber immer abschlägig beschieden. Am Freitag, als ihm Herr Chauffeur Weede wieder den gleichen Bescheid gab, kam es zu einem Wortwechsel, wobei ihm Herr Weede das Lokal verwies. Wutentbrannt begab sich G. nach Hause, um in kurzer Zeit mit einem geladenen Gewehr zurückzukehren. Im Augenblick, in dem der gefährliche Mensch abdrückte, schlug ein anwesender Mann die Waffe in die Höhe, wodurch der Schuß fehlging. G. wurde sofort verhaftet und in das Amts-Gefängnis nach Schönau geliefert.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt a. H., 5. Sept. Die diesjährige Ferienzusammenkunft der kurpfälzischen Turnerschaften findet am 18. und 19. September hier statt. Das Programm sieht für Samstag, 18., nachmittags ein Zusammentreffen auf der Saalbauterrasse, abends 8 Uhr Festkommers im kleinen Saal des Saalbaues vor. Am Sonntag findet Morgenbummel, Frühschoppen und Festessen im Hotel „Löwen", Exbummel zum Schützenhaus und leiser Abtrunk im „Löwen" statt.

Sportliche Rundschau.

* **„Z. 3" in Frankfurt.** Die Fahrt von „Z. 3" nach Frankfurt soll nicht, wie es in der Depesche im gestrigen Abendblatt irrtümlicherweise hieß, im Oktober, sondern bereits am Samstag stattfinden.

Von Tag zu Tag.

— Großfeuer. Winzenheim bei Kolmar, 6. Sept. Heute vormittag brach hier Großfeuer aus, dem zehn Häuser zum Opfer gefallen sind. Der Schaden wird auf 80 bis 100000 Mark geschätzt. Außer den Feuerwehren aus den Nachbargemeinden wurde auch Militär zur Hilfeleistung aus Kolmar requiriert. Ueber die Ursache des Feuers ist noch nichts bekannt.

— Ein Lustmord. Hamburg, 7. Sept. An der jungen Dienstmagd Anna Schmoock, welche bei einem Hofbesitzer bei Glücksstadt bedienstet ist, wurde nachts von Unbekannten ein Lustmord verübt.

— Ein Löwenbändiger angefallen. Solingen, 7. Sept. Im Löwenkäfig des hiesigen zoologischen Gartens wurde ein Dresseur während der Vorstellung von einem Löwen angefallen und durch Prankenhiebe am Kopf und an der Brust schwer verwundet. Der Besitzer des zoologischen Gartens befreite den Mann mit Hilfe einer eisernen Gabel von dem wütenden Tier.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Paris, 7. Sept. Die Vertreter des Departements Vaucluse im Parlamente richteten in Uebereinstimmung mit dem von dem Generalrat des Departements ausgesprochenen Wunsche das Ersuchen an den Handelsminister, er möge bewirken, daß die deutsche Regierung der Einfuhr französischer Trauben und Moste dieselbe Erleichterung in der Zollabfertigung bei Einfuhr nach Deutschland gewähre, wie sie die österreichischen und italienischen Produkte genießen, welche auf Grund eines von einem wirtschaftlichen Institut aufgestellten Zeugnisses über ihre Qualität von der sonst für die Einfuhr vorgeschriebenen oder deutscherseits vorgenommenen Analysen befreit sind. Der Minister antwortete, daß die Verfügung der deutschen Regierung, welche diese Analyse unter der angegebenen Bedingung ausscheidet, keineswegs für die österreichischen und italienischen Produkten allein gelte, und daß Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung im Gange seien, um nach einer bestimmten Formel den französischen Produkten die gleiche Erleichterung zu sichern. (Köln. Ztg.)

Der Bierkrieg.

m. Köln, 7. Sept. Der Bierkrieg nimmt eine gefährliche Wendung an. Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet hat er bereits verheerende Wirkungen im Gefolge. Ein großer Teil der Wirte, die zu einem höheren Prozentsatz Hypotheken und anderen Unterstützungen von den Brauereien abhängig sind, können keine Zahlungen mehr leisten. Auch mittlere und kleinere Brauereien sehen mit Besorgnis der Zukunft entgegen. Bei der scharfen Stellungnahme der Brauereien gegenüber den Arbeiterorganisationen dürfte es in den nächsten Tagen zu schweren wirtschaftlichen Kämpfen kommen, unter denen das allgemeine Wohl schweren Schaden leiden muß. Sozialistischerseits wird die Bewegung auf das eifrigste geschürt. In Versammlungen wird volle Enthaltsamkeit im Schnaps und Biergenuß gepredigt, um die Regierung zu zwingen, anstelle der Verbrauchssteuern, wirkliche Besitzsteuern einzuführen. Man will die jetzt herrschende Bewegung bis zur nächsten Reichstagswahl nicht zur Ruhe kommen lassen.

m. Hamburg, 7. Sept. Eine Versammlung der Gewerkschaftskartelle von Schleswig-Holstein in Neumünster beschloß die Verhängung des Boykotts über städtische Brauereien und Brennereien der Provinz. Die Kartelle der einzelnen Orte haben diesen Beschluß durchzuführen.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

* Paris, 7. Sept. Aus Madrid wird vom 6. ds. Mts. gemeldet: Nach Depeschen aus Melilla haben die Proviantzüge sowohl auf der Hin- wie auf der Rückfahrt nur wenige Flintenschüsse aus der Bolfsschlucht erhalten. Diese Tatsache scheint zu beweisen, daß bei den Gurugubergen nur wenige Schießwachen der Mauren zurückgeblieben sind, um die Bewegungen der Spanier zu überwachen, während die Harka sich in in der Richtung auf Nador und Selnan entfernt hat. Mithin konzentrierte sich das Hauptinteresse des Feldzuges jetzt auf die Gegend um El Arba. Nach diesem Lager sind die Truppen der Division Orozo abgegangen und wahrscheinlich bereits am Montag dort eingetroffen. Voraussichtlich steht hier eine große Schlacht bevor. Als eine Rekognoszierungskolonne gestern in das Lager zurückkehren wollte, wurde sie zweimal von Mauren angegriffen. Oberst Fernando Blanca kam am El Arba mit einem Bataillon Infanterie, etwa 50 Reitern und 1 Batterie der Kolonne zur Hilfe und griff den rechten Flügel des Feindes an, um ihm den Rückzug abzuschneiden. Die Mauren entflohen und ließen etwa 20 Leichen auf dem Schlachtfeld. Ministerpräsident Maura erklärte, daß die Entsendung der Division Sodomayor nach Melilla erfolgt sei, der General Marina Verstärkungen gefordert habe. Die Vermehrung der Streitkräfte sei gerechtfertigt durch die gewaltige Ausdehnung, welche die spanischen Stellungen eingenommen hatten und die sich von Melilla nach der französischen Grenze erstrecke.

Die Cholera.

m. Brüssel, 7. Sept. (P.-T.) Nach einem hiesigen Blatte sind in voriger Woche auf zwei Schiffen, welche bei Lillo vor Anker gingen, 2 Cholerafälle vorgekommen. Die beiden erkrankten Schiffer sind gestorben. Das Blatt erhebt gegen den in Doell b. Schelde eingerichteten Beobachtungsdienst den Vorwurf, daß er es an der nötigen Vorsicht habe fehlen lassen. Beide Schiffe konnten unbeanstandet die Quarantäne passieren. Daß eine erschien sogar, nachdem es wegen des Krankheitsfalles auf Veranlassung des Verwalters des Forts Lillo zur Beobachtungsstation durchgebracht worden war, am nächsten Morgen wieder vor Lillo. In beiden Fällen wurde keine Vorsorge für die Isolierung der übrigen an Bord befindlichen Personen getroffen. Das Blatt fordert strengere Maßnahmen und Vermehrung des ärztlichen Personals.

Cook und Peary — die Entdecker des Nordpols.

* Newyork, 6. Sept. Nach einem Telegramm Peary's aus Indianharbour über Cap Ray (Neufundland) an die „Newyork Times" hat er den Nordpol am 6. April erreicht.

* Kopenhagen, 6. Sept. „National Tidende" schreibt in ihrer Morgenausgabe, daß Dr. Cook auf eine Anfrage erklärt habe, daß er es höchst wahrscheinlich finde, daß das Telegramm von Peary selbst abgeschickt sei und in diesem Falle sei es also auch gegeben, daß Peary am Nordpol gewesen ist. Es ist kaum annehmbar, daß das Telegramm gefälscht sei. Auf Labrador ist eine drahtlose Station und Peary ist dort wohlbekannt. Für eine andere Person würde es also sehr schwierig sein, sich für Peary auszugeben und ein Telegramm in seinem Namen aufzugeben. Dr. Cook könne sich auch sehr wohl denken, daß Peary auf diesem Wege zurückkehre und mit der Jahreszeit passe das Ganze auch vortrefflich. Dr. Cook sieht es auch keineswegs für merkwürdig an, daß er von Pearys Expedition keine Spur gefunden habe, denn einerseits ist sie wohl später am Pol gewesen als Dr. Cook, andererseits trifft man einander nicht leicht in den arktischen Gegenden. Zum Schlusse sprach Dr. Cook seine uneingeschränkte Freude darüber aus, daß es auch Peary gelungen sei, das Ziel zu erreichen, nach dem er so viele Jahre gestrebt habe.

* London, 6. Sept. Wie das Reuter'sche Bureau aus Saint Johns auf Neufundland meldet, übermittelte Peary dem Gouverneur von Neufundland aus Indianharbour auf Labrador ein drahtloses Telegramm, worin er meldet, daß er den Nordpol entdeckt habe und in dem er weiter Neufundland zu dem Anteile an der Entdeckung beglückwünscht, da der Kapitän und die Mannschaft seines (Pearys) Dampfers Neufundländer seien.

* St. Johns, 7. Sept. Von Kapitän Bartlett und von Pearys Schiff „Roosevelt", das auf der Fahrt nach Chateaubay und Labrador ist, ist die Nachricht eingetroffen, daß Peary keine Spur von Dr. Cook gefunden hat.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Der Aktendiebstahl im Kieler Landgericht.

⊡ Berlin, 7. Sept. Die wegen Verdachts der Beteiligung an dem Diebstahl von Akten in der Kieler Werftaffäre verhafteten Gerichtsbeamten sind gestern Nachmittag wieder aus der Haft entlassen worden. Die Angelegenheit ist also noch völlig dunkel.

Die bisherige Untersuchung in der Aktendiebstahls-Affäre in dem Kieler Landgericht hat, wie wir zuverlässig erfahren, ergeben, daß ein nächtlicher Einbruch ganz ausgeschlossen ist. Die Untersuchung hat unglaubliche Bestechungsversuche aufgedeckt, welche von sehr vermögender Seite seit längerer Zeit betrieben sind. Die richterlichen Beamten des Gerichts stehen zu den Bestechungsversuchen in keinerlei irgendwie gearteten Verbindung.

Cook und Peary — die Entdecker des Nordpols.

⊡ Berlin, 6. Sept. Von dem gestrigen Pressediner zu Ehren Dr. Cooks in Kopenhagen wird noch gemeldet: Der Chefredakteur der Kopenhagener Zeitung „Politiken" gab gestern Abend ein großes Diner und feierte den anwesenden Entdecker in hochtönenden Worten, gerade wollte er ihm ein von der Stadt Kopenhagen gestiftetes Ehrengeschenk in Form eines aus Porzellan geformten Moschusochsen aus der Kopenhagener Porzellanmanufaktur überreichen, als der Telegraphenbote in den Saal trat und das Telegramm von dem Erfolg Pearys brachte. Die Wirkung dieser Nachricht war unbeschreiblich. Zuerst sprachloses Staunen, dann sprang alles von den Stühlen und rief schreiend und gestikulierend wild durcheinander. Alles stürzte auf den wie angedonnert dasitzenden Dr. Cook zu und fragte ihn, was er von der Nachricht halte. Dr. Cook erwiderte, er könne im Augenblick garnichts sagen, sondern müsse erst näheren Bescheid abwarten. Mit der Feststimmung war es vorbei und das Diner wurde schleunigst beendet.

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogtum.

* **Adelsheim**, 4. Sept. Auf dem Wege von Unterkessach nach Adelsheim, am sogen. Buchbuckel, mit etwa 20 Proz. Steigung kam ein mit 4 Pferden bespannter, schwer beladener Wagen der M.-G.-K. vom Inf.-Regt. 111 infolge Versagens der Bremse ins Rollen. Die beiden Fahrer hatten noch die Geistesgegenwart, das Gespann nach links an die Böschung zu leiten, so daß der Wagen im Straßengraben umkippte. Hierdurch wurde die Gefahr, die den vorausmarschierenden Truppen durch Ueberfahrenwerden drohte, abgewendet. Menschen wurden nicht verletzt. Ein Pferd war sofort tot.

* **Pforzheim**, 4. Sept. Herrn Oberbürgermeister **Habermehl** überreichte gestern vormittag anläßlich der Wiederkehr des Tages, an dem er vor 20 Jahren die Geschäfte der Stadtverwaltung übernommen hat, eine Abordnung des Stadtrats ein prächtiges Blumenarrangement. Stadtrat Veltmar hielt als ältestes Mitglied des Kollegiums eine herzliche Ansprache, in der er den Gefühlen der Anerkennung und Dankbarkeit für die unserer Vaterstadt geleisteten Dienste lebhaften Ausdruck verlieh. Der Gefeierte dankte bewegt und sprach dabei die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen möge, der Stadtgemeinde noch recht von Nutzen zu sein.

* **Jöhlingen** (A. Durlach), 4. September. Wie der „Badischen Presse" von zuverlässiger Seite geschrieben wird, hat ein Badener, namens Wilhelm Edelmaier, geboren zu Jöhlingen, auf den **Philippinen-Inseln** (Distrikt Masbate) **Goldfelder** entdeckt. Edelmaier kam im Jahre 1900 auf die Insel und begab sich ins Innere des Landes. Während seines Aufenthaltes zeigten ihm die Eingeborenen Goldquarz, woraus er schloß, daß Goldadern vorhanden sein müßten. Nach langem Suchen und großen Anstrengungen fand Edelmaier Goldadern und zwar 19 an der Zahl.

Gerichtszeitung.

* **Karlsruhe**, 4. Sept. Ein Vergehen gegen die §§ 3 und 6 Ziff. 2 des Gesetzes vom 5. Juli 1905, betr. das Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen, sowie gegen § 284 R.-St.-G.-B. bildete Gegenstand einer Anklage gegen den Kaufmann Albert **Huber** aus Köln und den Kaufmann Artur **Schuler** aus Euringen, beide in Karlsruhe wohnhaft. Die Anklage legte Huber zur Last, daß er im Laufe des Jahres 1908 Wettaufträge auf Pferderennen in Paris, Luzern und Baden-Baden angenommen und an Wettbureaus in **Mannheim** und Zürich geschickt habe, um sich aus der Vermittlung dieser Aufträge einen Erwerb zu verschaffen. Schuler war beschuldigt, Huber hierbei behilflich gewesen zu sein und ebenfalls gewerbsmäßig Wetten vermittelt zu haben. Aufgrund des Verhandlungsergebnisses verurteilte der Gerichtshof Karlsruhe den Angeschuldigten Huber zu 100 Mark Geldstrafe und sprach Schuler frei.

Sportliche Rundschau.

Athletik.

* **Der Athleten-Klub Mannheim** 1 (Lokal G 7, 10) konnte mit seiner Musterriege seinen letzten Siegen in Karlsruhe, Bonn und Höchst anläßlich des vom Stemm- und Ringklub Ludwigshafen abgehaltenen 5. Gaufestes wieder einen weiteren 1. Preis anreihen. Um den Vereinspreis konkurrierte der Verein nicht mit, da verschiedene Mitglieder zu einer Uebung eingezogen sind. Der Verein, welcher in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann und der älteste Athletenklub Süddeutschlands ist, gewann in diesem Jahre den Gau-, Kreis- und Verbandspreis (Staatspreis) für Musterriegen. Ein Zeichen von fleißigem Training. Außerdem errangen die Mitglieder im Stemmen und Ringen Einzelpreise, bestehend aus Ehrengaben, Medaillen, Kränzen und Diplomen.

Luftschiffahrt.

* **Von der Isa.** Die **Dauerfahrer** sind alle ohne Unfall gelandet, zuletzt „Graf Zeppelin" und „Hannover", der bis Samstag mittag 12½ Uhr in der Luft blieb und dann in Unterelsaß zur Erde kam. Außer dem Ballon „Riedinger", der hundert Meter entfernt von der deutschen Grenze auf französischem Gebiet landete, ist auch „Busley" in Frankreich niedergegangen. Die Resultate der Dauerfahrt können erst nach Rückkehr der Ballonführer berechnet werden. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß bis zum Freitag von der Ausstellung aus insgesamt 266 **Freiballons aufgestiegen** sind, die 361 000 Kubikmeter Gas verbrauchten. Das Kubikmeter kostet 10,64 Pfennige. Es wurden also für rund 38 400 Mark Gas verbraucht. Wasserstoffgas ist dabei nicht eingerechnet. Das Ergebnis der **internationalen Dauerfahrt** vom 2. September liegt jetzt vor. Wie der Sportausschuß in der „Isa-Zeitung" mitteilt, hatte sie nicht den gewünschten Erfolg: „Durch eine plötzlich eingetretene Aenderung der Windrichtung wurden die meisten Ballons auf die **französische Grenze** hingetrieben und mußten lange vor Beendigung ihrer Leistungsfähigkeit landen. Trotz aller privaten und offiziellen Bemühungen ist es bisher nicht gelungen, die französische Regierung von ihrem rigorosen „Verzollungssystem" fremder Ballons, das in Wirklichkeit einer Grenzsperre gleicht, abzubringen. Frankreich kann den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, das **einzige Land der Welt** zu sein, das sogar im Meer der Lüfte Scheidegrenzen errichtet hat!" Immerhin hat der Ballon „Hannover", den Fabrikant Max Korn für den Frankfurter Verein lenkte, 42½ Stunden in der Luft ausgeharrt. In der Klasse 5 ((2200 Kbm.) wurden: 1. „**Graf Zeppelin**" (Sächsischer Verein für Luftschiffahrt; Führer Otto Korn) mit 38 Stunden 36 Minuten, 2. „Frankfurt" (Frankfurter V., J. Wurmbach) 24:34; Kl. 4 (1200—1600 Kbm.): 1. „**Hannover**" (Frankfurter V., M. Korn) 42:35, 2. „Stuttgart" (Württembergischer Verein, Dierlamm) 34:31, 3. „Hamburg" (Hamburger V., Frhr. v. Pohl) 27:07, 4. „Otto von Guericke" (Magdeburgischer V., Bartsch) 25:48, 5. „Groß" (Berliner Verein, Liebich) 25:28; Klasse 3 (bis 1200 Kbm.): 1. „**Fillie II**" (Frankfurter V., A. Neumann) 24:52, 2. „Bürgermeister Mönckeberg" (Hamburger V., von Milczewski) 20:50, 3. „Radetzky" (Wiener Aeroklub, Mannsbarth) 20:18.

Automobilsport.

* **Ein Automobil-Grand-Prix 1910.** Wie aus **Paris** gemeldet wird, will der französische Automobilklub im nächsten Jahre unter allen Umständen einen **Grand Prix** veranstalten. Das Reglement dürfte auf folgender Basis entworfen werden: Vierzylinder von 130 Millimeter Maximalbohrung, 900 Kilogramm Minimalgewicht und etwa 200 Millimeter Hubgrenze. Was die teilnehmenden Fabriken anbelangt, so werden sich die Franzosen mit Ausnahme von Panhard und Darracq vollzählig beteiligen. Von ausländischen Marken kommen in Betracht: Deutschland: Mercedes, **Benz**, Opel. Italien: Fiat, Spa und Isotta-Fraschini. Belgien: Pipe, Minerva, Germain.

Volkswirtschaft.

Landesproduktenbörse Stuttgart.

Durchschnittspreisnotierungen pro August 1909.

Weizen, württ. neu M. 22.75, bayerischer neu M. 23.50, Rumänier M. 26.30, Ulka M. 26.30, Saxonka M. 25.06, Laplata M. 26.30, Redwinter M. 24.75, Australier M. 25.50, Roggen, württ. neu M. 17.25, Futtergerste, russ. M. 15.85, Hafer, württ. neu M. 16.63, Hafer württ. alt M. 20.30, Mais, Laplata M. 16.90, Donau M. 16.90, Kohlreps M. 28.17.

Mehl. Mehlpreis pro 100 Kg. inkl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 37.40 bis M. 38.40, Nr. 1: M. 36.40 bis M. 37.40, Nr. 2: M. 35.40 bis M. 36.40, Nr. 3: M. 34.40 bis M. 35.40, Nr. 4: M. 30.90 bis M. 31.90. Kleie: M. 10.50 bis M. 11. (Ohne Sack).

* * *

Russischer Getreidemarktbericht.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers").

Die im Anfang der vergangenen Woche noch herrschende stetige Haltung der Märkte in England und Amerika, flaute auf die noch allenthalben guten Ernteaussichten weiter ab, und im allgemeinen bleibt der Lauf des Marktes weiterhin eine Wetterfrage. Wir haben hier in Rußland zwar stark über Trockenheit zu klagen, allein dies dürfte mehr Einfluß auf die Maisernte als auf die Weizenpreise haben.

Weizen: Die Vorräte in England und die Verschiffungen nehmen zu. In Deutschland hat sich das Angebot vom Inlande verstärkt. Die Frage für den Konsum ist wenig lebhaft und unsere Offerten in Ulka und Azima von Mark 170 und billiger finden wenig Berücksichtigung, und hier ist man eher geneigt abzuwarten, bis die Situation sich bessert. Nordrußland verkaufte einige Partien 78—79 Ko. gleich 10 Pud 5 Pfd., 14tägige Abladung, mit M. 165, per Sept. mit M. 164, per Oktober mit M. 163 nach Hamburg.

Roggen: Die Ernte in Südrußland ist ganz gewiß weniger umfangreich als man annahm und in Deutschland ist trotz des Regens der Roggen, wie es scheint, in verhältnismäßig guter Qualität geerntet worden, so daß Rußland mehrfach seine früheren Kontrakte zurückkaufte. Es wurde für 9 P. 15/20 Pfd. per August M. 129, für 9 P. 10/15 per Aug.-Sept. M. 128 im Rückkauf bezahlt. Für 9 Pud 25/30 per September wird M. 130, meist ohne Erfolg, verlangt.

Gerste matt. Wenngleich Rußland nicht sehr stark mit Offerten am Markte ist, so ist der Konsum in Deutschland doch zurückhaltend, weil dort eine immense Hafererente gemacht, und sind die Preise für Hafer in letzter Zeit 25—30 Mark heruntergegangen. Dies übt natürlich auch Einfluß auf die Preise für Futtergerste aus. Man handelte schwimmende Ware mit M. 112, September mit M. 111, September-Okt.-November M. 112 und Januar-März M. 115.

Mais fast ganz ohne Interesse. Schwimmender Südrussen wertet M. 113—114, aber auch nur nominell.

Hafer täglich billigere Preise, aber bei den guten Ernteaussichten in Deutschland noch keine Kauflust. Nordrussischer Hafer 50—51 Kg. Okt.-Dez. ist bis Mark 106 herunter käuflich.

Buchweizen: Nordrussischer 60—61 Kg. zu Mark 139—140 angeboten. Kleinigkeiten bei M. 135—136 vereinzelt unterzubringen.

Hirse ist gut gefragt, soweit es sich um Schälhirse handelt, und ist bis M. 115 zu erzielen. Futterhirse vernachlässigt. Nominieller Wert M. 95.

Leinsaat ist von Südrußland fast nicht angeboten. Nordrußland offeriert 99 Prozent Steppensaat zu M. 250, 95 Prozent Nordrussische zu M. 232 und für südrussische 4 Prozent Leinsaat mag M. 244 zu erreichen sein. Von Noworossisk hören wir, daß die Vorräte dort heute schon 3,5 Mill. Pud betragen und jede Woche um ½ Million Pud wachsen. Auch in Odessa nehmen die Zufuhren langsam zu und auch hier hat sich schon ein kleiner Vorrat gebildet. P. A.

* **Zahlungseinstellungen.** Ueber die hiesige Firma **Isidor Weil u. Co.**, Goldwaren, Juwelen, Silberwaren und Ketten en gros und Exportgeschäft ist der **Konkurs** eröffnet worden. Die Passiven betragen etwas über 200 000 ℳ. Der Mannheimer Platz wird von dieser Insolvenz kaum betroffen. Hauptbeteiligt sind in erster Linie Pforzheimer Großhandlungen. Das Warenlager soll einen Wert von rund 120 000 ℳ repräsentieren; außerdem sind für etwa 30 000 ℳ Außenstände vorhanden.

Schleppschiffahrt auf dem Neckar. Schlepplohneinnahmen im Aug. 29 521,10 M., Gesamteinnahme bis Ende Aug. 214 691,80 M.

** **Zahlungseinstellung.** Ueber das Vermögen des Wilhelm **Baumann**, Inhaber einer Fabrik für galvanische Elemente in Speyer wurde das Konkursverfahren eröffnet und offener Arrest erlassen.

Saatenstand in Elsaß-Lothringen. Nach den Mitteilungen der Saatenstandsberichterstatter berechnen sich für die Mitte des Monats **August** in Elsaß-Lothringen folgende Saatenstandsarten (2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering): Winterweizen 2,5, Sommerweizen 2,7, Winterroggen 2,3, Sommergerste 1,9, Hafer 1,9, Kartoffeln 2,2, Klee 2,5, Luzerne 2,4, Bewässerungswiesen 2,4, andere Wiesen 2,7. Das anfangs August nach langer Regenzeit eingetretene warme Wetter hat die Entwicklung und die Reife der Feldfrüchte in günstigster Weise beeinflußt. Der größte Teil des Wintergetreides war um die Mitte des August schon geborgen. Ueber den Ausfall der Wintergetreide-Ernte lauten die Berichte recht günstig. Auch die Ernte des Sommergetreides war Mitte August in vollem Gange und hat besonders an Körnern unerwartet gute Erträge geliefert. Vor allem Hafer bietet vielfach eine außerordentlich günstige Beurteilung. Bei den Kartoffeln wird in einigen Berichten über ungünstige Folgeerscheinungen der langanhaltenden nassen Witterung geklagt. Futterpflanzen und Wiesen versprechen allgemein einen guten zweiten Schnitt.

* * *

Produkte.

Liverpool, 6 Sept (Schluß.

Weizen roter Winter fieberhaft	4.	6.	Differenz
per Sept.	7/4¾	7/4¾	— ¾
per Dez.	7/5¼	7/5¼	—
Mais stetig			
Bunter Amerika per Sept.	5/4¾	5/5—	+ ¼
La Plata per Okt.	5/5½	5/5½	—

Speicher-Vorrat:
Weizen 82 000 Tonnen gegen 81 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 32 000 „ „ 32 000 „ „ „ „

London, „The Baltic" 6. Sept. (Tel.) Schluß.
Weizen schwimmend: Käufer und Verkäufer reserviert.

Verkauft:
1 Teilladung Calcutta Nr. 2 Club angekommen zu 39.9, per 492 lbs.
1 gl. Teilladung unterwegs zu 40/—, per 492 lbs.

Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Geschäft.

Verkauft:
1 Ladung La Plata gelb S/S R. T. angekommen zu 25/3, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: fest bei kleinem Angebot.
Hafer schwimmend: fester und 3 d höher.

Verkauft:
1 Teilladung La Plata angekommen zu 14/9.

* * *

Eisen und Metalle.

London, 6. Septbr. (Schluß.) Kupfer, ruhig, per Kasse 59.1.3, 3 Mon. 60.6.0, Zinn träge, per Kasse 137.2.6, 3 Mon. 138.7.6., Blei ruhig, spanisch 12.15., englisch 13.2.6, Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 22.12.6, spezial Marken 23.5.0.

Glasgow, 6. Septbr. Roheisen, ruhig, Middlesborough warrants, per Kassa 51/5½, per Monat 51/8½.

Amsterdam, 6. Septbr. Banca-Zinn, Tendenz: ruhig, loko 83, Auction 83¼.

* * *

Viehmarkt in Mannheim vom 6. Septbr. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 35 **Ochsen** a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 80—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 78—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 77—00 M., d) gering genährte jeden Alters 75—00 M. 65 **Bullen** (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 66—70 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 65—00 M., c) gering genährte 62—00 M. 1294 **Färsen** (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 76—78 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 66—70 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 62—75 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 60—72 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 58—70 M. 296 **Kälber**: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 95-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 90—00 M., c) geringe Saugkälber 85—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 12 **Schafe**: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 1469 **Schweine**: a) vollfleischige derfeinsten Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 78—00 M., b) fleischige 76—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 **Luxuspferde**: 0000—0000 M., 80 **Arbeitspferde**: 450—900 M., 138 **Pferde zum Schlachten**: 90—250 M., 000 **Zucht- und Nutzvieh**: 000—000 M., 00 Stück **Mastvieh**: 00—00 M., 00 **Milchkühe**: 000—000 M., 000 **Ferkel**: 00.00—00.00 M., 8 **Ziegen**: 12—25 M., 0 **Zicklein**: 0—0 M., 0 **Lämmer**: 00—00 M. Zusammen 3397 Stück.

Handel im allgemeinen mittelmäßig.

Wasserstandsnachrichten im Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Bemerkungen
Konstanz		4,12		4,00	4,00		
Waldshut				2,80	2,80		
Hüningen*)	2,55	2,45	2,40	2,28	2,17	2,34	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,85	2,81	2,76	2,69	2,55	2,58	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,43	4,40		4,20	4,20		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,65	4,62	4,55	4,48	4,45	4,36	2 Uhr
Germersheim	4,31	4,27		7,14	4,10		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,87	3,83	3,76	3,70	3,64	3,52	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,30	1,27	1,23	1,21	1,16		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,01	1,98		1,95	1,88		10 Uhr
Caub	2,27	2,25	2,20	2,17	2,11		2 Uhr
Koblenz	2,28	2,24		2,19	2,16		10 Uhr
Köln	2,15	2,11	2,03	2,03	2,01		2 Uhr
Ruhrort	1,32	1,33		1,23	1,21		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,83	3,77	3,73	3,68	3,61	3,50	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,23	0,33	0,32	0,30	0,38	0,40	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, 10° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagshöhe Liter per qm	Bemerkungen
6. Sept.	Morg. 7h	758,6	7,4		still		
6. „	Mittg. 3h	754,4	19,6		S 2		
6. „	Abds. 9h	753,8	13,8		S 2		
7. Sept.	Morg. 7h	751,2	13,0		S 3	0,4	

Höchste Temperatur den 6 Sept. 20,0°
Tiefste „ vom 6./7. Sept. 12,0°

* **Mutmaßliches Wetter** am 8. und 9. Sept. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar größtenteils trockenes, aber zeitweilig bewölktes, nachtsüber ziemlich kühles und bei Tag wärmeres Wetter zu erwarten.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

1694

Verlangen Sie Gratisproben von

Zaren-Tee oder Zaren-Ceylon-Tee

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!
Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone"
per Pfund M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!
500 gr netto M. 4.— bis 10.— feinster Gesellschafts-Tee!
Probe-Pak. 40 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.—
Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's Spezial-Tee-Niederlage
Kunststrasse, N 3, 9. 7810

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 7. Sept. 1909.
2. Vorstellung im Abonnement D.

Der Postillon v. Lonjumeau

Komische Oper in 3 Abteilungen
nach dem Französischen des de Leuven und Brunswick.
Musik von Adolf Adam.
Regisseur: Eugen Gebrath. — Dirigent: Erwin Huth.

Personen der 1. Abteilung:

Chapelou, Postillon	Hans Erpony
Bijou, Wagenschmied	Karl Marx
Marquis de Corcy	Hugo Voisin
Madeleine, Wirtin	Rose Kleinert

Bauern u. Bäuerinnen. — Ort: Das Dorf Lonjumeau.
Zeit: 1756.

Personen der 2. und 3. Abteilung:

Marquis de Corcy, Intendant	Hugo Voisin
Saint Phar, erster Sänger der königl. Oper	Hans Erpony
Alcindor } Koryphäen der Oper	Karl Marx
Bourdon } Koryphäen der Oper	Karl Zöller
Frau von Latour	Rose Kleinert
Rosa, ihre Kammermädchen	Paula Schultze

Kassenerösfn. 1/2 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause.
Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, 8. Sept. 1909. 3. Vorstellung im Abonn. A
Zum ersten Male:

Nur ein Traum.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Apollo-Theater
Täglich Anfang präcis 8 Uhr.
Das phänomenale
Eröffnungs-Programm
Jede Nummer eine Attraction!
Nach Schluss der Vorstellung
Künstler-Cabaret.
Samstag, 11. September, nachmittags 1/2 4 Uhr
Kinder-, Schüler-, und Familien-Vorstellung
ganz kleine Preise.

Liederhalle, E. V.
Wiederbeginn der regelmäßigen Proben
heute Dienstag abend 9 Uhr
im Lokal Eichbaum, P 5. 1631

Freiwillige Feuerwehr
(3. Kompagnie.)

Montag, 13. Sept., abends 6 Uhr,
Uebung
im Zeughaushofe
Die Steiger- u. Retter-abteilung der 1., 2. u. 3. Komp. mit Rettungsschlauch in der Berufsfeuerwehrkaserne.
Das Kommando:
22804 G. Molitor.

Gartenbau-Verein „Flora" Mannheim.
Donnerstag, 9. Sept. 1909, abends 1/2 9 Uhr
im „Ballhaus"
Mitgliederversammlung
mit Verlosung
und Stecklingsprämiierung,
wozu höfl. einladet 1636
Der Vorstand.

Verloren

Dienstmädchen verlor von Theresienhaus bis elektr. Straßenbahn schwarz. Ledertäschchen mit Inhalt. Abzug. gegen Bel. Theresienhaus T 6. 16964

Ein grüner Seidenhandschuh verloren. Abzugeben gegen Belohnung in Ludwigshafen 16978 Bismarckstr. 84, p.

Unterricht

Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar
D 2, 15. Tel. 1474.
Man verl. neue Prospekte.
8943

Gründlichen
Klavier- u. Gesang-Unterricht
für Anfänger, (Methode Prof. Stockhausen), erteilt Fräulein.
Näh. E 1, 12, 1 Tr. 9620

Vermischtes

Umzug und Rücktransport
von Mainz im Laufe September gesucht. 16958
Offerten C. Z.
Rheinvillenstr. 13.

Pianist
zu gutem Streichquintett (Herren-ensemble) gesucht. Auch guter Streichbassist kann sich melden. Nur solide Kräfte. 16941
Näh. Bauer, D 5, 3, bei Lanz.

Strebs. Ingenieur
fertigt als **Nebenbeschäftigung**
stat. Berechnungen, Bauzeichnungen, Neukonstruktionen oder Maschinen jed. Art, Maschinenanlagen und Patentzeichnungen gewissenhaft, prompt und billigst.
Gefl. Off. erb. unt. Nr. 16931 an die Expedition ds. Bl.

Tücht. Büglerin empfiehlt sich in u. a. dem Hause und wird a. z. Wasch. angen. 16869
A. Käfer, T 2, 15, III r.

Geldverkehr.

Darlehen an sich. kreditfähige Leute von Selbstgeber reell, diskret. Viel Geld ausbezahlt durch Bankkontor Mannheim, P 6 Nr. 17/18, 2. St., Zim. Nr. 8. 16988
Sprechzeit: Werktags 8—1 Uhr u. 3—8 Uhr. Sonntags 8—11 Uhr.

Ca. 30—35 000 Mk. als II. Hypotheke auf Ia. Objekt in guter Lage durch pünktlichen Zinszahler gesucht. Off. unter Nr. 16921a an die Exped. ds. Bl.

Teilhaber gesucht.
Ein schon seit etwa 18 Jahren besteh. gutg. Herren-Schneider-Geschäft, bei seiner Kundschaft gut eingef., sucht einen tücht. Fachm. mit etwas Kapital als tätigen Teilhaber. Off. u. 16970 an die Expedt. d. Bl.

Geld-Darlehne 4—5% eventl. ohne Bürgschaft a. j. a. Wechs. Schuldsch., Wertpap., auch Ratenabz. gibt G. Löthöffel, Berlin O. 112 Rückp. 16993

60 M. zu leih. ges. geg. h. Zins. u. mon. Rückz. v. 15 Mk. Off. u. Nr. 1697 a. d. Exp. ds. Bl.

Ankauf.

Einen Einspänner-Flaschenbierwagen gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 16928 an die Exped.

Alte Gebisse
Zahn bis 20 Pfg.,
Gold, Silber, Tressen
kauft zu den höchsten Tagespreisen. 9629
Selig E 4, 6, Eckladen, auch S 2, 1, Laden vis-à-vis dem K-Schulhaus.

Kinderbettstelle zu kaufen ges. Offerten unter K 33 hauptpostlagernd. 16987

Obacht!
Ich kaufe für mein neu eröffnetes Geschäft von Herrschaften abgetr. Kleidungsstücke, Hosen, Schuhe, Bettfedern u. s. w. Postkarte genügt. 6791
J. Graber, Alphornstr. 24.

Möbel, Kleider u. Stiefel kauft u. verk. Dambach, H 2, 11.

Zu verkaufen

Eck-Haus
mit Erker, Neubau, 5 und 4 Zimmerwohnungen mit Laden in vornehmer Lage, zugleich gute Geschäftslage, auf Jahre hinaus vermietet, 2000 Mk. Ueberschuß, veränderungshalber zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16966 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Eiserner Blumentisch billig zu verk. M 2, 10, 2. St. 16939

Sauberes, gut erhaltenes **Oberbett** zu verkaufen. Näh. H 1, 5, 4 Treppen Vorderhs. 16945

Ein polierter Vertiko mit bunten Scheiben Spiegelaufsatz zu 45 Mk., ebenso ein polierter Kleiderschrank sehr billig abzugeben. 9835
Rosengartenstraße 32 III. l.

Bureaumöbel etc.
wegen Umzug bill. abzugeben.
Fabrik Stolzenberg, Hansahaus. 8633

Kassa-Schrank
sehr großer, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 16858 an die Expedition dieses Blattes.

Fast neuer, gepresster
Plüschdiwan
für 35.— abzugeben. 16591
Rosengartenstraße 32. III.

Gebrauchtes Sofa billig zu verkaufen. Große Merzelstraße 6 2. Stock rechts. 16981

Gasherd u. Copierpresse bill. z. v. 16962 L 2, 12, 3. Stock.

Bess. Wohnhaus
Rentabilität 7%, umständehalber zu verkaufen. Off. u. Nr. 6488 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

Hochbautechniker
25 Jahre alt, Absolvent einer Kgl. Baugewerkschule (mit Auszeichnung bestanden), militärfrei, mit mehrjähr. Bureau- u. Baupraxis, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, geeignete Stelle in Architekturbureau oder Baugeschäft. Gefl. Off. unt. Nr. 16928 an die Expedition dieses Blattes.

Glas, Porzellan, Email
Lagerist
sucht Stellung. Offerten unt. Nr. 1909 bahnlagernd. 16980

Tüchtiger Kaufmann, langj. Reisender sucht per sofort pass. Engagement. Offert. unt. „Kaufmann 16957" an die Expedition.

Tücht. energ. Mann, verh. Unteroff. der R. sucht Stelle als Bureaudiener oder Fabrikaufseher. Kaution kann gestellt werden. Off. unter Nr. 16923 an die Expedition ds. Blattes.

Jung. Mann sucht Stellung als Volontär in Kolonialwaren-Branche gegen kleine Vergütung um sich im Verkaufe auszubilden. 16975
W 10, hauptpostlagernd.

Für einen kräft. Jungen wird per sofort Lehrstelle als Schlosser, Mechaniker oder Elektromonteur gesucht. Offerten unter Nr. 16924 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Jüng. Fräulein, welches bessere Schule besuchte und in Stenographie u. Schreiben bewandert ist, sucht Anfangsst. auf Bureau. Offerten u. Nr. 16965 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein, Anf. 30, in all. Zweig. eines fein. Haushalts gründl. erf., sucht gest. auf gute langjähr. Zeugnisse St. als Haushält. für 1. Okt. Off. unt. Nr 16957 an die Exped.

Unabhängige Frau sucht Monatsdienst nur auf dem Lindenhof. Eichelsheimerstraße 50, 5. Stock. 16940

Mitteilung.
Auf Anfragen und Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, noch bis auf Weiteres meine Tanzkurse in der bekannt gründlichen Lehrweise weiter zu erteilen. Sehr baldige Anmeldungen von 10. September an in meiner Wohnung L 2, 9, vis-à-vis d. Großh. Institut gerne entgegen.
1371 Hochachtungsvollst
Frau P. Gutenthal, Großh. Hofballetmeisterin a. D.

Warzen und Leberflecken
werden mittels Elektrolyse unter Garantie dauernd und schmerzlos entfernt. 8237

Sachgemässe Gesichtspflege
Entfernung von Sommersprossen, Gesichtsröte, Pickeln u. s. w.
Behandlung nur für Damen.
Josefine Schnurr, Mannheim, Collinistr. 10.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Mylius
O 3, 4a (Planken) 16476 Tel. 3065.

Von der Reise zurück.
L. Eckert american Dentist
P 5, 15 :: Heidelbergerstr. :: Tel, 3100
früher Q 2, 1. 1487
Künstliche Zähne unter Garantie. Plomben.
Schmerzlose Zahnoperationen mit und ohne Betäubung.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
: Reparaturen prompt und billig :
Fröhlichstrasse 73 [8341] Telephon 4304

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Höhe sind zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Kohlensäure-Bäder
Aerztlich bestens empfohlen bei:
Herzkrankheiten, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Rheumatismus, allgemeine Schwäche, Impotenz, Blutarmut, Frauenkrankheiten etc.
Nähere Auskunft erteilt:
Dir. Hch. Schäfer nur N 3, 3
Lichtheilinstitut Elektron
8 jährige Praxis.
Sprechstunden täglich v. 9—12 u. 2—9 Uhr. Sonntags nur v. 9—12 Uhr.
Telephon Nr. 4320.
798

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Lörcher.

(Nachdruck verboten.)

6)

(Fortsetzung).

„Zur Ziviltrauung. Und wie ist es mit der kirchlichen Trauung?"

„Auf eine kirchliche Trauung müssen wir verzichten, weil kein Geistlicher zurzeit in Manila ist, der aus Gefälligkeit auch die kirchliche Trauung an uns vollziehen könnte."

Sylvia schwieg. Es kam ihr das alles so nüchtern, öde und heimatlos vor. Aber Herbert schien in dem ganzen Arrangement nichts zu vermissen.

„Ich denke, ich kann Dich in einer halben Stunde im Saal erwarten."

Er schritt voran und stieß eine der auf den Speisesaal mündenden Türen auf: „Hier ist Dein Ankleidezimmer", sagte er, und dem Diener rief er noch auf Spanisch zu: „Majan soll sofort kommen und der Herrin beim Ankleiden helfen!"

Dann winkte er sich Antonio herbei und ließ Sylvia allein.

Sylvia befand sich in einem hohen mittelgroßen Zimmer, in dem außer mehreren Bambusmöbeln und einigen Schränken auch der Toilettentisch und mehrere Koffer standen, die vor ihr hier eingetroffen waren. Sie blickte sich einige Augenblicke nachdenklich um. Alles machte einen so fremden, nüchternen Eindruck. Ob sie je in diesem Hause heimisch werden würde? Ob sie in diesem Hause überhaupt nötig war? Alles schien unter Herberts fester Hand hier seinen Gang zu gehen. Eine große Sehnsucht erfüllte ihr Herz, aber sie war so unbestimmt, daß sie nicht wußte, was sie mehr ersehnte: Liebe — Heimat — oder Freiheit?

„Es gibt kein Zurück!" sagte sie sich, „ich muß mich durchringen, ich will nicht rückwärts blicken und fragen: ob ich hätte anders handeln sollen!"

Sie biß die Zähne zusammen und öffnete einen der Koffer. In schmiegsamer, leichter weißer Seide lag obenauf das Brautkleid, daneben in Karton der Brautschleier und Myrtenkranz. Und indem sie alles heraushob und betrachtete, dachte sie: „Soll ich es anziehen? Ich hatte mir vorgestellt, daß Herbert hier in seinem Bekanntenkreise eine kleine Hochzeitsfeier veranstalten würde. Soll ich mich zu dieser nüchternen Ziviltrauung so bräutlich schmücken?"

Seit ihrer Kindheit war ihr der Begriff des Hochzeittages mit einem Traum von Poesie, Glück und Festlichkeit umsponnen. Und weil nun so vieles anders geworden war, als sie es einst geträumt hatte, wollte sie wenigstens diese eine Aeußerlichkeit ihres Wunschbildes nicht auch noch bei Seite legen.

Als sie mit den Toilettenvorbereitungen fast fertig war, klopfte es, und Majan fiel ihr ein. „Sie hat es mit dem Ausführen von Herberts Befehl nicht zu eilig gehabt", dachte sie spöttisch, und sie betrachtete die junge Tagalin jetzt mit einem fast feindlichen Gefühl. Majan schien sich schnell in ihre besten Kleider geworfen zu haben. Der buntfarbige seidene Rock, die Saya, war von einem breiten schürzenähnlichen schwarzseidenen Tuch bis zu den Knien so fest zusammengehalten, daß die Falten des Rockes unten wie Blumenblätter auseinanderfielen. Die weiten Aermel des durchsichtigen inländischen Gewebes, das den Oberkörper umhüllte, waren mit feiner Stickerei bedeckt. Das straffgespannte schürzenähnliche Tuch ermöglichte nur kurze Schritte, und da Majan nach wenigen Schritten stehen blieb, um nach der Sitte des Landes mit gesenkten Augen die Anrede der Herrschaft zu erwarten, machte sie einen bescheidenen Eindruck. Ob sie wirklich so demütig und sittsam war?

„Es ist gut. Wie heißt Du?"

Die junge Tagalin schlug ein Paar wundervolle dunkle Augen überrascht auf, als die fremde Herrin sie gleich auf Spanisch anredete.

„Majan, zu dienen, Signora!"

„Komm, hilf mir jetzt", sagte Sylvia ohne besondere Freundlichkeit. Mit kurzen Schritten trippelte Majan heran, warf Sylvia das weiße Seidenkleid über und schloß es mit geschickten Fingern. Sylvia ließ sich auf einem Stuhl nieder und bedeutete Majan, ihr Schleier und Kranz festzustecken. Neugierig, wie sich die junge Tagalin dieser Aufgabe entledigen würde, war sie fest entschlossen, bei einer Ungeschicklichkeit sie Herbert gegenüber als Kammerzofe zurückzuweisen. Aber Majan, die ihr reiches, glänzendes, schwarzes Haar geschickt unter zwei große unechte Goldkämme festgesteckt trug, hatte im Kloster auch gelernt, mit Schleiern und Kränzen umzugehen.

Während Majan mit fast ehrfurchtsvoller Scheu in dem schönen blonden Haar ihrer Herrin herumnestelte, dachte Sylvia an ihre tote Mutter, die ihre bräutlich geschmückte Tochter heute nicht mit Liebe an das Tor des neuen Lebens geleiten konnte, — fremd saß sie hier in der Fremde, von fremden Händen geschmückt. —

Herbert konnte sich nicht an ihr satt sehen, und er ließ fast den Blick nicht von ihr los, als sie dann im geschlossenen Coupee unter den bewundernden Blicken der gaffenden Dienerschaft davon fuhren. Wie ein verklärtes Stück Heimat saß sie neben ihm, — eine echte deutsche blonde Braut, den Myrtenkranz im Haar. Er konnte es nicht begreifen, daß dieses schöne schlanke Mädchen nun sein eigen sein sollte. Aber sie sah nicht so schutz- und liebebedürftig aus, wie er sie sich gewünscht hatte, und mit Kummer glaubte er zu gewahren, daß ihr Herz und ihre Gedanken fern von ihm waren, während sie anscheinend interessiert in das vorüberhuschende Straßenleben blickte. Und dennoch dachte Sylvia unaufhörlich an den Mann an ihrer Seite und wollte ihm doch nicht die erste Annäherung bieten.

In Herbert stieg das Bewußtsein empor, er würde neben seiner schönen und eleganten Braut abstechen. Sein schwarzer Anzug war zwar neu, aber von einem spanischen Schneider in etwas altfränkischem Schnitt gemacht. Er sann, ob er nicht lieber nach Hongkong hätte herüberfahren sollen und dort alles anfertigen und arrangieren lassen. Ein dunkles Gefühl, als ob die ganze Art dieses Hochzeitstages für das Gemüt einer jungen Braut zu nüchtern sein müsse, machte ihn Sylvia gegenüber noch unsicher. Endlich brach er das peinliche Schweigen.

„Als Trauzeugen werde ich Dir nachher zwei Herren vorstellen, denen ich beruflich nahe stehe und von denen ich hoffe, daß auch Dein Verhältnis zu ihnen gut wird. Der eine Herr, Krapfenbauer, ist ein Deutscher und steht unserm großen Drogenlager vor. Besonders aber bei Ignatio Tajo ist es mir sehr wichtig, daß wir gut mit ihm stehen, er ist die Finanzkraft unseres großen Unternehmens."

„Ist er ein Spanier?"

„Nein, ein interessantes Halbblut. Sein Vater entstammte einer sehr reichen, alteingesessenen Mestizenfamilie; er war so reich und angesehen, daß eine arme, aber schöne Spanierin aus geringer Familie ihn heiratete. Die schöne Theresa aber ist dem alten Tajo eines Tages durchgegangen und spurlos verschwunden. Der einzige Sohn, Ignatio, ist mehrere Jahre in Deutschland gewesen und hat sich dem Apothekerberufe gewidmet. Er hat nun hier Apotheke und Drogenlager unter dem Namen Olrosa u. Co. gegründet. Ich leitete die Geschäfte allein, dann nahm ich sie in Pacht, und jetzt geht die Apotheke in meinen Besitz über. Ignatio Tajo ist seit einem Jahre vollauf mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt. Er führt einen Prozeß mit dem Rekollektenkloster hier, da die spanischen Mönchsorden den Großgrundbesitz der Mestizen an sich zu bringen suchen. Ignatio Tajo ist ein erbitterter Feind der Spanier, besonders des Klerus, da sein alter Vater eines Tages auf unerklärliche Weise verschwunden und seither niemals wieder aufgetaucht ist —"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Realgymnasium mit Realschule
Lessing-Schule
Mannheim.

Anmeldungen neu eintretender Schüler für das Schuljahr 1909/1910 werden, soweit sie nicht bereits erfolgt sind, am

Montag, den 13. September ds. Js.

vormittags von 8—12 Uhr im Direktionszimmer der Anstalt (Ecke Lessing- und Gutenbergstraße am Luisenpark) entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: Geburtsurkunde, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Die Aufnahmeprüfungen finden am

Dienstag, den 14. September ds. Js.

von **vormittags 8 Uhr** ab, statt.

Mannheim, den 6. September 1909.

Großh. Direktion:
Dr. F. Blum. 32802

Oberrealschule Mannheim
mit Handelsmittelschule.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt, soweit sie nicht bereits erfolgt sind, werden 32803

Montag, den 13. September

von **9—12** und von **3—5 Uhr** im Geschäftszimmer des Direktors — Tullastraße 25, eine Treppe hoch — entgegengenommen.

Dabei sind **Geburtsschein** (Familienbuch), **Impfschein** und **letztes Schulzeugnis** vorzulegen. 32803

Die **Aufnahmeprüfungen** werden

Dienstag, den 14. d. Mts., von 8 Uhr an

abgehalten.

Mannheim, den 6. September 1909.

Großh. Direktion:
Dr. Rose.

Bernauer & Co.
Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Briketts
in nur erstklassigen Marken
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor: Jungbuschstrasse 11.
Telephon 631. 834

Möbl. Zimmer

A 1, 6 Hbsch. möb. Zim. an anst. Frl. z. v. 16242

B 1, 8 fein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Laden. 8117

B 4, 8 2 Tr. r., ein schön möbl. Z. z. v. 16474

B 4, 8 3. St. **möbl. Zimmer** zu verm. 16525

B 6, 21 1 schön möbl. Parterrezimmer z. v. 16707

B 6, 22a, 3 Tr., ruh. Lage 1 od. 2 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 16585

B 6, 23, eleg. möbl. Part.-Zimmer sof. zu vm. 16834

C 1, 1, 3. St., schön möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. 16531

C 1, 14 1 Tr., großes, schön möbl. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 8624

C 1, 14 2 Tr. fein möbl. Z. zu verm. 16483

C 2, 20, 2 Tr., zwei elegante möblierte Wohn- u. Schlafzimmer per sof. zu v. 3267

C 4, 4 3. St., 1 gut möbliertes Zim. zu verm. 16684

D 1, 2 Paradeplatz, 3 Tr., möbl. Zimmer evtl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 9505

D 2, 3 2 Tr., **möbl. Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. 9225

D 5, 6 **ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten** sof. od. später. 7903

D 4, 18 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension bill. zu v. 16892

D 5, 8, 4. St., auf 15. Sept. schön **möbl. Zim.** zu vm. 16739

D 5, 15, gut möbl. Zimmer für solid. Herrn. 16849

D 6, 4 2 Tr., schön möbl. Eckzimmer m. ganz. Pension auf 1. Okt. zu vm. 9250

D 7, 17, 2 Tr., schön möbl. **Zimmer an bess. Herrn** zu vermieten. 16658

D 7, 21, 4. St. r., gut **möbl. Zimmer** zu verm. 16680

E 3, 1 (Planken) ein großes schön möbl. Zimmer zu vermieten. 16465

E 3, 7 3. St. möbl. Zim. zu vermieten. 16624

F 4, 1 3 Tr., schön möbl. Zimmer zu vm. 16703

F 7. 17
part., 1—2 gut **möbl. Zimmer** an soliden jungen Mann od. Damen evtl. m. Pens. per 1. Okt. zu verm. 16717

G 2, 14 möbl. Part.-Z., sep. sofort zu vm. 16280

G 3, 20, 2 Tr., sep. Eing., gut **möbl. Wohn-** und **Schlafzimmer** mit 2 Betten bis 15. Sept. od. 1. Okt. an 1 od. 2 Herrn zu vm. 16853

G 7, 20 2. St., schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 9275

G 7, 24, 3 Tr. sch. mbl. Zim. m. 1 o. 2 B. sof. z. v. Pr. 15 Mk. 16588

H 1, 15, 3. St., **Marktplatz** möbl. Zimmer m. 2 Betten, mit u. ohne Pension zu verm. 9162

H 4, 15 möbl. Zimmer m. Pens. an Mittelschüler billig zu vm. 16696

H 5, 6 möbl. Parterrezim., sof. zu vermieten. 16277

H 7, 4, ein gut u. freundl. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing., p. gleich beziehb., zu vm. 16602

H 7, 38 elegant möbl. Zim. sofort zu vm. 9315

J 2, 6, **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 9575

K 1, 15 1 Tr., Nähe Friedrichsbrücke, **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** sep. Eing. per 1. Okt. an einen Herrn zu verm. 9518

K 1, 21 2 Tr. lks. Gut möbl. Zim. zu vm. 16354

L 3, 3a
ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 9403
Zu erfragen 3 Treppen.

L 8, 11 3 Tr. 2 elegant möbl. Zimmer zu vm. 9169

L 12, 8 2. Stock, gut möbl. Zim. m. voll. Pension sofort zu vermieten. 121

L 15, 13 2. Stock, eleg. mbl. geräumig. Zimmer mit Schlafkabinet (Nähe Bhf.) sofort od. später zu vm. 16811

L 15, 15 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer oder 1 schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 9562
Näheres daselbst 4. Stock.

M 2, 1 2 Trepp. rechts, schön möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafz. z. v. 16411

N 3, 11 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 9343

N 3. 16
ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 9546

O 5, 1 2. St., ein schön möbl. Zimmer mit voll., gut. Pension preisw. zu verm. 16587

O 5, 13, 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 16668

Q 5, 19, **möbl. Zimmer mit Schreibtisch und ein einfach. Zimmer sofort zu vermieten.** 7985

Q 4, 7 1 Tr. schön möbliert. Zim. sof. z. v. 16708

R 7, 36, 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 16565

S 4, 13 1 Tr. schön möbl. Z. zu verm. 16100

T 3, 10 1 Tr. hübsch möbl. Zim. z. vm. 16704

T 6, 28 3 Tr., schön möbliert. Zim. an bess. Fräul. mit od. ohne Pension zu verm. 16452

U 4, 14 3. Stock, gut **möbl. Zimmer**, sep. Eingang, mit feiner Aussicht billig zu verm. 16186

U 1, 20a (neuerb. Haus), schön möbl. Zim. mit guter bürgerlich. Pension sof. zu verm. A. Schudt. 9552

U 4, 10 part. fein möbliertes Zim. sof. z. v. 16493

Alphornstr. 19, 2. St. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 16237

Augartenstr. 11 part., möbl. Zimmer zu verm. 9379

Augartenstr. 22 part. links gut möbl. Zimmer an bess. Herrn o. Dame zu vm. 16203

Bahnhofplatz 9, 3 Tr. 1—2 schön möbl. Z. zu verm. 16501

Bismarckstraße L 15, 10 hübsch möbl. Zim. zu v. Auch mit Pension u. Klavier. 7846

Bismarckplatz 19
3. Stock, ein klein., gut **möbl. Zimmer** sof. zu verm. 9480

Collinistr. 14 2. St. an bess. Herrn od. Dame schön mbl. **Zimmer** zu verm. 16482

Schönschreiben | Contor Jmperial | Stenographie

Privat-Handelsschule
Staatl. gepr. Handelslehrer — Mannheim — 26 Lehrfächer
Prospekte gratis
Aufnahme täglich
1405
P 1, 7a
Maschinenschreiben | Buchführung etc.

Privat-Tanz-Institut
A. Ritscher.

Meine diesjährigen **Unterrichtskurse** der **modernen Tanzlehre** beginnen **Ende September** und bitte gefl. Anmeldungen hierzu demnächst persönlich in meiner Wohnung machen zu wollen. **Gründliche Erlernung aller Rund- und der neuesten Salontänze.**

1524 Hochachtungsvoll

A. Ritscher, gepr. Tanzlehrer.

S 4, 12II — S 4, 12II

Irrigateure
Damenbinden
Verbandstoffe
Inhalations-Apparate
Alle Bedarfsartikel für Wöchnerinnen.
Bettstoffe, Gummiwaren,
Bade- u. Fieber-Thermometer
empfehlen 1627
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie — O 4, 3.
Gegr. 1853. — Tel. 252.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Moderne Kolonialwaren-Einrichtung
wie neu, sehr massiv gebaut, per sofort preiswert zu verkaufen, sowie eine 1528
vollständ. Flaschenbier-Einrichtung.
Näheres **Rheindammstraße 58a.**

Amtliches Verkündigungsblatt
für den Amtsbezirk Mannheim.

Erscheint wöchentlich ein- bis zweimal. Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. 1.—

2. Jahrgang. Mannheim, den 7. September 1909. No. 73.

Bekanntmachung.

Herrenlose Hunde betr.

Zugelaufen und bei Mart. Sauer hier, Alphornstr. 41, 2. Stock untergebracht eine herrenlose Hündin: Foxterrier, weiß, auf dem Rücken ein schwarzer Fleck, Kopf ebenfalls schwarz.

Zugelaufen und bei Joh. Schmitt hier, Stockhornstr. 33 untergebracht zwei herrenlose Hunde: Kriegshund, männlich, grau; Schnauzer, weiblich, dunkelgrau. 1872

Mannheim, 2. Sept. 1909.
Großh. Bezirksamt. Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Vornahme von Dampfwalzarbeiten betr.

Nr. 10081 IV. Wegen Vornahme von Dampfwalzarbeiten ist der **Kreisweg Nr. 1 in Feudenheim** von der Käfertalerstraße bis zum Ortsausgang nach Ilvesheim, sowie der Kreisweg Nr. 1a ebendaselbst vom Gasthaus zum Pflug bis zum Ortsausgang nach Heddesheim vom **3. bis 14. September** jeweils von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr für jeglichen Fuhrwerksverkehr gesperrt. 1857

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Ziffer 10 R.-Str.-G.-B. und § 121 P.-Str.-G.-B. an Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks haben dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Mannheim, 2. Sept. 1909.
Großh. Bezirksamt IV.
Dr. Bechtold.

Konkursverfahren.

Nr. 8818. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes **Franz Xaver Schurn**, Inhaber der Firma Schurn u. Hummel in Mannheim ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin anberaumt auf

Donnerstag, 23. Sept. 1909, vormittags ¾12 Uhr

vor dem Amtsgerichte hier (2. Stock, Zimmer 113).

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts (3. Stock Zimmer Nr. 139) zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, 1. Sept. 1909.
Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts 4:
Schwab. 1869

Bekanntmachung.
Die Kaiserparade am 11. September ds. Js. betreffend.

Für die Kaiserparade auf dem erweiterten Forchheimer Exerzierplatz am 11. September ds. Js., vormittags 9³⁰ Uhr, sind im Einverständnis mit dem Königlichen Generalkommando des XIV. Armeekorps auf Grund des § 59 des Polizeistrafgesetzbuches nachfolgende Anordnungen getroffen worden, welche zur genauen Beachtung durch das Publikum bekanntgegeben werden.

I. Im allgemeinen.

1. Alle Straßen und Wege, welche **Seine Majestät der Kaiser, sowie die anderen hohen Fürstlichkeiten** benützen werden, sind von Privatfuhrwerken und größeren Menschenansammlungen derart frei zu halten, daß die Durchfahrt nirgends gehemmt wird.
2. Die Truppen dürfen in ihren Märschen und Aufstellungen durch Privatfuhrwerke oder Menschenansammlungen nicht aufgehalten oder gestört werden. Während der Dauer der Märsche und Aufstellungen der Truppen ist auf den davon berührten Straßen und Wegen aller Fuhrwerksverkehr einzustellen.
3. Nachdem der letzte Lokalbahnzug auf der Strecke Karlsruhe—Forchheim 7¹⁵ Uhr morgens die Alb beim „Kühlen Krug" überfahren hat, sind die weiteren Fahrten der Lokalbahn bis zum Schluß der Parade und vollendeten Abmarsch der Truppen einzustellen.
4. Die Linie „Kühler Krug" der elektrischen Straßenbahn verlegt ihren Endpunkt von 7¹⁵ Uhr bis 8³⁰ Uhr in die letzte Weiche der Kriegstraße.
5. Die folgenden Grenzlinien, nämlich: die Alb von Beiertheim bis Mühlburg, die Rastatter Landstraße von Mühlburg bis zur Kreuzung der Straße Forchheim—Ettlingen, diese letztere Straße von der Kreuzung mit der Rastatter Landstraße ab bis zur Kreuzung mit der Bahnlinie Karlsruhe—Bulach—Durmersheim und endlich die Bahnlinie bis Beiertheim, müssen von **Kraftwagen** aller Art spätestens **7¹⁵ Uhr**, von **sonstigen Privatwagen spätestens 8¹⁵ Uhr** passiert sein.
6. Die sämtlichen **Eingänge zum Paradefeld** werden **von 8¹⁵ Uhr ab für das Publikum gesperrt.**
7. Auf dem Paradefeld und den An- und Abmarschwegen sind Wirtschaften, Marketendereien, andere Verkaufsanstalten, Buden und dergleichen **nicht** gestattet.
8. Posten und Gendarmeriemannschaften haben dem Publikum hinsichtlich der gestatteten Wege und Aufstellungsplätze die erforderliche Anweisung und jede tunliche Auskunft zu erteilen. An geeigneten Stellen sind Tafeln mit Plakaten und Wegweisern angebracht.

   Es muß erwartet werden, daß seitens des Publikums den zur Verhütung von Unfällen und zur Vermeidung von Störungen des Verkehrs getroffenen Anordnungen willig Folge geleistet werde.
9. Das Betreten bestellter Grundstücke ist nach den allgemeinen Vorschriften hierüber untersagt.

Zuwiderhandelnde haften für den veranlaßten Schaden.

II. Für den Wagen-, Radfahrer-, Reiter- und Fußgängerverkehr des Publikums zum Paradefeld zu benützende Wege.

1. **Von Wagen, Radfahrern und von Reitern** sind zu benützen:
   a) **von Karlsruhe her:**
   die Straße Mühlburg—Grünwinkel—Rastatt zu Eingang 7 des Paradefeldes,
   die Straße Grünwinkel—Bulach—Kavallerieweg zu Eingang 9,
   die Straße von Beiertheim—Bulach nach Grünwinkel und Kavallerieweg zu Eingang 9.
   Die Straße Grünwinkel—Bulach und der Kavallerieweg dürfen ihrer ganzen Länge nach nur mit solchen Wagen befahren werden, deren Insassen im Besitze von Tribünenkarten oder Karten für Wagenhalteplätze sind.
   Die Karten sind sichtbar zu tragen oder den am Eingang des Kavallerieweges stehenden Posten vorzuzeigen. Wagen, die nur mit Offizieren in Uniform besetzt sind, steht die Fahrt nach Eingang 4 jederzeit frei;
   b) **von Ettlingen her:**
   die Straße Ettlingen—Forchheim, anschließend die Rastatter Landstraße zu Eingang 7;
   c) **von Rastatt her:**
   die Straße Rastatt—Mühlburg zu Eingang 7.
   Die Wagen haben in einer Kolonne hintereinander zu fahren und müssen auf dem Kavallerieweg die rechte Seite des Weges frei lassen. Zurückfahren der Wagen vor Beendigung der Parade bezw. Umdrehen der Wagen auf den Wegen ist unstatthaft.
2. **Von Fußgängern** sind zu benützen außer den unter 1 aufgeführten Straßen und Paradefeld-Eingängen noch
   a) **von Karlsruhe her:**
   ein von der Eisenlohrstraße aus neuerstellter Fußgängerweg, der über den dort neuerstellten Steg über die Alb führt, die Siemens- oder Griesbachstraße, anschließend ein Feldweg und endlich der Kavallerieweg. Von Eingängen zum Paradefeld können benützt werden 2, 3, 5a, 5, 6, 7, 9, 10;
   b) und c) **von Ettlingen und Rastatt her:**
   es sind die unter 2a bezeichneten Eingänge benützbar;
   d) zu dem den Fußgängern unentgeltlich vorbehaltenen Platze an der Westseite des Paradefeldes können lediglich die Zugänge 5a, 5, 6, 7 und 9 benützt werden.
3. Die Zufahrt und der Zutritt auf das Paradefeld und seine Umgebung auf anderen als den unter Ziffer 1 und 2 aufgeführten Straßen und Wegen ist dem Publikum strengstens untersagt.
4. Die Straße Bulach-Kapellenweg ist für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
5. Für den Anmarsch der Militärvereine ist besondere Bestimmung getroffen.

III. Zutritt zur Tribüne u. zu den Wagenhalteplätzen auf dem Paradefeld.

1. **Für Kraftwagen aller Art, Motorräder ist das Paradefeld gesperrt.**
2. Der Zutritt zur Tribüne und zu den Wagenhalteplätzen erfolgt von den verschiedenen Eingängen längs der inneren Grenze des Paradefeldes.
3. Die Benützung der Tribüne und der bei derselben befindlichen Wagenhalteplätze steht nur den Inhabern der hierfür ausgestellten Karten zu.
4. Der Halteplatz für leere Wagen befindet sich hinter der Tribüne.

MARCHIVUM

Höhere Mädchenschule

mit Mädchenoberrealschule

und

Lehrerinnenbildungsanstalt

in Mannheim.

Montag, 13. September, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr findet im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors — D 7, 8, eine Treppe hoch — die **Anmeldung** der noch nicht zum Eintritt vorgemerkten Schülerinnen statt.

Dienstag, 14. September, von vormittags 8 Uhr ab werden die **Aufnahmeprüfungen** für die in die Klasse VIII und aufwärts eintretenden Schülerinnen abgenommen.

Die Schülerinnen, deren Eltern keine besondere Mitteilung zugeht, haben in der Aufnahmeprüfung bestanden.

Donnerstag, 16. September, vormittags 8½ Uhr haben sich sämtliche Schülerinnen der Klasse X bis einschliesslich VII, um 10 Uhr die der übrigen Klassen in der Turnhalle — D 7, 8, eine Treppe hoch — einzufinden.

Freitag, 17. September, vormittags 8 Uhr beginnt die **Aufnahmeprüfung** in die **Lehrerinnenbildungsanstalt.** Die Prüfung wird im Gebäude der Oberrealschule — Tullastrasse — abgenommen.

Die uns zur praktischen Ausbildung zugewiesenen **Schulkandidatinnen** haben sich **Mittwoch, 29. September,** vorm. 11 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors zu einer Besprechung einzufinden.

Mannheim, im September 1909.

Grossh. Direktion.

d2805 **Hammes.**

KANZLER

Schnell-

Schreibmaschine

6 goldene Medaillen!
1 Grand Prix!
Meisterschaft von Deutschland!!!

16 Anschläge pro Sekunde
20 Durchschl. auf einmal
Garant. Zeilengeradheit
Kein Verklappen der Hebel!

Louis Marsteller O 2, 10 Kunststr.
Telephon 1910. 6510
Specialgeschäft in Bedarfsartikel für technische u. kaufmännische Büros.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Waschmittel, die allein waschen

gibt es nicht, Kochen und Reiben erfordern auch die sog. modernen Waschmittel. Dabei kosten diese viel Geld und sind auf die Dauer für die Wäsche nicht unschädlich. Wer denkbar schönste Wäsche haben, solche bestens schonen und unnötiges Geld sparen will, der verwende Flammer's Seife und Flammer's Seifenpulver. Beide Waschmittel sind millionenfach erprobt als die besten und zugleich billigsten.

Grosse Gefahr

droht unserer Gesundheit überall, wo das Ungeziefer überhand nimmt, denn es ist von der Wissenschaft allgemein anerkannt, daß das Ungeziefer Krankheitskeime ansteckender Krankheiten überträgt. Deshalb säume niemand beim Auftreten von

Wanzen,

Mäusen und anderem Ungeziefer, diese Parasiten sofort ausrotten zu lassen. Die nach meiner Methode ausgeführte Desinfektion vernichtet gleichzeitig alle Mikromismen und Bakterien und bietet deshalb Gewähr für die Erhaltung der Gesundheit.

Meine Methode ist konkurrenzlos und mit nichts ähnlichem zu vergleichen.

Wenden Sie sich deshalb nur an die 5394

Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer

Anton Springer.

Grösstes und leistungsfähigstes Institut Deutschlands.

Geschäftsstelle Mannheim: **Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4.**

Telephon 4587.

Weitere Annahmestelle: **Max Riebel, T 4, 25, 2. Stock.**

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in **bester Qualität** liefern zu **billigsten Preisen** franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Telephon Nr. 217. 1396 Lager: Fruchthahnhofstr. 22|35. Telephon Nr. 3923.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine

Unterrichts-Kurse.

Gefl. Anmeldungen erbitte ab Mitte September in meiner Wohnung Kaiserring 22.

Luise Dänike,
1544 Grossherzogl. Hofballetmeisterin a. D.

Von der Reise zurück:
Zahn-Arzt Kollmar. 1329

Von der Reise zurück,

finden Sie Ihre Wohnung etwas derangiert — **Alles,** was Sie zur Instandsetzung derselben und zur **Wäsche** benötigen, finden Sie zu mässigen Preisen in 3444

Dr. Stutzmann's Drogerie, O 6, 3

Grüne Rabattmarken!

Von der Reise zurück!
Dr. Fischer, Frauenarzt
O 3. 1. 8808

Georg Hoffmann, D 1, 13

Gummi-Betteinlagen

in bewährter, dauerhafter Ware. 7987

Abgepasste Gummi-Tischdecken und Läufer, Wachstuche.

Verbandwatte und Artikel für Kranken- u. Kinderpflege.
Alle Gummifabrikate f. Fabrik- und Haus-Bedarf.

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20

Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.
Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 103

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

---

5. Der Aufbewahrung für die nicht mit Karten versehenen Aufsätze befindet sich innerhalb eines eingefriedigten Raumes links der Wählerreihe des Platzes.
6. Nur die Partei bei Parteibriefe dürfen von Aufsichtern nicht beanstandet noch eingenommen werden.
7. Zahlen mit Auf- dürfen jegen das Wahre an.

IV. Verlassen des Paradefeldes.

Nach Beendigung der Parade dürfen Wagen und Reiter entsprechend der Teilnehmenden und der Mitglieder der Militärvereine das Feld verlassen, nachdem Seine **Majestät der Kaiser** sowie die anderen hohen Herrschaften angetreten haben, vorgeritten und die Truppen abmarschiert sind.

Mit Wagenhure bei Militärs und Landwehrmänner fahren als Mitglieder und Abmarschierende Militärpersonen. Ein Vorbeifahren der Wagen bei den Truppen ist streng untersagt.

Karlsruhe, den 30. August 1909.

Der Großherzoglich Badische Landeskommissär

für die Kreise Karlsruhe und Baden.

In Vertretung:

Arnold.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Schneiders in Mannheim, Rheinstr. 10, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags an einem Zwangsvergleichs der gleichzeitige Termin anberaumt auf Donnerstag, 21. Sept. 1909, vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgerichte hier, Abt. VI, Saal B, Zimmer 112.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, 1. Sept. 1909.

Beuber,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 11799. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneiders in Mannheim, Rheinstr. 10, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags an einem Zwangsvergleichs am Donnerstag, 21. Sept. 1909, vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgerichte hier Abt. VI, Saal B, Zimmer 112.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, 1. Sept. 1909.

Beuber,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Zum Konkursverwalter B Band VI, O-Z. 22, Firma „Deutsche Gelatine Werke, Gelatinefabrik mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde der Kaufmann Gustav Wolf, Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 61, bestellt.

Mannheim, 3. Sept. 1909.

Großh. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Nr. 8868. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Bell in Mannheim, Bernhardus Bell in Mannheim, Inhaber der Firma Albert Bernhardt, Papier- und Schreibmaterialien in Mannheim, wurde nach Beendigung der Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, 31. Aug. 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht I:
Wemmer.

Gläubigerversammlung.

Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Bell in Mannheim, Bernhardus Bell in Mannheim, Inhaber der Firma Albert Bernhardt, Papier- und Schreibmaterialien in Mannheim, wurde nach Beendigung der Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, 31. Aug. 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht I:
Wemmer.

Konkursverfahren.

Nr. 11799. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Schneiders in Mannheim, Rheinstr. 10, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags an einem Zwangsvergleichs am Donnerstag, 21. Sept. 1909, vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgerichte hier Abt. VI, Saal B, Zimmer 112.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, 1. Sept. 1909.

Beuber,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Zum Konkursverwalter B Band VI, O-Z. 22, Firma „Deutsche Gelatine Werke, Gelatinefabrik mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde der Kaufmann Gustav Wolf, Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 61, bestellt.

Mannheim, 3. Sept. 1909.

Großh. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Nr. 8868. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Bell in Mannheim, Bernhardus Bell in Mannheim, Inhaber der Firma Albert Bernhardt, Papier- und Schreibmaterialien in Mannheim, wurde nach Beendigung der Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, 31. Aug. 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht I:
Wemmer.

Gläubigerversammlung.

Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Bell in Mannheim, Bernhardus Bell in Mannheim, Inhaber der Firma Albert Bernhardt, Papier- und Schreibmaterialien in Mannheim, wurde nach Beendigung der Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, 31. Aug. 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht I:
Wemmer.

Gläubigerversammlung.

Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Bell in Mannheim, Bernhardus Bell in Mannheim, Inhaber der Firma Albert Bernhardt, Papier- und Schreibmaterialien in Mannheim, wurde nach Beendigung der Schlußverteilung aufgehoben.

Mannheim, 31. Aug. 1909.

Der Gerichtsschreiber
Großh. Amtsgericht I:
Wemmer.

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Schneiders in Mannheim, Rheinstr. 10, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags an einem Zwangsvergleichs am Donnerstag, 21. Sept. 1909, vormittags 11 Uhr vor dem Amtsgerichte hier Abt. VI, Saal B, Zimmer 112.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei der Beteiligten niedergelegt.

Mannheim, 1. Sept. 1909.

Beuber,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Zum Konkursverwalter B Band VI, O-Z. 22, Firma „Deutsche Gelatine Werke, Gelatinefabrik mit beschränkter Haftung" in Mannheim, wurde der Kaufmann Gustav Wolf, Ludwigshafen a. Rh., Bismarckstr. 61, bestellt.

Mannheim, 3. Sept. 1909.

Großh. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Nr. 8868. Ueber

Unterricht.

Sprachen-Institut W. G. Mackay D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3 **Telephon 4483** Gegründet 1898 englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz. Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 127· Uebersetzungen Beste Referenzen

English Lessons Specialty: 5999· Commercial Correspondence **R. M. Ellwood, Q 3, 19.**

Diplomierter Ausländer erteilt gründlichen Unterricht in der französischen, sowie der italienischen Sprache, auch in Literatur an solche, welche genannten Sprachen mächtig sind, gegen mäßiges Honorar. Probestunde gratis. — Offert. unter Nr. 8860 an die Exped. ds. Bl.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht wird gründlich erteilt. 67187 **Friedrich Nußmeyer,** Musiklehrer, J 2. 18.

Vermischtes.

Schüler-Pension. Ein verheir. Professor a. d. Realschule e. Landstadt (zw. Bretten u. Heidelberg) nimmt Schüler jed. Altersstufe aus gut. Familie in Pension u. Aufsicht geg. entsprechende Vergütung. Näheres i. d. Exped. ds. Bl.

In gut. Fam. kann Seminaristin od. Schül. h. Lehranstalt volls. Pension ev. auch Nachh. in Schularbeit erhalten. Näh. T 1, 2. 3. St.

Zahn-Atelier „Volkswohl" H 2, 19 Mannheim H 2, 19 Wie bekannt, kleinste Preise. 9539

Wer seine Bücher tadellos und korrekt geführt haben will, in der einfachen sowie in der doppelten Buchführung, event. für Stunden oder halbe Tage, bei mäßiger Vergütung, der hinterlege seine Adresse unter Nr. 16899 an die Exped. d. Bl.

Gesellschaft (20 Personen) sucht schönes, sebl. **Nebenzimmer** evtl. mit Klavier in der Nähe Friedrichsring od. Schwetzinger-Vorstadt. Offerten u. Nr. 9513 an die Exp. d. Blattes.

Damenschneiderin empfiehlt sich 16699 A 3, 8, 3. St.

Schreibmaschinen-Arbeiten und Vervielfältigungen fertigt Fr. Schüritz, T 2, 16a. 5612

Tüchtige, akadem. geprüfte **Schneiderin** empfiehlt sich in der Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. 16802 **Anna Diehl,** L 2, 4, 2 Tr.

Bilder werden schön und billig eingerahmt 16843 **Pilz, U 1, 7** (Hof).

Schreibmaschin-Arbeiten Vervielfältigungen stenograph. Aufnahmen übernimmt jederzeit **E. Weis, Schwetzingerstr. 21** Vieljähr. Praxis. Tadellose, streng diskrete Bedienung. Mässige Preise.

Herrenkleider werden prompt u. billig gereinigt, repariert, aufgebügelt und umgeändert. 6378 **G. Schweickart,** Schneidermeister. R 4, 19/20.

Damenschneiderei Charl. Ahrens, F 4, 18, IV. fertigt billigst unter Garantie tadellosen Sitzens u. A.: Kostüme von 8 Mk. an, Blusen „ 2 „ Feinste Empfehlungen. 8097 Achtung auf Name u. Stockw.!

Gewandte fleiß. jg. Frau sucht **Heimarbeit.** Offt. u. 16860 an die Exped. d. Bl.

Eine Frau sucht Heimarbeit zu Flicken od. sonst. Beschäftigung. Off. unt. Nr. 16688 an die Exped. ds. Bl.

Zur Niederkunft f. Damen geg. mäß. Zahlung bei einer Hebamme frd. Aufnahme. Off. u. 8855 a. d. Exp.

Damen finden diskr. Aufnahme Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rohrerstr. 11.

Fritz Frank, Friseur, P 3, 3. Damenkopfwaschen mit elektr. Trockenapparat 80 Pfg. 6980

Bügelei (neu eröffnet). Ich habe mich nach langjähriger Praxis in nur ersten Geschäften selbständ. gemacht u. empfehle mich den geehrten Herrschaften im Bügeln von Stärkewäsche, Blousen, Kleidern u. Vorhänge zu den billigsten Preisen. — Ebendaselbst können Mädchen und Frauen das Glanzbügeln gründl. erlernen. Beste Referenzen. 9433 Keine Wäscherei. **Collinistr. 16, 2 Tr.**

Piano von **6** Mk. an in **Miete.** 9333 **Heckel** Pianolager O 3. 10.

Feinstes Tafelmastgeflügel empfiehlt 4644 **Erste Hessische Geflügelzucht und Mastanstalt, Rosenhof** Seeheim a. d. Bergstr.

Entlaufen

Verkaufe 2 u. 7 Woch. alte **Dobermann-Hündinnen,** Eltern mehrmals prämiiert. D. Zeilfelder, Neckarau. 16882

Heirat.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskret. Off. unter Nr. 4201 an die Expedit.

Schöne schlanke Brünette, 21jähr., mit **50,000 Mark Barmitgift,** später mehr, sucht sich passend zu **verheiraten.** Anonymes unberücksichtigt. 7087 **Schlesinger, Berlin 18.**

Witwer, 39 Jahre a., mit eig. Haus u. schön Verdienst, sucht auf diesem Wege mit einem Kl. Fräul. od. kinderl. Witwe mit etwas Vermögen sich zu verheiraten. Off unt. Nr. 16872 an die Expedition.

Heiratsgesuch. Junger Mann, 38 Jahre alt, noch ledig, Beruf Wirt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, nicht über 35 Jahre, m. etwas Vermög., am liebsten Köchin. Offert. unt. „Lebensgefährtin" 16828 an die Exped. ds. Bl. Diskretion Ehrensache.

Ankauf.

Schreibtisch, „Diplomat", Breite 150—160 Zentim. gebraucht, billigst gesucht. Offert. unt. Nr. 16529 an die Exped. ds. Bl.

Gebr. eisernes Kinderbett, nicht unter 1½ m lang, zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 16893 an die Expedition d. Bl.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Betten, ganze Haushaltung. 7402 **Frau Becherer,** Jean Beckerstraße Nr. 4.

2 gr. **Schließkörbe** z. kauf. ges. 16786 **T 5, 16,** 2. St.

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 7485 **Fr. Neckerlin, F 6, 11. part.**

Alte Bücher einzeln wie in Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen **A. Benders** Antiq., O 4, 17 8546

Alt Eisen, alte Metalle, sämtliche Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 7887 **Adolf Nuckowski, T 2, 4.** Telephon 4818.

Motorzweirad tadellos funktionierend und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9592 an die Expedition ds. Blattes.

Ankauf von altem Keller- und Speicher-Gerümpel und Möbel. M. Ney, Riedfeldstr. 27, 3. Stock rechts. 9008

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 1578 **F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.**

Einstampfpapiere alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten rc. kauft unter Garantie des Einstampfens. 4793 **Sigmund Kuhn, T 6, 8** Magazin: T 6, 16. Telephon 3958.

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel und Betten zahlt 5037 **M. Bickel,** Mittelstr. 99.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle, Keller, Q 4, 6, vormals Zimmermann. 8790

Zu verkaufen.

Neckarau. In günstiger Lage schönes 3 stöckig. Haus zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 15190 an die Exped. ds. Bl.

Seckenheim Einfamilienhaus in schönster gesunder Gartenlage, mit 7 Zimmer, 2 Küchen, groß. Garten, elektr. Licht rc. zum Preise von M. 10—12000 sofort zu verkaufen. 8666 **Josef Koger,** Baugeschäft. Telephon Nr. 21

Eleg. Vorfenster-Einrichtung, versch. Spiegel, elekt. Lampen, 1 Plüsch-Kanapee, 2 m 60 lang, sof. zu verkaufen. E 2, 18 9320

Prima **Streichzither** bill. zu verkaufen. 16641 **T 2, 3,** 3. Stock.

Selt. Gelegenheit Ein Partie-Posten ca. 1300 Paar 7842 **Schuhe** für Damen, Herren u. Kinder, alles nur beste Qualität, von Mk. 1.25 an. **S 2, 1,** Laden. vis-à-vis dem R-Schulhaus.

Ein **Zinkblech-Wellendach** billig zu verkaufen. 16548 Lindenhofstr. Nr. 29.

Gelegenheitskauf Schweres, mod. **Speisezimmer,** dunkeleichen, neu, billig zu verkauf. L 12, 4, 2. Stock. 16792

Nähmaschinen mehrere, spottbillig zu verk. 16839 N 3, 14.

Piano Krefeld. Fabr., wenig gebraucht zu verk. **L 14, 8,** 4 St. 16264

Türen, 8586 **Haustüren, Glasabschlüsse** rc. vorrätig. **Herm. Schmitt u. Co., Kepplerstr. 42.**

1 Büffet (Nußbaum) polt. Kleiderschränke, Vertikov, polt. Bettst. Patentr. Wasch- u. Nachttisch m. Marm. bill. 16698 **Stapf, Q 3, 11.**

Phonola-(Rex) umständeh. sehr billig zu verkaufen. Q 2, 18 part. 16868

Staunend billiger **Möbel-Verkauf** unter Garantie für Qualität. Teilzahlg. gestatt. **Möbelhaus Wilh. Frey,** H 2, 6. 5188

Wegen **Geschäftsaufgabe** zu verkaufen:

Eichenholz ca. 5—6 Kubm. in Längen von 2,25 bis 6,50 Mtr. u. Stärken von 35—60 Millim.,

Pitschpineholz ca. 1 Kub m. 3,90 bis 6,80 Mtr lang, 27—67 Millm. stark. Daselbst verschiedene **Schreinergesimse,** sowie einige Meter Karniese, ein gebr. **Gasmotor** ½ P. System „Deutz", sowie eine **Flügelwasserpumpe** Nr. 1, fast neu, billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. 9566 an die Exped. ds. Bl.

Bernhardinerhund, 22 Mon. alt, wegen Geschäftsaufgabe in gute Hände bill. zu verk.; ferner **1 gr. Grammophon** u. neu, auf Gestell m. 25 Platt. **1 Waschmaschine** billig abzugeben. Zu erfr. U 1, 12, II. 16720

1 scharfer **Wolfshund,** Rüde, zu verk. T 2, 4 part. 16815

Stellen finden

Zeugnis-Abschriften 9344 fertigt billigst **Schreib-Büro Schüritz** Mannheim, T 2, 16a, III.

Stellen-Nachweis des **Verbandes der Hausangestellt.** Gewerkschaftshaus, F 4, 9 (2 Treppen). **Bureaustunden v. 4—7 Uhr. (Sonntags geschlossen).** Zur Vermittlung gelangen alle im häuslichen Dienst beschäftigten weiblichen Personen. 6350

Tücht. Reisende für Land und Stadtkundschaft welche sich nachweislich wöchentl. 80—120 Mark verdienen können **sofort** gesucht. **D 6, 7—8,** parterre links. 16491

Tücht. Abonnentensammler auf Mode- u. Versicherungszeitungen ges. gegen Fixum u. Provision. 16683 **Adam Marschall,** Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 201

Nietenwärmer sofort gesucht. 9559 **Werftstraße 15.**

Gebildetes, etwas bemitteltes Fräulein, welches sich in **Massage u. Badefach** auszubilden wünscht, sofort gesucht. Aerztl. Prüfung, ev. feste Anstellung im Sanatorium. Meld. **Massage-Lehr-Institut, Baden-Baden,** Sofienstraße 22, 2. Stock. 16910

Tüchtige Arbeiterin und Lehrmädch. f. Damenschneiderei sucht **Frau Betti Stein, Robes** **Jungbuschstraße 4**

Tüchtiges, gewandt. **Mädchen** für Küche und Haushalt als **Alleinmädchen** zu 3 Personen sofort oder später gesucht. Näheres **Rheinhäuserstraße 27,** 2. Stock bis 5 Uhr. 9364

Bürgl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen suchen u. finden sof. u. auf 1. Stelle. **Büro Hilbert, G 6, 5.**

Ein solides tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, bei hohem Lohn sofort gesucht. 9589 **L 13, 18** part.

Zu kl. Fam. ein properes **Mädchen** 9585 sofort oder am 15. Sept. gesucht (monatlich 25 ℳ). Näh. O 6, 3, 3. Stock rechts.

Personal jeder Art für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für hier u. auswärts sucht und empfiehlt. Bureau Eiper, T 1, 15. Telephon 3247. 2504

Junges Mädchen per 1. Oktbr. für Hausarb. gesucht. Zu Hause schlafen Bedingung. Zu erfragen: Rheinvillenstraße 10, part. links. 16897

Stellen suchen.

Suche **Kassierer-, Packer-** oder sonst. **Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden. Beste langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unt. Nr. 16540 an die Exped.

Militärinvalide, verheiratet, sucht leichte Beschäftigung als **Portier, Hausverwalter** usw. geg. mäßige Vergütung. Off. unt. Nr. 16780 an die Exped. ds. Bl.

Suche für meinen Sohn, der seine Lehre in einem Hülsenfrüchten-Engrosgeschäft beend. hat, Stelle als **Kontorist.** Offerten unter Nr. 16722 an die Expedition dieses Bl.

Kaufmännische Lehrstelle gesucht in einem en-gros oder Fabrikgeschäft Mannheims od. Umgebung, für durchaus soliden jungen Mann mit Berechtigung zum einjähr. freiwilligen Dienst. Offerten unter Nr. 9490 an die Expedition.

Ein gewissenhafter **Mann,** Halb-Invalide, sucht leichte **Beschäftigung.** 16683 Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Kaufmann 22 J., militärfrei, firm in all. Comptoirarb., vertraut m. Exped., perf. in Stenogr. u. Maschinenschr. sucht per 1. Okt. ev früher Stellg. Gefl. Off. u. Nr. 16670 an die Exped. d. Bl

Kaufmann 35 Jahre alt, tüchtig auf Bureau und Reise, mit la. Zeugnissen **sucht Stellung evtl. spätere Beteiligung.** Offerten unt. Nr. 16814 an die Exped. ds. Bl.

Ein anst. Mann f. Stelle als **Kutscher** oder **Hausdiener.** Off. unt. Nr. 16710 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann, 15 J., höhere Schule besucht, sucht **Lehrstelle** auf kaufm. Bureau. Näh. 16486 **Hafenstr. 62,** part.

Tüchtiger Maurerpolier mit la. Zeugnissen, längere Jahre als **Bauführer** und **Bauleiter** tätig, sucht ähnliche Stelle hier oder auswärts in **Baugeschäft** oder **größ. Fabrikanwesen.** Eintritt ev. sofort. Gefl. Offert. u. Nr. 16564 an die Exped.

Junges Mädchen 19½ Jahre a., in allen häuslichen Arbeiten erfahren, das schneidern, bügeln sowie auch etwas kochen kann, sucht per 1. Okt. **Stellung als Stütze.** Dasselbe übernimmt eventl. auch die Aufsicht von Kindern. Offert. unt. Nr. 16605 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein aus guter Fam. sucht Stelle als **Begleiterin einer alleinstehenden Dame** nach Frankfurt: spricht gut spanisch u. englisch. 16748 Zu erfragen **Schwetzingerstraße 21a, 2. Klingel.**

Best. **Fräul.** mit vorzügl. Zeugnissen sucht Stelle als **Haushälterin** bei best. Herrn. Zu erfragen Mittelstr. 53a, 2. Stock. 16650

Gebild. junges Fräulein sucht Stelle zur Bedienung der Telefonzentrale, Fabr. od. in ein f. größ. Bureau sof. od. 1. Okt. Offert. unt. Nr. 16785 an die Expedit. ds. Bl

Gut bürgerliche **Köchin,** sowie besseres **Zimmermädchen** u. tüchtiges **Alleinmädchen** suchen per 15. September oder 1. Oktbr. Stellung. 9574 **Bureau Kroschel,** T 5, 10

Alleinsteh. Person sucht tagsüber **Beschäftigung.** Burgstraße 1, 5. St. bei Brenner. 16797

Mietgesuche

2 Zimmer u. Küche hell, geräumig, eventl. m. Bad. kl. Vorplatz, in ruh. Lage f. Ende des Jahres von städt. Beamt. gesucht. Lage, Preis u. Termin erb. unt. Nr. 16741 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer gesucht per sofort, gut heizbar, ev. mit Pension in besserem Hause. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 9584 an die Exped. d. Bl.

Bureaux.

A 2, 5 parterre, geräumiges Bureau von 2 Zim. per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Näh. daselbst. 9126

C 3, 11 (verl. Kunststr.) mittl. **Laden** mit 4 Nebenräumen für jed. Geschäft, auch als Bureaux sehr geeign., zu v. (9113)

C 4, 8 Bureau zu verm. Näh. 2. Stock. 8794

C 4, 15 2 schöne helle Parterrezimmer evtl. als Bureau zu vermieten. Näh. 1 od. 2 Treppen. 8773

D 6, 6 Bureauräume u. Läden mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Q 7, 15, 1 Stock. Telephon 457. 8330

D 6, 7/8, 1—2 **Bureaus** zu verm. Näh. 2. St. 16849

N 3, 12 II. **Zwei gr. unm. Zimmer, auch pass. für Bureau oder Atelier zu verm. Ebendaselbst zwei kl. Zimmer zu verm.** 6190

T 2, 4 Zwei Bureau, großer Keller mit größeren Räumen in der 2. Etage sofort zu vermieten, für jedes Geschäft passend. 7338 Näheres T 2, 4, 2. Stock.

Friedrichsplatz 9 Die von der Schuckertgesellschaft innegehabten Bureauräumlichkeiten sind anderweitig zu vermieten. Personenaufzug, Dampfheizung u. Vakuum vorh. 8481 Näheres **Friedrichsplatz 9,** 5. Stock. Telephon 1610.

Bureaux- und Lagerräume in verschiedenen Größen, teilweise sofort beziehbar, preiswert zu vermieten. Näher. b. **Dieterich, D 6, 16** 9412 **Tel. 3813.**

In bester Lage (Planken und Breitestr.) große, eleg. Entresol-Räume, hell und trocken, mit 2 Aufgängen, für Bureau, Lager oder Atelier, auch geteilt, zu vermieten bei 9355 **G. Fischer, E 2, 1** 3 St.

Per sofort und 1. Juli **Bureaus,** per sofort und 1. Oktober **Entresol** als **Bureau, Musterlager** rc. geeignet zu verm. 5102 Lift, Dampfheiz., elektr. Licht. Hansa-Haus, A.-G., D 1, 7/8.

Bureau. Große, helle Parterre-Räume als **Bureau** und **Lager** zu verm. 4844 Näh. Rheindammstraße 20.

Bureau- u. Lager-Räume ev. auch **Werkstätte** p. 1. Sept. zu vermieten. C 2, 20. 8589

Büro 2 schöne helle Räume zum Preise von M. 400.— sofort od. sp. zu vermieten. Näh. Tattersallstr. 43, II. 8187

Ein großes helles Bureau in der Nähe der Planken und Hauptpost sofort zu vermieten. 9153 Näheres **P 6, 4.**

Bureau bestehend aus 2 Zimmern od. 1 Zimmer mit Nebenraum, Nähe des Friedrichsplatzes, per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter 9509 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

G 3, 13 groß. 2 stöck. **Magazin** zu verm. **W. Groß,** U 1, 20. Tel. 2554 [16583]

E 1, 8 1 gr. u. 1 kl. hell. **Raum** f. Werk., Lager u. 1 gr. **Keller** zu verm. 16821 Näh. 2. Stock Vordh.

U 1, 7 16844 **Großes Magazin** sof. zu verm.

Burgstraße 6 Freistehendes helles **Magazin** mit 3 Stockwerken sof. zu verm. Näh. **Augartenstr. 93** p. 9323

Ein dreistöck. Magazin mit gutem trocken. **Keller** u. evtl. mit **Kontor per 1. Jan. 1910** od. früh. z. v. Näh. H 7, 35. 6835

Lagerplatz an der **Käfertalerstraße 31** gelegen, zu verm. Näh. daselbst Wirtschaft. 16652

Schwetzingerstr. 124. Großer **Parterreraum** als **Magazin, Werkstatt** etc. zu verm. 16576 W. Groß, U 1, 20.

Magazin mit Bureau in der Nähe der Planken u. Hauptpost per sofort oder später zu verm. 9152 Näheres **P 6, 4.**

Größ. u. klein. Lagerplätze, bebaut u. nicht überbaut, im **Industriehafen** gelegen, zu verpachten. Anfr. erbeten unter Nr. 8717 an die Expedition dieses Blattes.

Große, helle Magazinräume sowie 4928 **großer Keller** für Fabrik, gleichviel welcher Branche per sof. od. später zu v. Näh. Augartenstr. 38, 2 Stock.

Schöner heller Shedbau, ca. 250 qm groß, für jed. Betrieb geeignet, per 1. Januar evtl. früher zu vermiet. Zu erfr. **Dalbergstr. 8, 2. Stock.** 7800

Läden.

D 1, 11 in nächster Nähe der Planken **schöner, großer Laden** mit hellen Lagerräumen sowie **Souterrain** ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 3191 Näheres 4. Stock daselbst.

D 5, 7 Rheinstraße nächst der Börse **großer moderner Laden** sofort oder später zu vermiet. **Carl Müller, L 3, 3.** 9287

E 1, 12 Marktstr., Laden, Wohnung, Werkst., Lagerraum etc. zu verm. 9204

E 2, 18 Laden sofort zu vermieten.

F 2, 9a großer Eckladen mit Bureau und Magazin zu vermieten. Näh. **W. Groß,** U 1, 20. 16581

J 2, 4 Marktstr. Laden, Magazin eventl. mit **Bureau** und **Wohnung** per sof. zu verm. **Vock.** Telephon 4463. 9446

K 3, 11 kleiner **Laden** für Schuhmacherwerkstätte oder dergleichen geeignet für 18 ℳ pro Monat per sofort zu vermiet. Näh. bei Böser, Max Josefstr. 17. 9860

L 6, 7 schöner, großer Laden mit Nebenraum auch für Bureau geeignet, per 1. Oktober billig zu vermieten. Preis 550 ℳ 9351 Näheres in der Wirtschaft.

M 2, 1 Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Friedrichspl. 9, 5. St.

M 2, 12, nächst dem Kaufhaus, großer moderner **Laden** mit Zimmer, auch zu **Bureau** geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft daselbst. 8669

R 6, 7 bis 9 (Neubauten). Schöne geräum. **Läden,** für jede Branche geeign. p. 1. Okt. z. verm. 8387 Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

S 6, 37 Laden m. Wohng. auch als Bureau rc. zu vermieten. 9209

T 3, 2 Laden mit od. ohne Wohng. zu v. 16257

„U" 6, 7 schöner **Laden mit Wohng.** p. sof. od. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7860

U 1, 21 schöner Laden mit hell. Nebenzimmer auch als **Bureau** per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 16669

Friedrichspl. 10 schöner Eckladen in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. 5887 Näh. **Peter Löb,** Baugeschäft.

Friedrichspl. 3 Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten.

Gontardstr. 41 Schöner Laden m. großer zwei Zimmer-Wohnung zu vermieten. 7583 Näheres 2. Stock.

Ein großer **Laden** mit Nebenzimmer in guter Lage der **Jungbuschstraße** für Lebensmittelbranche sehr geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. **H 7, 38** parterre. 9125

Kepplerstrasse 13b Neubau. Laden u. Zimmer zu vermieten. Näheres **Baubureau Heck.** Langstraße 24. 7787

Langstr. 5 Laden m. 3 Zimmerwohng. mit Zubehör per sofort zu vermieten. 6573 Näheres Langstraße 1, 2. St.

Lange Rötterstr. 9 Großer Laden mit 3 Zimmer, Küche und Mansarde per 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten.

3 Zimmerwohnungen mit Mansarde, schön ausgest., per 1. Oktbr. oder später bill. zu vermieten. Näheres 9183 **Bureau Rheinvillenstr. 6** Telephon 1145.

Laden G 2, 8, am Marktplatz ein großer Eckladen zu vermieten. 7338 Näheres 1 Treppe hoch.

Großer Eckladen mit Nebenraum, auch als Bureau zu vermieten. 16185 N 3, 15, 2 Treppen.

Schöner Laden mit 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. 8347 Zu erfragen **Seckenheimerstraße 38, 3. Stock.**

Laden in guter Lage für jed. Gesch. geeignet sof. zu verm. 9340 Näh.: **Eckladen H 3, 1.**

Bäckerei Käfertalerstr. 30 unter günst. Bedingungen zu verm. Näh. daselbst od. L 13, 5, Tel. 2110. 9515

Laden mit Zimmer **Käfertalerstraße** 41 und 185a unter günstigen Beding. zu verm. Näh. das. od. L 13, 5, Tel. 2110. 9517

Werkstätte.

J 3, 17 Werkstatt zu v. Näh. Böckstr. 6.

N 4, 7, Werkstätte o. Lager zu v. 16697 Näh. 1 Tr.

Schwetzingerstr. 130, helle Werkstatt, 65 qm groß, (Toreinfahrt), mit Lagerraum sof. billig zu vermieten. 9542

Werkstätte, mit elektr. Anschl. wor. gegenw. eine Schreinerei mit Kraftbetr. einger. u. betrieb. wird, per 1. Okt. zu v. Betrieb. Maschin. könn. erworben werd. Näh. Alphornstr. 18. 8878

Zu vermieten.

Mieter erhalten Wohnungen Magazine, Werkstätte kostenlos nachgewiesen. **Centralbüro f. leere Wohnungen** F 2, 2. Nachm. 3—5, 6—7 Uhr 6710

A 2, 4 3-Zim.-Wohn. m. Erker, elek. Licht u. sonst. Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 7979

B 4, 6 4 Zim. u. Küche und 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16677 Näh. Rheinstr. 9, part.

B 5, 15 per 1. Oktober schöne 2-Zimmerwohng. m. Abschluß für ruhige Leute z. v. 16880

B 7, 3 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu ver. Näheres 2 St. 16900

C 4, 6 4—5 Zimmer mit Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 9851

C 4, 19, 3 Tr., ein leeres Zimmer zu verm. 16691

C 4, 18 evtl. leeres Parterrezimmer (bes. Eing. u. Lagerraum) per sof. zu verm. Näheres 2 Treppen daselbst.

C 8, 1 2. Stock, schöne Eckwohnung 7 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. part. 16863

C 8, 11 2—3 schöne leere Zimmer, auch für Bürozwecke sehr geeignet, sof. preiswert zu vermieten. Näheres parterre. 9551

E 1, 8, 3 Zimmer u. Küche zu ver. Näh. 2. St. 16823

MARCHIVUM

Zu vermieten.

D 3, 2
1 Treppe, 7 Zimmer, Badezim., u. Küche p. 1. Oktober, sowie 3 Treppen, 6 Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. 9327
Näheres parterre, Laden.

F 1, 8
schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubehör sowie 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. 7421
Näher. T 1, 6, II. Bureau.

F 2, 16 3. St.
4 Zim.-Wohng. m. Küche und Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. pt. 16651

F 4, 7 a. Eine 6 Zimmerwohnung m. Bad. all. Zubehör elektr. Licht per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 16583
Zu erfragen D 3, 8 3. St.

F 4. 17 3. Stock. 5 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst od. O 3, 4a i. Tapetengeschäft. 9269

G 5, 8 2 Zimmer und K. an kl. Fam. z. v. 16695

G 7. 17 7 Zimmer m. Zubehör u. 4 Zimmer und 1 Stall sof. zu vermieten. 16865

G 7, 33, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 16716

J 3, 9 (Neues Haus) part., bez. 2 Zimmer-Wohnung an gute Familie per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Stock. 16865

J 6, 5 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche zum 1. Okt. zu vermieten. 7589
Näh. Bureau, Rosengartenstr. 20.

K 3, 7 Schöne Part.-Wohnung
4 Zim., Küche, Keller, Garderobe &c. per 1. Okt. zu vm. Preis per Mt. Mk. 60. Zu erfr. 3. St. daselbst bei Frau Kirner und Beilstraße 18 bei W. Brück. 9456

K 3, 11 2 Trepp. im Hinterhs., 1 Zimmer mit Küche und Kammer per 1. Oktober an ruhige, kleine Familie zu vermiet. Preis 20 ℳ pro Monat. Näh. bei Böser, Max Josefstr. 17. 3358

L 4. 9 2. St., schöne Wohnungen, 4 Zimmer mit Balkon und 3 Zimmer, nebst Zubehör zu vm. 16817
Näh. L 4, 9, 2. St. l.

L 12, 5
ist die erste Etage, 5 Zimmer, Bad, Küche, und alles Zubehör, wegzugshalber sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 16788

L 13, 1 sehr schöne 7 und 5 Zimmer-Eckwohng., Bad, Zubehör zu verm. 16635

M 2, 1, Eckwohnung
5 Zim., Küche, Mans. auf 1. Okt. zu vm., ebendas. Mans.-Wohng. 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vrm. Näheres 9438 Friedrichspl. 9 V.

M 2, 17
eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Wohng. m. all. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres F. A. Schmitt, Baugeschäft Telephon 1145. 9093

M 3, 4 2 Z., Küche, Keller, 3. St. Seitenbau, an ruh. Leute auf 1. Okt. z. v. 16681

M 6, 15 Neubau, 5. St., 3 Z., Küche, Badez. an ruh. Leute per 1. Okt. u. 4. St. 4 Zim. mit Zubehör zu verm. Näh. K 1. 5b, 3. St. 16888

O 6, 5, 4. Stock, an ruh. Leute 1 oder 2 Zim. u. Küche im 4. Stock zu vermieten. 16700

O 7, 12
3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. 8749
Bureau Goethestr 4
Gg. Börtlein, sen.

O 7. 15 Ring, schöner 4. Stock, 7 Zimmer, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. zu vermieten. 9474

O 7. 24 9414
erste Etage, 6 geräum., schöne Zimmer, Bad und Zubeh., neu hergerichtet, auch als Bureau geeignet, per 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Dieterich D 6, 16, Tel. 3818.

O 7, 26 8 Zim.-Wohnung, hochherrsch. einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per sof. od. spät. zu vm. 8948 Näh. Rheinaustr. 19, Tel. 4587.

P 1, 2.
Sehr schöne 4 Zimmerwohng. im 5. Stock an kl. Familie per sofort od. später billig zu verm. Näh. Jul. Branz, part. 16494

Q 3, 7 3 Zimmer u. Küche 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16879

Mk. 3000
zahlen wir laut Garantieschein in baar, wenn der Inhalt unserer neuen patentamtlich geschützten Kassette nachweisbar durch Feuer oder Einbruch Schaden leidet.
von Mk. 85.— an erhältlich.
Verlangen Sie Preisliste von
Kassenfabrik Arlen
F. Wenzler & Cie.
Arlen (Amt Konstanz).
Fabrik anerkannt feuer- und diebessicherer Behälter. 1030
Vertreter: Valentin Fahlbusch, Mannheim (Kaufhaus).

S 4, 18 2. St., 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. Näh. 4. Stock. 9434

S 6, 4 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres parterre. 16484

S 6, 12, 5. St., leeres frdl. Zim. zu verm. Näh. bei Ziegler. 16841

S 6, 13
Schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres Hof, Telefon 2047. 9503

S 6, 15 schöne 4 Zim.-Wohn. Bad u. Zubh. b. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. r. 16492

S 6, 17 Vordh., 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute per 1. Oktbr. zu verm. Näheres im Laden 16706

T 2, 16 1 Trepp., 4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 9201

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. August a. c. zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau. 7359

T 6, 7
schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728
Näheres T 1, 6 II Bureau.

T 6, 30 Vordhs., 2 Zim., Küche an kinderl. Leute zu verm. Näh. pt. [illegible] 16608

T 6, 35 2. St., 3 Zimmer u. Küche per sof. oder später zu vermieten. Zu erfragen T 6, 34, eine Treppe. 9426

U 4, 6 3 ev. 2 Zim. u. Küche im 5. Stock p. 1. Okt. od. früh. bill. zu v. Näh. pt. [illegible]

U 4, 21 schöne 4 Zim.-Wohng., neu hergerichtet, bis 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres parterre. 16218

U 4, 23
1. St. 2 Zimm. u. Küche z. v. Näh. bei Heibel 2. St. od. Büro Waibel P 1, 6, 2. Stock. 9453

U 6, 12 9073
parterre, 7 Zim., Küche, Bad auf 1. Oktober oder später zu verm.

U 5, 7 2 schöne 2-Zimmerwohnungen zu vm. Näheres 3. Stock. 16842

U 6, 12 (Ring), 7 Zimmer Küche, Badezimmer und Mansarde nebst Garten auf 1. Oktober 1909 zu vermieten
Näheres U 6, 6, im Hinterhaus parterre. 9135

Augartenstr. 25, 4 Tr. r., 1 leeres Zim. sof. zu vm. 16664

Augartenstr. 39
2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 9418

Augartenstr. 40
2- od. 3-Zimmerwohnung sof. zu vermieten. 9043

Obere Breitestrasse
M 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620.
2851

Burgstr. 24 part., 2 od. 3 Zim.-Wohnung zu vermieten sofort od. später. 16538

Beilstrasse 1, H 9, 1
3. Stock, schöne Wohng., 4 Zim., Küche, Badez. u. Magdk. an ruh. Leute sofort oder später z. v. Näh. daselbst 2. St. 7420

Camillestraße 1/3, 3 Trepp. schöne 3-Zimmerwohnung zu vm. Näh. 3. Stock. 9514

Dammstraße 32
2—3 Zimmerwohnungen, part. und 1 Treppe, in freier Lage, per sofort zu vermieten. Einzusehen v. 4 bis 5 Uhr. 9473
Bock, Telephon 4463.

Eichelsheimerstr. 7, 3 Zimmer u. Küche 3. St. an ordtl. Leute zu verm. 16848

Eichelsheimerstraße 8
Wegen Versetzung schöne 3 ev. 4 Z.-Wohng. per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. lks. 7170

Eichelsheimerstr. 10, 2 Tr. Rh. Schlg., Eckw., 4 ev. 3 gr. Z. u. K., neu ren., p. 1. Okt. ev. fr. z. v. 16520

Friedrichsplatz 16
Augusta-Anlage 2
5. St., schöne, eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche, Badezim. und Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Personenaufzug &c. auf 1. Okt. zu vermieten. 6790
Näh. T 6, 17. Bureau.

Friedrichsfelderstraße 58
1. St. 3 Zimmer und Küche zu Mk. 30.— z. verm. Näh. Appel 4. St. oder Büro Waibel P 1, 6 2. Stock 9454

Fahrlachstr. 3, am Neckarauer-Übergang 3 Zimmer u. Küche, sowie 1 Stallung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 16884

Hafenstraße 52 (G 8), 4. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 16652

Emil Heckelstraße No. 4
1 Tr., hochelen. 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisek., Mädchenzim. &c. sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. Telef. 2576. (9127

Kaiserring 28
schöne Mansardenw., 3 Zim. u. Küche m. Zubeh. an ruh. Leute p. 1. Oktbr. z. v. 16735

Kleiststraße 10
schöne 3 Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten.
Näh. nebenan, obere Clignetstraße 19 part. od. D 4, 2. 8581

Kepplerstr. 16a
schöne Wohnung best. in 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Preis monatl. 49 Mark. 9427

Käferthalerstr. 19/21, gegenüber dem Mannheim-Weinheimer Bahnhof, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 16731

Käfertalerstraße 91
3 Zimmer mit Bad zu verm. Tel. 1430. 67852

Lameystr. 7a.
Schöne Parterrewohnung, vollständig neu eingerichtet, 4 besonders große Zimmer, Veranda, Küche, Bad und Zubehör in sehr ruhigem Hause an einzelne Herrschaft per 1. Okt. oder sofort zu vermieten. 9329

Luisenring.
1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu verm. 16800
Näh. Kirchenstraße 12.

Langstraße 9
3 Zimmer und Küche zu vermieten. 9208

Langstraße 47 (Marktplatz)
3 Zimmer, Küche, Bad und Speisekam. p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. Stock. 16666

Neubau
Lenaustraße 33
schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad und Zubehör, event. auch Garten, per 1. Oktober zu verm. Näh. bei Frz. Heid, Egellstr. 9. 16272

Langstr. 26, Wohnung, 3 und 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 9144

Landteilstraße 4 schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 16864
Näheres 2. Stock. Tel. 4021.

Landteilstraße 6, 2 mal 3 Zimmer mit Bad 2. u. 4. St. mit oder ohne Mansarde zu vermieten. 16818

Landteilstr. 6a, Ecke d. Merlachstraße schöne 3 Zimmer-Wohng. mit Bad u. Mans. bis 1. Okt. zu v. Zu erfr. part. 16511

Lindenhofstraße 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 98, eine Treppe rechts. 67833

Lutherstr. 21 am Marktplatz, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 2. Stock. 16728
Näh. Lutherstr. 23, 2. Stock.

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete 5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammern, Mansarden &c per Oktober zu vermieten. Näheres 8888
Heinrich Lanzstr. 24, part.

Meßplatz, Langstr. 6, Vorderhs., 2 Zimmer u. Küche sofort; 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 16679

Mollstraße
2. Stock, elegante neu hergerichtete 5 Zimmer-Wohng. mit Badezimmer, Balkon, Erker, Veranda und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. Seckenheimerstr. 64, 2. Stock. 16418

Moltkestr. 7
Eckhaus 4. St. 6 Zimm. u. Zubehör per Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock daselbst od. bei J. Zilles N 5, 1 parterre Telephon 876. 8762

An der Mollschule.
Elegante 5-Zimmerwohnung im 4. Stock mit Küche, Bad, Speisekammer, elektr. Licht u. reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 7308
Näh. Haardtstr. 4 parterre.

Mollstr. 30 (Neubau)
elegante
4 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 4378
Näh. R 3, 2, Tel. 2835.

Max-Josephstraße 4
schöne 4 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 7367
Zu erfragen Lange Rötterstraße 1, 2. Stock.

Im Hause Max Josefstr. 23
sind 4 fein ausgestattete
4 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. Xaver Striebel, Mannheim, L 3, 3, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 5551

Gr. Merzelstraße 15/17
und
Kepplerstraße 13a
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. zu verm. Näh. Hch. Lanzstraße 24.
3478

Oststadt, Mollstr.
schöne 6 Zimmer-Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. Näheres bei Schmieg, Seckenheimerstraße 28 8465

Im Hause Kleine Merzelstr. 4
sind 5 elegant ausgestattete
5 Zimmerwohnungen
nebst reichlichem Zubehör per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. b. Archit. Xaver Striebel, Mannheim, L 3, 3, oder Zentralbureau für leere Wohnungen, P 6, 19. 5550

Max Josefstr. 25
2 eleg. 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Mansarde u. Zub., hochparterre, zu 850 ℳ und 4. Stock zu 900 ℳ sof. od. sp. zu vermieten. 16424
Näh. S 3, 6a parterre.

Max-Josefstrasse 31.
Elegante 4 Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugeschäft Xav. Schmitt, Rheinvillenstr. 6 Telephon 1145.
5980

Meerfeldstraße 60
2. u. 3. St. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näher. Büro Waibel P 1, 6, 2. St. od. Karl Waibel, Meerfeldstraße 44 3. St. 9455

Neubau, Meerfeldstr. 62
Moderne 3-Zim.-Wohnungen mit u. ohne Bad u. Mansarde, ebenfalls 1 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 16069

Meerfeldstr. 84
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und Mansarde per 1. Oktober billig zu verm. Näheres 2. Stock. 9480

Oststadt.
Neubau Mollstr. 32, hochelegant ausgest. 5- u. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht &c. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 8575
Näheres part. Tel. 4230.

Neckarvorlandstraße 14
neu hergerichtete
3 Zimmerwohnung
per sofort od. später zu vermieten. 9250

Oberstadt
schöne neu hergerichtete Wohnung 1 Treppe zu vermieten. Näheres E 4, 6. 16283

Oestl. Stadtteil
elegante 6 Zimmer und Zubehör sofort oder später zu vermieten. 8636
Näheres Hatry, P 3, 14.

Oststadt
Laden mit Wohnung sof. oder später zu verm. 8637
Näheres Hatry, P 3, 14.

Charlottenstr. Nr. 2
4 Zimmer, Küche u. Bad, 4 Treppen, sofort preiswert zu vermieten. 8368
Näheres Hatry, P 3, 14.

5, 6, 7 u. 8 Zimmer-Wohnungen
sof. oder später zu verm. 8369
Näheres Hatry, P 3, 14.

Oststadt Neubau Sophienstr. 16
Herrschaftliche 5—6 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekam. u. reichl. Zubehör p. 1. Okt. o. J. zu vm. Näh. Rosengartenstr. 28, 3 Tr. vorm. u. 3—5 Uhr nachm. Telephon Nr. 3076. 8593

Parkring 25a 4 Zimmer-Wohnungen und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 8730
Näheres Bureau Rosengartenstr. 20.

Parkring 37
3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. Näh. 1 Treppe oder Lutherstr. 27, 2. Stock. 7188

Prinz Wilhelmstraße 23
1. Etage 7 Zimmerwohnung mit Bad, elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober oder später zu verm. Auf den 1½ jährigen Mietvertrag wird Vergütung gewährt. 8935
Vermittler hohe Provision

Pflügersgrundstraße 14
2 Zimmer und Küche im 4. Stock zu vermieten. 16423
Näheres 2. Stock rechts.

Pflügersgrundstraße 34
zwei schöne 2 Zimmerwohng. mit Besenkam. an ruh. Leute zu verm. Näh. das. od. U 5, 17.
16774

Pflügersgrundstraße Nr. 28. Schöne geräumige Wohnung 3 Zimmer und Küche per 1. Septbr. ev. 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre od. Waldhofstr. 48a, 2. St. r. 6363

Pozzistraße 5
In gesunder Lage mit Vorgarten mehrere schöne der Neuzeit entsprechende
3-Zimm.-Wohnung.
mit Bad und Mansarde, sowie Waschküche per 1. Oktober eventuell auch später zu vermieten. Näheres 9439
Waldhofstr. 2, 3. Stock links.

5. Querstraße 6, 2 Zimmer u. Küche m. Zubehör 2. St. zu vermieten. 16885

5. Querstraße 8
3 Zim. u. Küche auf d. Marktplatz geh. zu verm. 16850

14. Querstr. 57 1 Zim. u. Küche zu verm 16812

Rheinhäuserstraße 31.
1 groß. Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vm. Näh. i. Laden. 9475

Ringstraße
F 7, 26a, 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4185
Näheres zu erfragen im 2. Stock.

Rosengartenstraße 16, III.
Schöne Wohnung, 5 Zim., Erker, gr. Veranda, Bad &c. in ruh. abgeschl. Hause per 1. Oktober od. früher zu verm. Näh. daselbst part. 5428

Rheinaustraße 19, 4. Stock, 6 Zimmer, Bad nebst allem Zubehör per 1. Oktbr. ev. zu v. Näh. Friedrich Stauch, Baugeschäft, Ludwigshafen a. Rhein, Rottstraße 55, Tel. 259. 8938

Rennershofstr. 27, herrschaftl. ausgest. 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisek. u. reichl. Zubeh. p. 1. Oktb. z. v. Näheres bei L. Würth im 4. Stock daselbst. 8670

Rheinhäuserstr. 83 schöne 5-Zimmer-Wohnungen billig zu vm. 8880
Näh. Werner, 3. Stock.

Rheindammstr. 11 3 Zimmer u. Küche Hths. per sofort zu vermieten. 16107

Rheindammstr. 60 III. 4 Z. Badez., 2 Balkon (750 M.) per 1. Okt. zu vm. Junghans. [illegible]

Rupprechtstraße 15 5. St., 2 Zimm. u. Küche bis 1. Okt. zu verm. Nur kleine Familie. Näh. 2. Stock links. 9230

Rheindammstr. 25 2. Stock, schöne vier Zimmer-Wohnung (wegzugshb.) sof. für 60 Mk. zu verm. 16504

Rheinaustraße Nr. 24
schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon und sämtl. Zubehör in freier Lage per 1. Oktbr. zu v. Näh. 1 Treppe hoch. 2277

Rheinvillenstraße 2
part. und 4. St., je 5—6 Zim. mit Bad, Speisenkammer und reichl. Zubehör, sehr schön eingerichtet, per Oktober preiswert zu vermieten. 9374
Näh. 3. St., Koopmann

Langerötterstraße 108
schöne 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort billig zu vermieten. 8271
Näheres Gr. Wallstadtstraße 50, parterre.

Stephanienpromenade 2,
4. Stock, schön ausgestattete 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht, preiswert p. sofort od. spät. zu vermieten. — Näheres parterre daselbst oder im Büro. Rheinvillenstr. 6. 9193

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Speisekammer, Badezimmer, reichl. Zubehör mit schöner, großer Terraße und prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sowie der 4. Stock mit den gleichen Räumen per 1. Oktober zu vermieten. Näh. d. W. Nußbaum, G 2, 5, Telephon 484. 7401

Schwetzingerstr. 20, 2. St. r. schöne 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt zu vm. Näh. 2. St. l. 3541

Schwetzingerstr. 47
ist der 2. Stock mit 4 Zim., Badez., Mans. &c. billig zu vermieten. 7614

Schwetzingerstr. 64
freundl. geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Abschluß per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Frau Rimbach, 2. St. 16751

Schwetzingerstraße 151
2 Zimmer u. Küche mit Balk. zu vermieten. 16743

Schanzenstr. 6, freundliche 3 Zimmerwohnung billig zu verm. Näh. Luisenring 37 parterre Hinterhaus. 16877

Schanzenstr. 6 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Luisenring 37 Hinterhaus parterre. 16878

Spelzenstr. 13 u. 15
schöne 3 Zimmerwohn. m. Zub. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres II. St. bei Hausverwalter Fries. 9422

Seckenheimerstr. 28, 3. Stock, schöne 5-Zimmerwohng., Bad, Speisekammer, großem Mansardenzim. m. freier Aussicht preisw. sofort zu verm. Näh. daselbst. 7462

Seckenheimerstr. 88 2 u. 3 Zimmerwohng. Vorder- und Hinterhs. zu verm. 16732

Seckenheimerstr. 55, Ecke Schumannstr., in gut ausgetrocknet. Neubau schöne 3 Zimmer-Wohnung Bad, Mans. u. Zub. sof. oder spät. zu verm. 16643
Näh. Seckenhstr. 76 part.

Seckenheimerstr. 70 sch. gesunde 2 Zim. u. Küche in freier Lage mit allem Zubehör zu vermieten. 16882

Schimperstr. 14
(nächst dem Messplatz) II.
Schöne grosse 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde und sonst. Zubeh. sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Laden. 9367

Schimperstraße 25
schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Mansarde per 1. Okt. wegzugshalber zu vm. Näh. bei Haug, 3. St. l. 16599

Stamitzstraße 5 u. 7
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telephon 2082. 4948

Thoräckerstraße Nr. 10. Drei Zimm.-Wohn. auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. 16620

Waldparkstraße 25a
5 Zimmer mit Diele reichl. Zubehör, eleg. Ausstatt., per 1. Juni zu verm. 4166
Gramlich, Waldp. 39, Tel. 1480 oder Centralbureau P 6, 19.

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 4197

Waldhofstraße 43a parterre
schöne geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. 9450
Näh. daselbst 2. Stock rechts.

Werftstraße 15
2 Zimmer und Küche zu vermieten. 9547

Windeckstr. 9 4 Zim.-Wohng. per sofort oder später zu vermieten. 9092
Näh. Windeckstraße 5, part.

Windmühlstr. 23 u. 23a. Mehrere 2 Zimm.-Wohn. zu verm. 16572 W. Groß, U 1, 20.

Schöner 3ter Stock
7 Zimmer, Küche und Zubehör Mk. 1300 in gesunder Lage am Ring an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 9226
Näheres Restauration Krönig C 8, 11, Telephon 3011.

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislag. u. Stadtgeg. pr. sof. od. spät. billig zu v. 4313
Bureau Fuchs, Tel. 1331.

Hochherrschaftl. Wohnung
III. St., 8 Zimmer, Wohndiele, reichl. Zubehör, Zentralheizg., elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Näh. Arno Möller, Prinz Wilhelmstr. 10. Tel. 1049. 8095

Schöne grosse luftige
3 Zimmer-Wohnung
II. od. III. St. mit oder ohne Mansardenzimmer in neuem Haus nächst Messplatz, am Eingang der Waldhofstr. 15 sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Nachmittags oder bei Gg. Schollmeier, Rheinhäuserstr. 3, Tel. 2039.
8679

Schöne 2, 3 u. 4 Zim.-Wohng. mit Zubehör zu verm. 5641
Näh. Lortzingstr. 31, 2. St.

In feiner Lage Oststadt ist sogleich oder später eine 7 Zimmer-Wohnung mit Nachlaß zu verm. Offert. u. Nr. 9429 an die Exped.

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche preisw. zu verm. Zu erfr. bei Frau Margarethe Mayer Wwe., Eichelsheimerstraße 1, 2. St. 9447

Schöne, gut ausgestattete 3, 4 u. 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör in den Reuter'schen Wohnhäusern an der Lang-, Lortzing- und Dammstraße per 1. Okt. od. später preiswert zu verm. Näheres Baubureau Langstraße 30 part. r. od. Dammstraße 20, 3. Stock r. 9871

Schönes, groß. Zimmer in Gärten gehend, für 2 Personen sof. zu verm. Näheres Meerfeldstr. 57 part. 9419

Balkon-Wohnung, Lindenhof, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, sof. o. 1. Okt. z. vermieten. Eichelsheimerstr. 25, 3. Stock. 16666

Schöne 6890
3 Zimmerwohnung
Käfertalerstr. 51, sowie schöne
2 Zimmerwohnung
Käfertalerstraße 49. Erstere sofort, letztere per 1. August zu vermieten.
Näh. am Neubau nebenan.

Neubau.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung 2. Stock mit Bad, Speisekam. und eventl. Magdkammer per sofort oder später zu vermieten. Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz.
Näh. das. Bureau, Hof. 3046

MARCHIVUM

Höhere Mädchenschule Mannheim.

Mit dem neuen Schuljahr werden in den obersten Klassen der Höheren Mädchenschule, Mädchenoberrealschule und des Seminars **neue Hefte** eingeführt.

Die hiesigen Buchbinder können ein Musterheft bei Schuldiener Flisinger in dieser Woche täglich im Laufe des vormittags einsehen. 32808

Mannheim, im September 1909.

Grossh. Direktion.

Hammes.

Liederkranz E. V.

Mittwoch, den 8. September, abends ½9 Uhr

Probe und wichtige Besprechung.

1634 Der Vorstand.

Personal-Gesuch.

Branchekundige Verkäuferinnen für Kurzwaren, Wollwaren, Herrenartikel

1640

per sofort gesucht. Persönliche Vorstellung zwischen 12 und 1 Uhr.

H. Schmoller & Co.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 8. September 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier, gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 9537

Wirtschaftstische u. Stühle, Oefen, Pianino, 2 Vergoldepressen, 1 Kassenschrank, Möbel aller Art.

Mannheim, 6. Sept. 1909.

Ropper, Gerichtsvoll.

Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich die zum Nachlaß der Frau Moses Salomon Wwe. gehörigen Fahrnisse 1593

Mittwoch, 8. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr in H 4, 22, 3. Stock

öffentlich gegen bar:

2 kompl. Betten m. Federbetten, ein- u. zweitür. Kleiderschränke, 2 Sofa, 2 Nachttische, 1 Sessel, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Vorhänge, 1 Anrichte, 1 Küchenschrank, Küchengeschirr u. Sonstiges.

Theodor Michel, Gerichtsvoll.

S 3,10 Versteigerung S 3,10

Im Auftrag versteigere **Mittwoch, 8. Sept., nachm. ½3 Uhr** in meinem Lokal S 3, 10 folgendes: 9635

Pianino, moderner Schreibtisch, Nähmaschine, Diwan, Sofa, 1- und 2tür. Schränke, Waschtisch m. Marmor und Spiegelaufsatz, pol. Betten, Garderobehänder, Vogelkäfig mit Ständer, Nähtisch, Bureaurollschrank, Theken, verschiedene Wagen, Dezimalwage m. Gewicht, Schreibmaschine, Vertiko, Bücherschrank, goldene Damenuhr, goldene Herrenuhr m. Doppeldeckel, Zinnkrüge, Zinnteller, Stahlstiche, Porzellan, Weißzeug, Tische, Stühle, Küchenschrank, Bilder u. a. m.

Ferner verkaufe 2 egale pol. Betten mit Kapokmatratzen, sowie kompl. Schlafzimmer pol. m. gr. Spiegelschrank und Roßhaarmatratzen.

Gch. Seel, Auktionator.

S 3, 10. — Tel. 4806.

Sonder-Angebot in **Herbst-Blusen**

Tennis-Blusen 3.75 2.75 2.45 **1.95**

Woll-Blusen auf Futter 6.75 5.50 **4.75**

Woll-Blusen letzte Neuheiten 15.00 12.00 **9.75**

Creme Wollbatistblusen auf Futter reich mit Tülleinsätzen garniert 5.75 4.90 4.25 **2.95**

Herm. Schmoller & Co.

Prüfung.

Skizze von Käte Lubowski.

(Nachdruck verboten)

Die verwitwete Frau Konsul Wertang bewies ihrem jugendlichen Stiefneffen heute mit beneidenswerter Frische, daß die Lust zum Beherrschen kräftiger denn je in ihr regierte.

„Es ist wahr, mein Lieber," begann sie, „daß ich Dir Andeutungen . . . um . . . meinetwegen sogar Versprechungen gemacht habe. Du warst eben früher ein sanfter, gutartiger Junge, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte." Die schlanke elastische Männergestalt reckte sich noch ein wenig höher auf, obwohl die alte Dame schon ohne das seine Körpergröße als unbescheiden empfand.

„Liebe Tante, Du vergißt immer wieder, daß ich inzwischen zwanzig Jahre älter geworden bin. Ein 28jähriger kann nicht mehr um einer Tafel Chokolade willen artige Kunststückchen machen."

„Also eine Tafel Chokolade nennst Du eine Erbschaft von — — nun, das tut ja nichts zur Sache. Jedenfalls erscheint sie Dir als Bagatelle. Gut — — Da wird Dich mein Entschluß ja kaum schmerzen. Zuvor aber möchte ich noch einmal ganz kurz Dein liebreiches Benehmen mir gegenüber beleuchten. Du bist glücklich mit dem Assessorexamen fertig . . . Nebenbei bemerkt, hat es viel Geld gekostet und lange genug gedauert. Ich will, Du sollst Dich jetzt hier als Anwalt niederlassen. Dein mir gut bekannter Vorgänger hatte 6000 Mark Reineinnahmen. — Du erklärst, daß Du unter allen Umständen Richter wirst. Ich will, Du sollst das mir und Dir sehr zugetane Fräulein von Hahlschmitt heiraten. — Du teilst mir kaltblütig Deine seit einigen Monaten bestehende Verlobung mit einem kleinen Pfarrerstöchterchen mit . . . Da ists auch an mir, Dir eine Eröffnung zu machen. Hast Du wirklich den Mut, diese Widersprüche wahr zu machen, erhältst Du keinen Pfennig von mir."

Wohl lief ein leichtes Zucken durch die Glieder des Assessors Redmer. Aber seine Stimme klang fest und beherrscht:

„Ja — — diesen Mut habe ich!"

Die Konsulin hatte plötzlich fieberhaft rote Wangen.

„Paul, sei nicht leichtsinnig. Bedenke, daß mich nur die Einsicht eines schweren Irrtums später zu einem Dir günstigeren Entschluß bestimmen könnte."

Er mußte trotz des Ernstes dieser Stunde lächeln.

„Ich glaube sogar zu wissen, daß Du Dich auch dann noch dieser Einsicht verschließen wirst."

Sie sah ihn starr an, als höre sie nicht recht. Da stand jemand, den sie glücklich oder unglücklich machen konnte und beugte sich ihr auch nicht um Haaresbreite. Ein Mensch — arm wie eine Kirchenmaus — hat aber nicht das Recht, mit hartem Trotz für die Erhaltung seiner Ideale besorgt zu sein.

„Entweder — — oder," sagte sie kurz und heftig.

Er sah sie fest und ehrlich an.

„Tante Konsul, auf der einen Seite stehst Du und machst mich zur Marionette im goldenen Kasten — — auf der andern Seite steht meine junge Kraft und Ehre und macht mich zum reifen, anständigen Kerl . . . ! Bedenke, ich gab einem vertrauenden Mädchen mein Wort . . . Ich kann nicht anders, ich muß anständig bleiben."

Da wies die knochige, alte Hand streng nach der Tür.

„So will ich Dich nicht länger davon zurückhalten. — — Adieu!"

Seither zog die Konsulin, die das Alleinsein fast noch schlechter wie den Widerspruch vertragen konnte, Fräulein Ilse von Hahlschmidt, die mit ihr in demselben Städtchen wohnende Tochter eines pensionierten Offiziers, in auffälliger Weise in das Haus. Das überaus schmiegsame, nachgiebige Wesen des Mädchens tat ihr — nach den Reibereien mit dem rechthaberischen Neffen — wohl. Niemals hörte sie da eine eigene Meinung. Es gab kein Herklopfen mehr, wie früher nach den brieflichen und mündlichen Auseinandersetzungen mit dem Eigensinnigen. Glatt und friedlich liefen die Tage dahin. Ilse von Hahlschmitt, die daheim am väterlichen Tisch nur sehr bescheidene Bissen gewöhnt war, blühte bei den Genüssen der Wertangschen Tafel sichtlich auf — erschöpfte sich in liebenswürdigen Zartheiten zu der alten Dame — küßte ihr heimlich in überströmender Dankbarkeit die Hände — sprach nie einen Wunsch aus und gab sich so gänzlich als ein Mensch, der während der sonnigen Gegenwart nicht im geringsten auf eine noch schönere Zukunft rechnet. — Die Konsulin aber gedachte nur dieser Zukunft. Sie wollte das weiche, liebevolle Mädchen, das schon lange ihre Zuneigung besessen, gründlich prüfen, bis sie sich endgültig entschloß . . .

Ihr alter Freund — der Sanitätsrat — versuchte umsonst, ihr ein Licht aufzustecken.

„Gehen Sie mir doch mit Ihrem Fräulein von Hahlschmitt," polterte er eines Tages heraus. Das ist eine ganz Schlaue. Wenn die imstande ist, den ehrlichen, goldguten Kerl — den Assessor — bei Ihnen zu verdrängen, dann verschreibe ich Ihnen kalt Wasser — und immer wieder kalt Wasser, damit sich Ihre Nerven beruhigen."

Die Konsulin sah den Erregten mit bedeutsamem Lächeln an.

„So ganz leicht mache ich es ihr nicht. Ich nutze sie aus — ja, ich quäle sie sogar zuweilen absichtlich mit Launen, ohne ihr etwas anderes zu gewähren, als gutes Essen und Trinken. Neulich z. B. hat sie mir eine volle Stunde den Kopf halten müssen. Ich konnte im Spiegel ihr Gesicht beobachten. Bis zum letzten Augenblick lag das gleiche sanfte, gute Lächeln darauf. Die ist nicht falsch . . . die nicht . . ."

„Abwarten, Frau Konsul . . ."

Es hatte diesmal wirklich den Anschein, als sollte die Konsulin recht behalten. Ilse von Hahlschmitt ließ sich geduldig weiter quälen — stimmte den seltsamsten Behauptungen begeistert zu und weinte beim Abschied von der alten Dame, die nach Marienbad fuhr, eine Menge richtiger, kleiner, heller Tränen. Kurz, es stand bei der reichen Frau nahezu fest, wem sie mit ihren Geldern ein goldenes Zukunftshaus bauen werde. Nur noch eine letzte Prüfung wollte sie vornehmen, indem sie Ilse von Hahlschmitts Geburtstag in der Ferne — anscheinend — vergoß. — Umfing sie trotzdem daheim wieder die alte, zarte Fürsorge des Mädchens — nahm sie eine völlig selbstlose Treue als erwiesen an.

Sie wußte es so einzurichten, daß sie einen Tag nach diesem Fest zu Haus eintraf. — Der Zorn über ihre „Vergeßlichkeit" durfte auf keinen Fall verraucht sein.

Auf dem Bahnhof war Ilse von Hahlschmitt nicht. Das verstimmte und beunruhigte die alte Dame sichtlich. Daheim aber fand sie die Erklärung. — Ein großer Rosenstrauß, dessen purpurne Blüten vor der jetzt bereits begonnenen Welkheit — sehr schön gewesen sein mußten, stand neben ihrer Kaffeetasse. Und aus dem weißen Umschlag eines zierlichen Briefleins grüßten sie Verse:

Weil doch uns're kleine Stadt,
Nicht mehr schöne Rosen hat,
Hab' in Rodberg ich gepflückt,
Diesen Strauß, den ich beglückt
— Leider etwas welk vom Weg —
Heut' zu Ihren Füßen leg'!
Gern ich selbst gebracht ihn hätt . . .
Doch . . . ich lieg' erschöpft zu Bett.
In treuer Verehrung
Ilse von Hahlschmitt.

Die Konsulin las — von Rührung übermannt — diesen Ergruß einigemal hintereinander. Daß die Gute den zwei Meilen langen Weg bis Rodberg zu Fuß zurückgelegt hatte, ergab sich klar aus der angedeuteten Erschöpfung. Das war wirkliche Liebe und felsenfeste Treue, wie sie sie ersehnt hatte. Die Belohnung sollte herrlich sein!

Eilig löste sie den Strauß, um den gefesselten Blüten zu neuer Frische zu verhelfen.

Da fiel — tief im Innern versteckt — ein Zettelchen heraus. Sollten das noch einmal Verse sein? — Nein — es war nur eine kurze, von männlicher Hand verfaßte Notiz:

„Tue mir den Gefallen und schlage endlich bei Deiner alten Klapperschlange eine anständige Aussteuer nebst Zuschuß heraus. Aus dem offiziellen Glückwunschschreiben ersiehst Du, warum ich Dir dies nicht mündlich sagen konnte. Georg."

Es währte lange, ehe die Konsulin den Zusammenhang begriff. Dann aber dämmerte es ihr, daß dieser Strauß die Geburtstagsgabe eines ihr bisher völlig verborgenen Verehrers von Ilse Hahlschmidt an diese gewesen und von dieser — einen Tag später — skrupellos, unter Uebersehung des versteckten Zettels, mit frecher Anwendung einer Lüge, weitergegeben war. — Den Sanitätsrat ließ sie aber nicht rufen, obgleich sie ihn bitter nötig gehabt hätte . . . Sie verschrieb sich selbst ein Mittel zur Heilung ihrer Krankheit, indem sie Fräulein von Hahlschmitt Rosen und Zettel ohne ein Wort zurücksandte, — ihrem Stiefneffen aber in derselben Stunde telegraphierte:

„Komme sofort zu Deiner alten Tante Wertang."

Sie sehnte sich plötzlich unbeschreiblich nach den frischen, kräftigen Dornen seiner ehrlichen Männlichkeit!

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betr.

Nr. 24294. Nach § 1 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Knaben noch 2 Jahre und Mädchen noch 1 Jahr nach ihrer Entlassung aus der Volksschule zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet. Demgemäß haben in Mannheim im laufenden Schuljahr zu besuchen:

a) alle in der Zeit vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1895 geborenen **Knaben** die Knabenfortbildungsschule in K 2;

b) alle im Jahre 1895 geborenen **Mädchen** die hauswirtschaftliche Mädchenfortbildungsschule in den Schulküchen verschiedener Schulhäuser.

Nach § 2 desselben Gesetzes sind Eltern, Arbeits- oder Lehrherren **verpflichtet**, die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Die **Anmeldung** hat zu erfolgen:

a) für **sämtliche auf Mannheimer Gebiet wohnenden Knaben**, ohne Rücksicht darauf, ob sie in der Altstadt oder in den Stadtteilen Käfertal, Waldhof oder Neckarau wohnen, beim Volksschulrektorat — Friedrichschule, U 2 — täglich von 8—10 und 2—4 Uhr;

b) für die in der **Altstadt wohnenden Mädchen** beim **Volksschulrektorat** täglich von 8—10 und 2—4 Uhr;

c) für die in den Stadtteilen **Käfertal, Waldhof** und **Neckarau** wohnenden **Mädchen** bei dem betr. **Oberlehrer** der dortigen Mädchenabteilung.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark gestraft (Abs. 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs- oder probeweise** aufgenommen sind oder sich nur vorübergehend (auf Besuch) hier aufhalten.

Auch diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche die **Gewerbeschule** oder **Handelsfortbildungsschule** besuchen wollen, haben sich **ausnahmslos beim Volksschulrektorat** anzumelden, von dort aus werden sie dann den betreffenden Fachschulen überwiesen werden. Weiterhin bemerken wir, daß auch die im Jahre 1895 geborenen Handelsfortbildungsschülerinnen zum Besuch der Haushaltungsschule verpflichtet sind. 32782

Mannheim, den 28. August 1909.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Bekanntmachung.

Die Schulordnung betr.

Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerschule besuchen, werden nachfolgende Bestimmungen der Schulordnung zur Beachtung empfohlen:

1. Die **Anmeldung** neu eintretender Kinder **erfolgt**:

a) für die **Altstadt** beim **Volksschulrektorat** (U 2, Friedrichschule, Eingang von U 1 her) täglich von 11—12 und von 2—3 Uhr;

b) für die **Vororte** bei dem betr. **Oberlehrer**.

2. Die **Abmeldung** von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim **Klassenlehrer** (nicht beim Rektorat).

3. **Urlaubsgesuche, Krankmeldungen, ärztliche Zeugnisse**, Anträge auf **Umschulung** usw. sind ebenfalls beim **Klassenlehrer** (nicht beim Volksschulrektorat) einzureichen.

4. Nach dem **Klassenlehrer** sind die **Oberlehrer** in den einzelnen Schulabteilungen diejenige Instanz, an die sich die Eltern bei Vorkommnissen, welche die Schüler betreffen, zunächst zu wenden haben.

5. **Auskunft** über Schulangelegenheiten (Schulpflicht, Schulgeld, Unterrichtszeit, Lehrplan usw.) wird von 11 bis 12 Uhr und von 2—3 Uhr im Bureau des Rektorats (U 2, Eingang von U 1 her) **mündlich erteilt**.

Mannheim, den 28. August 1909.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger. 32783

Bekanntmachung.

Die ungerechtfertigten Schulversäumnisse betr.

No. 8341. Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 18. Mai 1892 wird bestimmt, daß wegen ungerechtfertigter Schulversäumnis eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeistrafgesetzbuches vom 31. Oktober 1863 zur Anwendung kommt, sofern die vom Bürgermeisteramt wiederholt erkannten Geldstrafen fruchtlos geblieben sind.

§ 71 des Polizeistrafgesetzbuchs lautet:

„Mit Haft bis zu 3 Tagen oder an Geld bis zu 20 Mark werden Eltern oder Pflegeeltern, Vormünder, Dienst- und Lehrherren gestraft, welche ohne genügende Entschuldigung unterlassen, ihre schulpflichtigen Kinder, Pflegekinder, Mündel, Dienstboten und Lehrlinge zum Schulbesuch anzuhalten, wenn sie wegen solcher schuldbaren Versäumnisse wiederholt mit Geldstrafen belegt worden sind."

Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 18 der Schulordnung vom 27. Februar 1894 die Verwendung der Kinder zu gewöhnlichen häuslichen oder gewerblichen Geschäften nicht als genügender Entschuldigungsgrund betrachtet werden darf. 32784

Mannheim, den 28. August 1909.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Handelshochschule.

Das ausführliche Programm der Handelshochschule für das **Wintersemester 1909/10** kann nunmehr im Sekretariat der Handelshochschule (Kurfürst Friedrich-Schule C 6, Erdgeschoß), im Bureau der Handelskammer (B 1, 7b), des Verkehrsvereins (Kaufhaus), ferner in den Bureaus der kaufmännischen Vereine und im Zeitungskiosk am Wasserturm in Empfang genommen, nach auswärts vom Sekretariat der Handelshochschule (Mannheim, C 6, 1) unentgeltlich und portofrei bezogen werden. 32679

Mannheim, den 20. Juli 1909.

Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Prof. Dr. Schott.

Kohlen
Koks — für Fullöfen für Zentralheizungen.
Anthracit
Briketts
J. K. Wiederhold
Lortzingstr. 37. Telefon 516.
654

Städt. Handelsfortbildungsschule.

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 10 des Ortsstatuts vom 12. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Von Herbst 1909 ab sind handelsfortbildungsschulpflichtig: 32763

1. **Knaben, geboren nach dem 10. Dezember 1891,**
2. **Mädchen, geboren nach dem 10. Dezember 1891.**

Schüleraufnahmen.

A. Männliche.

1. Die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die **Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst erlangten**, werden aufgefordert, sich am **Dienstag, 7. September 1909, morgens 9—11 Uhr,**

Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 8,

behufs ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

2. Die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen, jungen Leute, welche **dieses Spätjahr** die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich

Dienstag, 7. September 1909, nachmittags 3—5 Uhr,
Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 4,

behufs ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

3. Die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden am

Dienstag, 7. September 1909, nachmittags 3—5 Uhr,
Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6 im Rektorat.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

B. Weibliche.

4. Uebergangsbestimmung für Mädchen.

Nach Stadtratsbeschluß vom 2. August 1906 sind die **nach dem 10. Dezember 1891** geborenen und in Handelsbetrieben zu kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen weiblichen Geschlechts handelsfortbildungsschulpflichtig.

Wir bringen diese Bestimmung zur Kenntnis mit dem Anfügen, daß die nach dem 10. Dezember 1891 geborenen handelsfortbildungsschulpflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsfortbildungsschule besuchen, sich am

Donnerstag, 9. September 1909, vormittags 9—11 Uhr
Kurfürst-Friedrich-Schule in C 6, Zimmer 8,

zu melden haben.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

Die nach dem 30. Juni 1895 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch volksschulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 **Tage nach dem Eintritte** in das Geschäft, **auch während der Probezeit**, anzumelden haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Ortsstatut **nur das Alter** der Beschäftigten, **nicht aber deren Stellung** im Geschäfte berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch **Volontäre und Gehilfen** beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsschulunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das **18. Lebensjahr vollendet** haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtume zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungsschulpflicht nur der **Beschäftigungsort**, aber nicht der **Wohnort** entscheidet. Wer also in einem im **Gemeindebezirk Mannheim gelegenen** Geschäfte unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in **Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig**, auch wenn er **außerhalb** Mannheims **wohnt** und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der **allgemeinen** Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen **Lehrmädchen** und **Gehilfinnen** erhalten wöchentlich **4 Stunden Unterricht** in der Haushaltungskunde in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulküchen. Hierzu kommen noch **3 Stunden kaufmännischen Fachunterrichts**, welcher in der Handelsfortbildungsschule **Kurfürst-Friedrich-Schule** in C 6 erteilt wird, wohin die betreffenden noch nicht gemeldeten Schülerinnen zu melden sind.

Mannheim, 21. August 1909.

Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Grossh. Realgymnasium Mannheim.

Friedrichsring 6.

Das neue Schuljahr beginnt am **Montag, 13. September.** An diesem Tage werden vormittags von **9—12** und nachmittags von **3—5** Uhr die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei sind Geburts- und Impfscheine, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen. 32801

Die Aufnahmeprüfungen sind am **Dienstag, 14. September**, vormittags von 8 Uhr an.

Mannheim, den 6. September 1909.

Die Gr. Direktion:
Höhler.

S 6, 37 • Putzschule Weil-Hirsch • S 6, 37
Gründliche, gewissenhafte Ausbildung in kürzester Zeit für Privat- und Berufszwecke. 1433
Beste Empfehlungen.
Viele meiner früheren Schülerinnen bekleiden heute einträgliche Stellungen in ersten Häusern.
1 monatlicher Kurs 15 Mk., jeder weitere Monat 12 Mk.
Lehrmaterial frei. — Anmeldungen bald erbeten.

Vorbereitung zum ersten jurist. Staatsexamen
übernehmen gemeinsam zwei Praktiker, Rechtsanwalt Dr. jur. und Nationalökonom Dr. rec. pol. Gefl. bald. Offerten unter Nr. 1616 an die Exp. d. Bl.

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Aufträge werden kostenlos abgeholt und zugebracht. 1361

Handelshochschule Mannheim.

Vorlesungs-Verzeichnis für das Wintersemester 1909/1910

Beginn des Wintersemesters: 25. Oktober 1909.

I. Handelswissenschaften.

Buchführung.

Rektor Dr. **B. Weber**, Vorstand der städtischen Handelsfortbildungsschule Mannheim: Einführung in die Buchführungstechnik, 4stündig, Systeme der doppelten Buchführung, 3stündig, Abschlußtechnik, 2stünd., Bilanzwesen, 1stündig.

Kaufmännische Arithmetik.

Dr. **Gerstner**, Dozent der Handelswissenschaften Mannheim: Grundlagen der kaufmännischen Arithmetik, 3stündig, Grundlagen des Rechnens im Bankgeschäft, 4stündig, Arbitrage, 2stündig.

Handelsbetriebslehre.

Dr. **Gerstner**: Betriebstechnik des inländischen Warenhandels mit Kalkulationen, 3stündig, Banktechnik mit Einführung in die Bankbuchführung, 3stündig.

Gr. Handelsschulinspektor Professor **Kohlhepp**, Karlsruhe: Betriebstechnik des internationalen Warenhandels (Import- und Exportgeschäft) mit Kalkulationen, 3stündig.

Handelsgeschichte.

Professor **Kohlhepp**: Handelsgeschichte (ausgewählte Abschnitte), 1stündig.

Vereinigte Handelswissenschaftliche Seminare:

Professor **Kohlhepp**: Abteilung A. Zusammenhängende praktische Uebungen, 6stündig.

Dr. **Gerstner**: Abteilung B. Handelswissenschaftliche Uebungen und Besprechungen, 3stündig.

Dr. **B. Weber**: Abteilung C. Handelspädagogisches Seminar, 2stündig.

II. Volkswirtschaftslehre:

Hauptamtlicher Dozent Dr. **Altmann**-Mannheim: Allgemeine Nationalökonomie, 3stündig; Geld und Kredit, 1stündig; Volkswirtschaftliches Seminar, 2stünd. jede Woche; Besprechung des Handelsteils großer Zeitungen, 1stündig.

Hauptamtlicher Dozent Dr. **Levy**: Grundbegriffe der Nationalökonomie, 2stündig; Handelspolitik, 2stündig; Weltwirtschaft und internationale Wirtschaftspolitik, 1stündig; Volkswirtschaftliches Seminar, 2stündig jede 2. Woche.

Geh. Hofrat Professor Dr. **Gothein**-Heidelberg: Organisation der Industrie, 1½stündig; Standorte der Gewerbe, 1stündig; Finanzwissenschaft, 3stündig; See- und Binnenschiffahrt, 2stündig jede 2. Woche.

Studiendirektor Dr. **Behrend**-Mannheim: Wirtschaftliche Interessenvertretungen, 1stündig; Binnenschiffahrt, 1stündig (2. Semesterhälfte).

Hauptamtlicher Dozent Regierungsrat a. D. **Endres**-Mannheim: Verkehrspolitik, allgemeiner Teil, 2stündig jede 2. Woche; Finanzverhältnisse der deutschen Eisenbahnen, 2stündig jede 2. Woche; Eisenbahnfrachtrecht, 4stündig jede 2. Woche; Frachtrechtliche Uebungen, 2stündig jede 2. Woche.

Dr. **Meerowich**-Heidelberg: Wirtschaftliche Konjunkturen und Krisen, 2stündig.

Professor Dr. **Jaffé**-Heidelberg: Bankwesen und Bankpolitik, 2stündig.

Bankdirektor **Reiser**-Mannheim: Depositengeschäft, Giro-u. Abrechnungswesen, Kontokorrentverkehr, 2stünd.

Gr. Bautat Dr. **Fuchs**-Karlsruhe: Arbeiterschutz unter besonderer Berücksichtigung der Gewerbehygiene und Unfallverhütung mit Besichtigung gewerblicher Anlagen, 2stündig.

Frau Dr. **Altmann-Gottheiner**-Mannheim: Die Frauenfrage, 1stündig; Lektüre und Besprechung sozialpolitischer Schriften, 1stündig.

Dipl.-Ing. Dr. **Mertens**-Heidelberg: Grundzüge der technischen Oekonomik, 2stündig; Kolloquium über wichtige Fragen der Gewerbe- und Sozialpolitik, 1stündig; Konservatorische Uebungen im Anschluß an die volkswirtschaftlichen Ausflüge, 1stündig.

Mathematiker **Rosenger**-Ludwigshafen: Arbeiterversicherungswesen, 1stündig; Allgemeine Versicherungslehre und besondere Versicherungslehre: 1. Teil, 2stündig; Versicherungspraktikum, 1stündig.

Geh. Hofrat Professor Dr. **Gothein** in Verbindung mit Dipl.-Ing. Dr. **Mertens**: Volkswirtschaftliche Ausflüge: Samstag nachmittags nach besonderem Programm.

III. Rechtswissenschaft.

Privatdozent Dr. **Radbruch**-Heidelberg: Einführung in die Rechtswissenschaft, 2stündig.

Stadtrechtsrat Dr. **Erdel**-Mannheim: Bürgerliches Gesetzbuch, 6stündig.

Stadtsyndikus **Landmann**-Mannheim: Die Verfassung des Deutschen Reiches, 2stündig.

Privatdozent Dr. **Perels**-Heidelberg: Handelsrecht ausschließlich Gesellschaftsrecht, 2stündig.

Rechtsanwalt Dr. **Wimpfheimer**-Mannheim: Handelsgesellschaftsrecht, 1stündig.

Stadtrechtsrat **Liebm**-Mannheim: Urheberrecht ausschl. Patentrecht, 1stündig; Zivilprozessuale und konkursrechtliche Uebungen, 2stündig.

Rechtsanwalt **Geiler**-Mannheim: Die Wertpapiere im bürgerlichen Recht, insbesondere Wechsel- und Scheckrecht, 2stündig.

Rechtsanwälte Dr. **Hachenburg**, **Geiler** und Dr. **Wimpfheimer**-Mannheim: Seminar für Handels- und Bürgerliches Recht, 2stündig.

IV. Naturwissenschaften, Geographie, Technik und Warenkunde.

Direktor **Wittsack**, Vorstand der Ingenieurschule Mannheim: Grundzüge der Elektrotechnik unter besonderer Berücksichtigung der Anwendungen auf Industrie und Verkehr, 2stündig.

Professor **Thorbecke**-Mannheim: Wirtschaftsgeographie der deutschen Schutzgebiete, 1stündig.

Direktor Dr. **Zeeh**: Warenkunde, 2stündig. Kolloquium und Uebungen zur Warenkunde (Seminar), 1stündig.

V. Sprachen.

Dr. **Weber-Diferens**-Mannheim: Französisches Seminar, 2stündig. Englisches Proseminar, 2stündig.

Sprachlehrer **Ellwood**-Mannheim: Englische Handelskorrespondenz, 2stündig.

Prof. **Ott**-Mannheim: Französische Handelskorrespondenz (Etude du commerce français), 2stündig.

Lektor Dr. **Olschki**-Heidelberg: Spanisch und Italienisch, Unterricht in russischer Sprache nach Bedarf.

VI. Allgemeine wissenschaftliche Ausbildung.

Dr. **Gebhardt**-Frankfurt a. M.: Spinoza und seine Zeit, 2stündig.

Geh. Hofrat Prof. Dr. **Gothein**-Heidelberg: Historische und soziale Psychologie, 1stündig.

Dr. **Fr. Wichert**-Mannheim: Kunstwerk u. Künstler (Praktische Kunstbetrachtungen), 1stündig.

Professor Dr. **Koch**-Heidelberg: Geschichte der öffentlichen Meinung in Deutschland, 1stündig.

VII. Vortragszyklen.

Außer den das ganze Semester hindurch währenden Uebungen werden im Wintersemester einige 4—6stündige Vortragszyklen über spezielleres Materien abgehalten werden, bezüglich deren spätere Bekanntmachung vorbehalten bleibt.

Die Anmeldungen zu den Vorlesungen und Uebungen werden vom **Montag, den 4. Oktober bis mit Samstag, den 13. November d. J.** während der Bureaustunden (vormittags 9—1 und nachmittags 3—7 Uhr) im Sekretariat der Handelshochschule (ab 1. Oktober: A 4, 1) oder bei der Akademischen Quästur der Universität Heidelberg entgegengenommen. 32697

Mannheim, den 26. Juli 1909.

Der Studiendirektor der Handelshochschule:
Prof. Dr. Schott.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Vergebung v. Hochbauarbeiten

Zu einer Lagerhalle im Rheinauhafen, teilweise mit Unterkellerung sollen nachverzeichnete Bauarbeiten und Walzeisenlieferungen nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

I. **Erd- und Maurerarbeiten.**
ca. 3070 cbm Erdaushub,
„ 893 „ Stampfbeton,
„ 362 „ Backsteinmauerwerk,
„ 3716 qm Betonboden,
„ 1460 qm glatter Zementverputz und
Verlegen von ca. 80114 kg Walzeisen.

II. **Steinhauerarbeiten.**
ca. 4,6 cbm Arbeiten aus roten, inländischen Sandsteinen.

III. **Schlosserarbeiten.**
11 Winkeleisenrahmen ca. 440 kg,
18 eiserne Fenster mit Sprossenteilung ca. 756 kg
2 eiserne Türen ca. 180 kg.

IV. **Zementbetondecken.**
ca. 2386 qm Zementbetondecke.

V. **Blechnerarbeiten.**
ca. 102 m Dachkanäle,
„ 24 m Abfallröhren,
69 qm Dachaufsatzkink.

VI. **Dachdeckerarbeiten.**
ca. 2566 qm doppeltes Dachpappendach.

VII. **Rolladenlieferung.**
ca. 80 qm Stahlwellenblechrolladen.

VIII. **Tünchererarbeiten.**
ca. 520 qm einmaliger Oelfarbenanstrich,
„ 888 qm zweimaliger Oelfarbenanstrich,
„ 710 qm dreimaliger Oelfarbenanstrich,
„ 1200 qm Kalkfarbenanstrich.

IX. **Schmiedeeiserne Stützen und Walzeisenlieferung.**
a) 132 Stück eiserne Stützen aus ⊃-Eisen, gewalzte Trägerbalken in verschiedenen Stärken samt Aufstellen und Verlegen ca. 113 800 kg.
b) Anliefern von T-Trägern in verschiedenen Stärken jedoch ohne Verlegen ca. 80 114 kg.

Arbeitsbeschriebe, in die von den Bewerbern die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf unserem Hochbaubureau Große Merzelstraße Nr. 7, 1. Stock links und auf dem Bahnmeisterbureau im Rheinauhafen, woselbst auch die Baupläne und die Vergebungsbedingungen aufliegen, auf Verlangen kostenfrei abgegeben.

Die Zeichnungen und die Bedingungen werden nicht nach auswärts versandt. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am 16. September 1909, vormittags 10 Uhr verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Lagerhalle im Rheinauhafen" versehen, bei uns einzureichen.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von drei Wochen vorbehalten. 32785

Mannheim, 2. Sept. 1909.

Gr. Bahnbauinspektion.

Abbruch-Arbeiten.

Die Abbrucharbeiten der Palmenhalle an der Werderstraße sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Dienstag, d. 14. September ds. Js., vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus, 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen, woselbst auch die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben. 32797

Nähere Auskunft wird von 11—12 Uhr vormittags an Ort und Stelle u. im Kaufhaus II. Stock, Zimmer 33 erteilt.

Mannheim, 3. Sept. 1909.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Lehmgras-Versteigerung.

Mittwoch, 8. Septbr. 1909, vormittags 9 Uhr

versteigern wir an Ort und Stelle das Lehmberträgnis von der Schindelkantwiese, Gänsewiese und Bauerlache.

Zusammenkunft bei der Schindelkantwiese, Gemarkung Neckarau. 32799

Mannheim, 2. Sept. 1909.

Städt. Gutsverwaltung:
J. V.: Zahn.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschüsse bis z. Tagpreisen auf Möbel u. Waren, welche nur zum Verkaufen übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Waren gegen Bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Buntes Feuilleton.

— **Marokkanische Heldenstücke.** Der Kampf der Riffkabylen bei Melilla wird mit dem größten Eifer und erbarmungsloser Wildheit fortgesetzt. Unter ihnen befindet sich auch eine Frau, eine „marokkanische Jeanne d'Arc", die überall im Kampfgewühl auftaucht, die Männer anfeuert und selbst eingreift. Die Spanier nennen sie „Panther". Kürzlich beschossen nun die Guelaya, wie der Figaro erzählt, den Scheinwerfer eines spanischen Kriegsschiffes zu zerstören, dessen greller Lichtschein sie in ihren Ueberfällen hinderte. Drei von ihnen wurden zu diesem gefährlichen Abenteuer ausgewählt. Völlig nackt, die Gewehre über dem Kopf befestigt, schwammen sie bis an das Schiff heran, ergriffen die Ankerketten und kletterten an ihnen leise an Deck. Der Scheinwerfer war gerade in Tätigkeit; eine einzige Ladung ihrer Mausergewehre zerschmetterte ihn. Jähe Dunkelheit trat ein, die herbeieilenden Spanier kamen gerade noch zurecht, um die drei tapferen Marokkaner spurlos ins Meer springen zu sehen, worauf sie in der Stille der Nacht verschwanden.

— **Eine „Bande Zigeuner".** Der Luxus und die Eleganz, die heute in den fashionablen Kurorten der Alpen entfaltet werden, sind zwar erst neueren Datums, aber früher hielt man doch in den Hotels ebenfalls auf anständige und solide gekleidete Besucher. Da kamen eines Tages im Sommer 1836, so erzählen die Lectures, ein paar Touristen in das Union-Hotel in Chamonix, von so merkwürdigem Aussehen und so wunderlichem Anzuge, daß der Wirt gestehen mußte, ähnliche Reisende noch nie beherbergt zu haben. Am seltsamsten erschien eine Gestalt mit großer Adlernase, mit einer viel zu kurzen Bluse gekleidet und einen Hut voller Beulen auf dem Kopf; um den Hals hatte er wie ein Seil eine Krawatte geknotet und trillerte beständig das „Dies irae" vor sich her. In seiner Begleitung befand sich ein ärmlich aussehender junger Mensch, in einem ganz schmutzigen Anzug, der wie ein Jockey aussah, noch ein junger Mann und eine junge Frau mit zwei Kindern. Als sie gebeten wurden, Namen, Stand usw. in das Fremdenbuch einzutragen, fand man folgende erstaunliche Angaben: Name der Reisenden: Familie Piffoels. Wohnort: Die Natur. Woher kommen Sie? Von Gott. Wohin gehen Sie? In den Himmel. Geburtsort: Europa. Beruf: Bummler. Daten Ihrer Tiel: Seit jeher. Von wem erhalten: Von der öffentlichen Meinung. Danach ergriffen die „Vagabunden", die eine Haarfülle wie die Wilden hatten, unter Höllenlärm von ihren Zimmern Besitz und stellten das ganze Haus auf den Kopf. Alles war sich darüber einig, daß das eine Zigeunerbande sein müßte, und als sich an anderen Morgen ein Offizier, der Major Pictet, nach den exotischen Gästen erkundigen kam, begrüßte ihn der Wirt sogleich mit der Frage: „Der Herr will gewiß die Leute arretieren?" „Arretieren — wen?" „Nun diese Zigeunerfamilie mit den langen Haaren und den Blusen, die da oben einen Höllenspektakel vollführen". Nun stellte sich heraus, wer die verachteten Zigeuner waren. Der junge schmutzige Mensch war George Sand, die sich als Mann kleidete u. ihre beiden Kinder mit hatte. Das Individuum in der zu kurzen Bluse und mit der strickartig umgeschlungenen Krawatte war der berühmte Komponist Liszt; die blonde Dame war die Komtesse d'Agoult, Listzts Freundin, und der andere junge Mann ein Schüler des großen Virtuosen.

— **Nach der Tragödie der Gymnasiasten.** Die Leichen der beiden Wiener Gymnasiasten Adolf Brück und Kurt Scalla, die, wie berichtet, zur selben Stunde in den Tod gingen, sind gestern nachmittag von der Staatsanwaltschaft freigegeben worden. Von dem Vater Adolf Brücks werden dem „Berl. Tagebl." über die Motive, die seinen Sohn in den Tod getrieben, folgende Mitteilungen gemacht: „Es ist unzweifelhaft, daß die Selbstmorde beider Schüler in einem gewissen inneren Zusammenhang stehen. Acht Jahre lang hatten die beiden eine Klasse besucht, bis Adolf Ostern 1909 sitzen blieb. Trotzdem gingen sie des Morgens gemeinsam in die Schule und kamen auch des Mittags gemeinschaftlich zurück. Scalla war überhaupt der einzige Mitschüler, mit dem mein Sohn verkehrte. Für einen Zusammenhang des Todes beider spricht nach meiner Meinung auch, daß beide sich in einer Stunde, auf dieselbe Weise und ohne einen Brief zu hinterlassen, das Leben genommen haben. Adolf scheint des Mittags noch nicht den Entschluß gefaßt zu haben, sich zu töten. Er kam aus der Schule nach Hause und freute sich darüber, daß das Mittagessen schon fertig auf dem Tisch stand. Beim Essen sagte er zu seiner Mutter, er habe sich eine neue Grammophonplatte angeschafft; er glaube, daß ich, der Vater, wenn ich aus dem Bade zurückkehre, mich sehr darüber freuen würde. Außerdem bat er vor dem Weggehen die Mutter noch um Kaffee und schickte auch seine Stiefel zum Besohlen zum Schuhmacher. Ich kann nur annehmen, daß während der Abwesenheit meiner Frau Scalla in meiner Wohnung gewesen ist und meinem Sohn zur Tat überredet hat. Mein Sohn hat an keinem geistigen Delikt gelitten. Er ist fast niemals ausgegangen, sondern hat sich zu Hause immer mit Klassikern beschäftigt. Jetzt sind bei ihm 27 geschriebene Rollen gefunden worden, die er sämtlich beherrscht hat; zum Beispiel Faust, König Lear, Hamlet, Julius Cäsar usw. Schon vor einem Jahre hat er sich dahin ausgesprochen, er wolle Schauspieler werden. Richtig ist auch nicht die Behauptung, daß Adolf Angst vor der Versetzung hatte. Noch vor 14 Tagen erklärte er mir ungefragt, es könne gar keinem Zweifel unterliegen, daß er versetzt würde. Er sei zwar in Chemie nicht ganz genügend, aber die Chemie würde ihm nicht schaden. Diese Ansicht wurde mir von dem Ordinarius bestätigt."

— **Eine Liebesaffäre des russischen Kriegsministers.** Aus Petersburg wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: So peinlich das Aufsehen war, das durch die Scheidungsaffäre des Ehepaares Butowitsch und die Rolle verursacht wurde, die der Kriegsminister Suchomlinow dabei gespielt hat, so groß ist jetzt in weiten Kreisen die Sympathie für Frau Butowitsch, für die es, wie sich jetzt herausstellt, keinen andern Weg gab, den grausamen Ehemann und die verhaßte Ehe los zu werden, als den, den sie betreten hat. Jahrzehntelang hat er sie auf das roheste mißhandelt, und als sie einmal nach schwerer Krankheit von den Aerzten nach einem französischen Badeort geschickt wurde, ließ er sie dort gänzlich im Stich, sie erhielt nicht nur kein Geld von ihrem sehr wohlhabenden Manne, sondern auch keine Antwort auf ihre Briefe. Als sie in dieser schweren Zeit zufällig in Trouville den General Suchomlinow traf, der dort auf Urlaub weilte, konnte sie ihm ihre Leidensgeschichte nicht verheimlichen. Er wurde von Mitleid mit der schönen jungen Frau und bald auch von Liebe zu ihr erfaßt. Sie versuchte ihren Gatten zu einer Scheidung zu bewegen, aber erfolglos. Die Scheidung ist in Rußland auch im Einverständnis beider Gatten sehr schwer zu erlangen. Außer gewissen physischen Fehlern und Verurteilung zur Zwangsarbeit gibt es nur einen gesetzlichen Ehescheidungsgrund: vollendeten Ehebruch, wobei aber weder das Geständnis des Schuldigen noch irgend welche indirekte Beweise berücksichtigt werden. Vielmehr muß der Ehebrecher unbedingt in flagranti überführt worden sein. Unter diesen Umständen ist die Ehescheidung in der Regel nur mit Hilfe bestochener Zeugen möglich, wobei man zuweilen sogar zur Inszenierung eines fingierten Ehebruches greift, und selbst wenn die erforderlichen Zeugenaussagen bereits vorhanden sind, muß man jahrelang auf die Entscheidung warten, sofern man nicht im voraus 6000 bis 10 000 Rubel zahlt. Als Herr Butowitsch seiner Frau die Einwilligung zur Scheidung verweigerte und ins Ausland abreiste, ohne seine Adresse zu hinterlassen, gab es für die Frau absolut keine Scheidungsmöglichkeit, und ihr Ehemann schrieb triumphierend an sie: „Die Frau des Generals Suchomlinow werden Sie niemals werden können, und als seine Maitresse werden Sie kein Glück finden." In ihrer verzweifelten Lage griff sie zu den im Ehescheidungsverfahren, wie schon gesagt, keineswegs ganz außergewöhnlich äußersten Mitteln, und dank dem Einfluß des Generals Suchomlinow gelang es ihr in der Tat, die Freiheit zu erhalten. Allerdings noch nicht endgültig, denn Herr Butowitsch hat gegen die Entscheidung des Petersburger Konsistoriums Berufung eingelegt, der wahrscheinlich stattgegeben werden wird, wenigstens stattgegeben werden muß, solange das geltende Gesetz in Kraft bleibt. Daß das Ehescheidungsverfahren, bei dem der des Ehebruchs angeschuldigte Gatte von dem gegen ihn schwebenden Verfahren nicht einmal in Kenntnis gesetzt wurde, nicht rechtsgiltig sein kann, ist klar. Darüber gibt sich wohl auch General Suchomlinow selbst keiner Täuschung hin. Sonst hätte er nicht den Petersburger Stadthauptmann ersucht, der Presse zu verbieten, den Ehescheidungsprozeß des Ehepaares Butowitsch zu erörtern. Die menschliche Teilnahme aber kann ihm gleichwie der Frau Butowitsch in diesem Falle nicht versagt werden.

* * *

— **Ueber das Erdbeben in Rom**, das am 31. August stattfand, wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Gestern nachmittag um 2 Uhr 43 Minuten hat nun auch Rom, das merkwürdigerweise während der ganzen vergangenen Erdbebenperiode davon verschont geblieben ist, eine etwa zwei bis drei Sekunden andauernde wellenförmige Erschütterung erlebt, die, wie es scheint, in den verschiedenen Gegenden Roms verschieden stark wahrgenommen wurde. Ich selbst stand auf der Via Babuino im Portal eines Hofes und sah einen Augenblick zu, wie zwei Mädchen einen Teppich handhabten. Durch das Gewicht des Teppichs wahrscheinlich hart an die Grenze des Gleichgewichts gebracht, ging dieses infolge des Erdbebens bei einem der Mädchen ganz verloren und es fiel in den Teppich hinein. Fast gleichzeitig tauchten in allen den Hof säumenden Fenstern verschlafene Köpfe auf. Dasselbe Schauspiel beobachtete ich in den nächsten Gassen und auf dem Corso. Das Erdbeben fiel eben gerade in die Stunden des fast allgemeinen sommerlichen Nachmittagsschlafes der Römer. Weiter hinunter zum Tiber, wo ganze Straßenzüge teilweise fast baufälliger Häuser stehen, machte das Erdbeben lebhaften Eindruck. Die Männer waren meist auf Arbeit und Frauen und Kinder liefen angsterfüllt auf die Straßen, wo kleine Volksversammlungen abgehalten wurden. Besonders laut gings im Ghetto her. Nicht weit davon, auf dem jenseitigen Ufer des Tibers, liegen das Gefängnis sowie das alte Krankenhaus Santo Spirito. An beiden Gebäuden rief das Erdbeben kleine Beschädigungen, Risse, Kalkabspleißungen u. dgl. hervor, und hier wie dort zeigten sich die Insassen lebhaft beunruhigt. Viele Kranke, die in der Angst das Bett verlassen hatten, waren kaum durch Aerzte u. Pfleger zu bewegen, sich wieder niederzulegen, und die Gefangenen beschworen den Direktor, sie nicht dem Schicksal ihrer „Kollegen" von Messina preiszugeben. Ein altes Haus im Borgo, dem die Feuerwehr den ins Schwanken geratenen Schornstein wegriß, sowie eine nicht mehr benutzte Kirche auf der Piazza Ricci haben kleine Beschädigungen erlitten; sonst beschränkte sich die Wirkung des Erdbebens auf die gewohnten Erscheinungen läutender Klingeln, baumelnder Hängelampen, klirrenden Geschirres und gleitender Möbel. Einige Personen behaupten allerdings, durch die Gewalt des Stoßes aus dem Bett geschleudert worden zu sein. Das dürfte Einbildung sein, denn bisher überschritt kein römisches Erdbeben den achten Stärkegrad, und da, gestrige erreichte ihn ganz gewiß nicht. Auffallenderweise wurde das Erdbeben in den nach ihren geologischen Verhältnissen viel mehr gefährdeten, Rom benachbarten albanischen Hügeln nicht wahrgenommen. — Der vulkanische Untergrund Roms besteht aus weichem, aber doch überaus solidem, regelmäßig geschichtetem Tuff, der offenbar die Wucht der Erdstöße mildert. Tatsache ist jedenfalls, daß, soweit die Aufzeichnungen reichen, noch nie in Rom von Erdbeben ein Opfer gefordert worden ist. Und unsere seismographischen Nachrichten reichen bis in das Jahr 560 v. Chr. G. zurück. In diesem wie im folgenden Jahr fanden ziemlich heftige Erderschütterungen statt. Weitere Erdbeben werden gemeldet aus den Jahren nach Chr. G.: 2, 3, 7, 15, 20, 25, 85, 94, 116, 191, 223, 258, 304, 390, 441, 447, 508, 558, 739, 780, 896, 1321, 1350, 1403, 1425, 1448, 1703, in welchem Jahre zwei Bogen der zweiten Reihe im Kolosseum einstürzten. Auch das Erdbeben des Jahres 1712 bewirkte den Einsturz einiger Schornsteine, sowie eines Portals des römischen Seminars. Fernere Erdbeben werden verzeichnet für die Jahre 1806, 1811, 1812, 1891, 1895, 1899 und 1901, in welchem Jahre das Erdbeben in dem benachbarten Palombara Sabina starken Schaden anrichtete und, wenn ich mich recht erinnere, auch einige Opfer forderte.

Sunlicht Seife

wird in Sportskreisen als geeignetste Seife bevorzugt, da sie das notwendige häufige Waschen von Flanell-und Wollstoffen etc. ohne Schaden für diese gestattet. Man beachte die speziellen Anweisungen für das Waschen dieser heiklen Kleidungstücke. Sie bleiben dann stets wie neu in Farbe und Gewebe!

Stellen finden

Für sof. u. spät. gesucht.
2 **Reisende** (mit Kaution)
4 **Verkäuferinnen** der Manufakturwarenbranche 16985
2 **Verkäuferinnen** für Putz u. Bekagwaren
4 **Verkäuferinnen** für Herrenartikel, Leder-, Woll- u. Weißw.
1 **tüchtige Stenotypistin** nach auswärts
Stellennachweis Viktoria, A 1, 8.

Redegewandt., junger Mann sofort gesucht zum provisionsweisen Verkauf eines neuen Artikels. Hoher Verdienst! Offerten unter Nr. 16929 an die Expedition.

Feuerversicherung
Die Agentur
einer alten deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft mit lukrativen Nebenbranchen und **großem Zukasso** ist für
Mannheim
neu zu besetzen.
Offerten unter Nr. 9618 an die Expedition des Blattes.

Stadtreisende Damen oder Herren gesucht. 16968 **Schneider, L. 2, 4.**

Hiesige Apparate-Bauanstalt
sucht jungen Techniker
mit kaufmännischer Bildung.
Offerten unter 16949 an die Expedition d. Bl.

Kräftiger Hausbursche
gesucht. **E 3, 13.** 9640

Existenz. Tüchtige fleiß. Leute, welche über etwas Bar verfügen, bekommen ein sehr lohn. Geschäft eingerichtet. 16987
Offerten unter G. S. 1909, postlagernd Neckarau.

Eine Pariser Firma wünscht
deutsches Fräulein
für Bureau. Pro Monat Franken 150. Näheres bei Professor A. Duclos, Lindenhofstr. 14. 16950

Ein ordentliches Mädchen
welches das Weißnähen gelernt hat, zum nähen gesucht. 16952
Näheres S 3, 1, 3. Stock.

Fabrikschreiber
gesucht.
Eine hiesige Fabrik **sucht** spätestens per 1. Oktober einen pünktlich arbeitenden, mit guter Schrift ausgestatteten Fabrikschreiber, dem zugleich das Oeffnen und Schließen der Fabrik und die Reinigung der Bureaux obliegt. Mit dem Posten ist freie Wohnung, Heizung und Licht verbunden. Bewerber wollen ihre Offerte mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre **1573** an die Exped. d. Bl. einreichen.

2-3 Personen gesucht
zum Sammeln v. Schwämmen aller Art aus den Wäldern um Mannheim für die Pilzausstellung. Gute Bezahlung. Zu melden **Dienstag, den 7. September zwischen 6 und 7 Uhr abends in der Turnhalle des Realgymnasium dahier.** 9628
J. Rotmayr.

Dame,
gewandt im Rechnen, Stenographie und auf Schreibmaschine von einem hiesigen Engrosgeschäfte per sofort oder später gesucht. Offerten unt. Nr. 9611 an die Expedition.

Stickerin
gesucht, sowie jung. Mädchen (nicht unter 18 Jahren) für das Ladengeschäft. 9527
M. & E. Lein, M 1, 4a.
Kunststickerei.

Modes

Tüchtige zweite Arbeiterin in feinen Zuarbeiten perfekt sowie
Lehrmädchen
nicht unter 16 Jahren für den **Laden** gegen sofortige Vergütung gesucht. 9536
Alwine Hanf
B 1, 5.

Tüchtige **Taillen-, Rock-** sowie **Aermelarbeiterin** für dauernd sofort gesucht.
16941 **B 5, 6, 2 Trepp.**

Wir suchen
sof. od. 1. 10. nach folg. branchekund. Verkäuferinnen: Mode-, Woll-, Manufaktur-, Spitzen-, Kurz- u. Haushaltungsgeschäfte mit Salair von 70—150 Mark, Lagerist u. Schuhwarenreisender, Buchhalter und Möbelreisender, junger Photogr. und Zeugnisabschriften erbeten. Stellennachweis Badenia P 2, 2. 16999

Anständige, fleißige Mädchen
finden Beschäftigung, auch wird eine geübte Maschinennäherin gesucht. **2. Dreher & Co.,** Kleinfeldstr. 40. 16964

Ein älteres Mädchen
wird gesucht zu alleinstehender ält. Dame nach Mainz. 9623
Zu erfragen **O 4, 18,** Laden.

Bis 1. Oktbr. o. früh. **tücht. Mädch.** f. mittl. Hausw. ges. **Rupprechtstr. 11,** part., lks.

Köchin und Zimmermädchen
zu 5. Familie auf 1. Okt. ges. 16963 Charlottenstraße 15.

Saubere Putzfrau gesucht
Schlitter, H 7, 24. 9615

Monatsfrau morgens 2 Std., mittags 1 St. per 1. Okt. ges. 16984 **A 3, 3, 4 St. l.**

Gesunde Schenkamme
wird zur Angabe ihrer Adresse gebet. unt. Nr. 16922 an die Exp.

Lehrmädchen
Lehrmädchen für Musik
mit guter Stimme oder Vorkenntnissen, in anständiger Damenkapelle gesucht. 16971
Näheres **Rob. Köhler,** Seckenheimerstraße 72.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling
für hiesig. **Engros-Geschäft** auf sofort gegen Vergütung gesucht. Off. unt. Nr. 9486 an die Exped. d. Bl.

Mittag- u. Abendtisch
L 12, 8 2. Stock, an gut bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehm. 9120

Vorzüglichen 9273
Mittags- und Abendtisch
für bessere Herrn
U 1, 9a, 1 Tr.

Israel. Pension **G 2, 14.** Guten bürg. Mittag- u. Abendtisch bei bill. Preis. 16979

Am guten bürgerlichen
Privat-Mittag- u. Abendtisch
können noch einige bessere Herren teilnehmen 9329
Schudt, **U 1, 20a,** 3 Treppen.

Privat-Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. Ebendaselbst ein hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 16786
Meerfeldstr. 60, 2. St. r.

MARCHIVUM

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2. 1. Tel. 498.

Kapitalanlage

Einige neuere massive gut vermietete kleinere **Wohnhäuser** in **Mundenheim**, zu ca. 6½ % rentierend, sind Verhältnisse halber zu mäßigem Preise **abzugeben.** Nötige Anzahlung ca. 14000 Mk. 5606

Gefl. Offerten unter **F. 1261** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Versicherungs-Branche.

Große, deutsche Gesellschaft stellt für die Stadt Mannheim

Platz-Beamte

an. Fachleute sofort mit Gehalt und Nebeneinnahmen. Nichtfachleute vorläufig geg. Wochen-Vergütung od. rückwirkende Anstellung. Offert. u. V. 1128 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5600

Tüchtiger, intelligenter

Kaufmann

für größ. Fabrikgeschäft **— gesucht —** welcher mit allen Bureauarbeiten vertraut ist, hauptsächlich aber flott deutsch, englische und franzö. korrespondieren kann. Off. mit Zeugnisabschriften unt. U 1252 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 5693

Hygien. Ratschläge

erteilt Hebamme. Diskretion zugesich. Briefe u. H 1155 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5427

Mannheim Stadtbureau O 4, 6 II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung — **RUDOLF MOSSE**

Engros-Vertrieb

für einen in Hotels, Cafés u. Restaurants sehr gut eingeführten Artikel ist v. 1. Okt. ab für Mannheim u. Umgeg.

zu vergeben.

Berücksichtigung finden nur tüchtige, fleißige und vertrauenswürdige Herren.

Anfragen unter **K 286 F M** durch **Rudolf Mosse, Mannheim.** 8808

Kaufmann gesucht.

Fahrrad- u. Autogeschäft (engros u. detail) auf solider Grundlage, mit größer. Jahresumsätzen, sucht tücht. Kaufmann mit 15000 Mk. Einlage gegen 1. Sicherheit und Gewinnbeteiligung. 8807

Off. u. **F. F. 4617 Rudolf Mosse, Freiburg i. B.**

Unterricht

Miss Heatly
jetzt **Beethovenstrasse 18,** fängt ihre englischen Stunden wieder an. — Grammatik, Konversation, Handelskorrespondenz. - Vorbereitung Sprachlehrerin und Oxford Universität Certificat.

Heirat,

Bekanntschaft

wünschen zwei Freundinnen, nette junge Mädchen, 21 J., mit gutsituierten Herrn. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Photographie erwünscht. Anonym zwecklos. Offerten unter **L. F. 1000** hauptpostlagernd, Mannheim. 16992

Vermischtes.

Dam.- u. Kinderkleid., Wäsche neu anfertigen sowie flicken wird in und außer dem Hause angenommen. Daselbst können Mädchen das Weißnähen und Sticken gründl. erlern. 16982 Näh. **L 8. 4b, Braun.**

Ankauf.

Gut erh. getr. Kleider für jung. Mann v. 17—18 J. zu kaufen ges. Gefl. Off. unt. **Nr. 16696 an die Expedition.**

Taschentücher

Ein zufälliges Angebot!

Nur solange Vorrat.
Jeder Preis netto.

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

6 verschiedene Tücher!

Jedes einzelne in seiner Preiswürdigkeit unerreicht!

Tuch 1	**Engl. Batist-Tuch** weiss und bunt weiss mit Hohlsaum	für Damen Stück 10 Pfg.	½ Dtzd. 55 Pfg.
Tuch 2	**Batist-Tuch** in modernen Dessins mit buntem Rand	für Damen Stück 12 Pfg.	½ Dtzd. 68 Pfg.
Tuch 3	**Seiden-Batist-Tuch** mit Hohlsaum und buntem Rand . .	für Damen Stück 14 Pfg.	½ Dtzd. 75 Pfg.
Tuch 4	**Seiden-Batist-Tuch** mit blauen Tupfen, mit Hohlsaum	für Herren Stück 25 Pfg.	½ Dtzd. 1.40 Mk.
Tuch 5	**Seiden-Batist-Tuch** nur aparte moderne Dessins mit Hohlsaum	für Herren Stück 35 Pfg.	½ Dtzd. 1.95 Mk.
Tuch 6	**Taschen-Tuch** mit bunter Borde, in elegante Kartons verpackt	für Damen u. Kinder Stück 12 Pfg.	½ Dtzd. 70 Pfg.

Auslage und Verkauf von Extratischen.

Beachten Sie unsere Dekoration!

Zu verkaufen.

Geschäft der Nahrungsmittelbranche gut gehend, umständeh. zu verkaufen. 9686 Offerten unter **M 100** postlagernd.

Schönes Spieß-Eisen-Gitter 2 m hoch, 6½ m lang, nebst 2 m dopp. Tor mit Schloß bill. zu verkaufen. 9615 Näh. Landteilstraße 17, 1 Tr.

Vervielfältiger

„Rotary" Catalogpr., 150.—, vollk. neu, durch Zufall für Mk. 85.— gegen sofortige Cassa abzugeben. Gefl. Off. an **Smith Premier Typewriter Co. O 6. 2 Filiale Mannheim, O 6, 2**

Stellen finden

Tägl. Verdienst v. 15-30 Mk. sichert die Uebernahme des Alleinvertriebsrechts m. D. R. G. M. Haushaltungsartikel. Artikel ist sehr leicht einzuführen da von jeder Hausfrau gerne gek. 100% Gewinn. Zur Uebernahme 3—500 Mk. erford.

Näheres Freitag im Hotel „National" v. 10—2 Uhr. 9624

Glänzende Existenz

für den Verkauf eines konkurrenzlosen Artikel, der leicht verkäuflich, suche ich gegen hohe Provision tücht. Vertreter. Näh. **Ludwigshafen a. Rh., Schützenstr. 13.** 9643

Hoher Verdienst

erzielen redegewandte Damen u. Herren durch Abonnentensammeln neben hoher Provision festes Fixum. **Rheinhäuserstr.** 59.

Für ein Fabriklaboratorium wird intelligenter

Junge

gesucht, der möglichst schon in einem Laboratorium tätig war. Off. erb. u. Nr. 9641 an die Exp.

Köchinnen, Alleinmädchen

die bürgl. kochen u. **Mädchen** jeder Art finden gute Stellen. **Stellenverm. Schneider,** Goutardstr. 28. 9639

Wir suchen zum sofort. Eintritt ein jüngeres

Fräulein

m. schön. Handschrift, welche auch stenographier. u. Maschinenschreiben kann. 9645 **Gebr. Hahn Mannheim**

Tücht. Köchin,

die auch das Dienstmädchen bei der Hausarbeit unterstützt, für jetzt oder 1. Oktober gesucht. Bewerberinnen wollen **Wredestraße 10a, 2. St. in Ludwigshafen a. Rh.** sich vor stellen.

Gut empfohlene Köchinnen, gewandte Zimmer- u. Alleinmädchen, desgl. Kindermädchen, Stütze für hier, Speyer, Frankfurt u. Mainz in gute dauernde Stellungen gesucht 17007 **Büro Engel, S 1, 12.**

Köchinnen für Privat und **Restaurant,** 1 Büfettfräulein, Beiköchinnen, Allein-, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen per sofort und auf 1. Oktober sucht und empfiehlt **Frau Gipper, T 4, 15, Telephon 3247.** 9642

Lehrmädchen

Gesucht ein Lehrmädchen zum Kleidermachen. 17009 Zu erfragen **S 6, 35.** 2 Tr. r.

Stellen suchen

Junger Mann (17 J. a.) sucht Stellung als **Friseurlehrling.** Angebote wolle man unter Nr. 16994 an die Exped. ds. Bl. senden.

Tücht. kop. **Mädchen** mit guten Zeugn. sucht Stelle bis 15. Sept. oder 1. Okt. in Küche oder als Alleinmädchen. Näheres O 7, 11, 4. St. nachm. von 4—6 Uhr.

Tüchtig., selbstand. Zimmermädch., das gut kochen kann, u. jüng. Mädchen suchen auf 1. Okt. Stelle. **Bureau Wickenhäuser,** N 4, 1, 1 Treppe. 16990

Mietgesuche

Möbl. Wohn- u. Schlafz. separat, sucht besserer Herr. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 16925 an die Exped. ds. Bl.

Suche z. sof. einen Flaschenaufstellraum mit Einfahrt ev. auch Wohg. sehr erwünscht. Off. unt. Nr. 16917 an die Ex.

Heller Raum für Atelier eines **Architekten** in der Oberstadt gesucht. Offerten unter Nr. 17005 an die Expedition dieses Blattes.

Möblierte Wohnung von 2—4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 16959 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Herr sucht 1 oder 2 möbl. Wohn- und Schlafzim., Nähe Rheinbrücke, Schloß rc. Offerten unter Nr. 16967 an die Expedition ds. Blattes.

2-3 möbl. Zimmer u. 1 unmöbl. Zimmer

in guter Lage bei ordentl. Leuten von einem Dentisten per bald zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 17000 an die Expedition ds. Bl.

Hübsch möbl. Zimmer mit separatem Eingang und aufmerksamer Bedienung per 1. Oktober von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 16997 a. d. Exped.

2- od. 3-Zim.-Wohng., 2. o. 3. Stock, Küche u. sonst. Zubeh. v. Brautp. f. sof. nähe Wasserturm ges. Off. u. Nr. 16960 an die Expd. d. Bl.

Reisender sucht möbliert. Zimmer mit eigenem Eingang. Offerten unter F. F. Nr. 16001 an d. r Exped.

Jüng. Herr **sucht** 1 od. 2 Wohn- u. Schlafzim., zwisch. Bahnhof u. Friedrichspark. Off. unter Nr. 9338 a. d. Exped.

Nähe Marktplatz 2 evtl. 3 Zimmer-Wohnung per Okt. zu mieten gesucht. Off. mit Preis erb. unt. Nr. 9601 an die Exped. ds. Bl.

Wirtschaften.

Wirt

für Wirtschaft an den Kasernen (Monninger Bier) per 1. Okt. d. Js. gesucht. Näheres d. **August Boß, Lortzingstr. 31.** 9535

Läden

Cigarrenladen, a. zu Kaffee- oder Schokoladenfiliale geeignet zu vermieten. 9017 Näh. Papierladen **Jungbuschstraße 8.**

Magazine

S 6, 33 Schöne helle Fabrikations-Räume m. Bureau z. sof. z. vm. 4085

Werkstätte

Gewerbeplätze

zu vermieten. **Aug. Frehlag,** Rechtskonsulent. D 4, 17.

Wohnungen

C 7, 8 2. St., 5 Zim.-Wohn. zu v. Näh. 2. St.

H 3, 10 1 Zimmer, Küche, Alkov zu v. 16983

J 2, 18 2. Stock, 1 Zimmer u. Küche an bessere Person zu vermieten. Näheres 2. Stock. 16956

J 7, 17 Luisenring, 2. Stock, 2 schöne leere Zim. als Bureau od. an einz. Person bis 1. Okt. zu vm. Näh. part.

K 2, 1 3 Mansardenzimmer rc. an ruhige Leute z. v. 16938

N 3, 10 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör per sofort zu vermieten. 9619

P 7, 8

zwei fünf Zimmer- und eine vier Zimmer-Wohnung, herrschaftlich eingerichtet mit allem Komfort, Warmwasserheizung, elektrisch Licht, Müllabzeitung rc. per 1. Oktober zu verm. 9644 Näheres P 7, 19, parterre.

Q 7, 11 1. St. 3 Zimmer, **Küche, Mansarde Keller** auf 1. Oktober 1909 zu vermieten. Auskunft **Q 7, 11** 2. Stock od. Baubureau **Seckenheimerstraße 11.** 9229

T 2, 17/18, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 16980

Augartenstraße 106, Neubau schöne 2 Zimmerwohnung zu vm. Näh. Waldstadtstr. 64, pt. r.

Beilstr. 6 3 Zimmer und Küche sofort od. 1. Okt. zu verm. 16958

Dammstr. 19a. 4 Z. u. K. z. 1. Okt. od. sp. zu v. 16936

Goutardstr. 5, 6 Zim.-Wohng., Hochpart., mit Bad, Mädchenkam. u. reichl. Zubeh. evt. mit Garten per 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. 3. Stock. Telephon 3672. 9614

Goutardstr. 7

hochparterre 5 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör, umständehalb. sofort zu vermieten. 16870

Jungbuschstr. 7

3. Stock, 7 Zimmer und Badezim. v. 1. Okt. z. v. 9650

Lamaystrasse 9

Schöne 7-Zim.-Wohng. samt reichl. Zubehör, sogl. o. spät. zu verm. Näheres 9621 **Lamenstraße 14, III. rechts.**

Lamenstraße 19, 2 Tr., 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 9603 Näheres 2 Treppen links.

Langerötterstr. 52, 2. St. 3 Zimmer u. Küche m. Mans. zu vermieten. 3839

Langstr. 13 1, 2 und 3 Zimm. und Küche und ein leeres Zimmer zu vermieten. 16979

Langstr. 26, Wohnung, 3 und 2 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermieten. 16942

Meßplatz Colosseum, 3. Stock, schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 16985 Näheres bei Gräber daselbst.

Ecke Max Josefstraße, Pozzistraße 3.

Schön ausgestattete, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisek. u. Mansarde sofort od. später billig zu vermieten. 8764 Näheres parterre rechts oder **Gr. Merzelstr. 23, Tel.** 1061.

Meerfeldstraße 33, schöne große 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu verm. 16943

Meerfeldstraße 64, schöne Parterre-Wohng., 3 Zim. sofort od. später zu verm. 16972 Näheres daselbst.

Werftstraße 17

2 Zimmer u. Küche zu verm. 9608 Näh. **Werftstr. 15.**

Wegzugshalber schöne 4-Zimmer-Wohnung, Speisekam., Bad, Mädchenz. usw. z. sof. od. 1. Okt. sehr preiswert zu verm. 16661 Näh. Waldparkstr. 37 part.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon, O 6, 3, 1 Tr. hoch, m. a. Zubehör zu verm. Näh. b. Leins daselbst. 8665

2 Zimmer-Wohnung mit Küche pr. sof. zu verm. **Näheres G 7, 38.** 8814

2 Zimmer Küche u. Zubeh. II. St. per 1. Oktob. zu vermieten. Näh. **Windeckstraße 7, part.** 8899

5—7 Zimmer-Wohnung

Dammstraße 32, parterre und 1 Treppe, in schöner freier Lage am Neckar, Küchenbalkon, Bad und Speicher zu v. **Bock, J 2, 4.** Einzusehen 4—6 Uhr. 4709

Schöne, freundliche

Wohnung,

bestehend aus Küche und vier großen Zimmern nebst Zubehör, zum Preise von 560 Mk. sofort oder auf 1. Oktober z. v. 9338

J. Ph. Fuchs, Ladenburg a. N.

Lagerhaus, 3stöckig, zu vermieten. 9143 **K 2, 12.**

4 Zimmer-Wohnung

neu hergerichtet versetzungshalber per 1. Oktober spottbillig zu vermieten. 16388 **Rheindammstr. 60, 1. Etage bei Schaefer.**

Basolin

Bester Metall Putz

Paul Bassermann Chem. Fabrik Mannheim

Generalvertrieb:

Hugo Waldmann, K 2, 18

Tel. 3165. 6476

„Continental"

Die best gebaute Schreibmaschine — — der Gegenwart. — — Vorführung kostenlos durch den Vertreter:

Adolf Bordt Nachf.

Karl Herr 183

L 1, 2 Breitestr. — Tel. 2594.

Kaufen Sie n. Gewicht am billigsten bei

S. Strauss, Uhrmacher,

Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5

Telefon 4012.

Jedes Brautpaar erhält eine geschnitte Uhr gratis oder grüne Marken.

60890

Soda-wasser 25 Pf.=1.25 Limo-nade 10 Pf.=1.—

Mineral-Wasser-Anstalt

C. Hirschbrunn Löwen-Apotheke E 2, 16. Tel. 519. Planken.

4382 I

Schöner Teint

zu zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilchseife

v. Bergmann & Co., Radebeul

à St. 50 Pfg. zu Mannheim: Engel-Apotheke, Rekarvorstadt. Waldhof-Apotheke, Waldhof. Adler-Apotheke, H 7, 1. Stern-Apotheke, T 3, 1. 6544 Mohren-Apotheke, O 2, 5. Neckar-Apoth., C. Schütz, Langstr. 41 M. Oettinger Nf., F 2, 2, Marktstr. Merkur-Drogerie, Gontardplatz 2. Ludwig & Schütthelm, Hofdrog. O 4. H. Geyer, Drog., Mittelstr. 60. Flora-Drogerie, Mittelstr. 59. R. Bieger, N 4, 19. Nic. Dorjam, Frij., Beilstr. 3. Fr. Frank, Planken, P 3, 3. J. Brunn Nf., Hofl., Q 1, 10. Chr. Heurin, Germ.-Drog., F 1, 8. Fritz Schneider, L 6, 6 Jacob Weber, Frij., Beilstr. 30. In Neckarau: Glockhen-Apotheke. A. Schmitt, Drog. Fritz Treib, Drog. In Seckenheim: Apoth. G. Klettern In Feudenheim: Apoth. Halbauer. In Rheinau: Rheinau-Drogerie.

Selbstgekelterter süßer **Apfelmost**

3 Kronen, J 2, 20.

Tägl. frisch gekelterter

Apfelmost

Restaur. z. Rheintal

Lud. Leonhard, D 7, 17.

Auch leere Fässer, 80—150 Ltr. zu verkaufen. 9238

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sog. an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmühlstrasse 20.

(1060)

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung 2c.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Vorteil an unsere Annoncen-Expedition. Er

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeignetsten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung seiner Anzeige und erzielt außerdem eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit schon beim kleinsten Auftrag.

Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

Mannheim, O 4, 6.

79415

Sofort Geld!

auf Möbel u. Waren

jeder Art, welche mir zum versteigern übergeben werden. 4915 I

Ankauf gegen Bar.

Lagerung von Möbel und Waren, sowie ganze Hauseinrichtungen.

Separate Lager-Räume

Hch. Seel

S 3, 10 Auktionsl. Tel. 4506

Vermischtes.

1 Viertel-Logenpl.

2. Rang, Abonnem. B, abzug. 9556 Näh. T 6, 23, part.

Juwelierwerkstätte Apel O 7, 15 (Laden) lief. bill., solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 8408

Geldverkehr

Für Kapitalisten.

Ein erf. tücht. Kaufmann sucht stillen Gesellschafter mit 10—20 Mille Einl. Off. u. Nr. 9508 an die Expedition ds. Bl.

I. Hypotheke

Mk. 30 000 auf I. Hypotheke sofort auszuleihen.

7068 Näh. F 6, 4/5.

Ankauf.

Gebr. Irische Oefen zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 16935 an die Expedition d. Bl.

Kaufgesuch!

Gut erhaltener, 70—80 cm breiter 9613

Schreibpult

ohne Untergestell. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9613 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

Ein schönes helles, ca. 1200 qm großes

Magazin

zu vermieten. 9610

Näheres E 8, 5.

Galop-Crême Pilo

das beste Schuhputzmittel

Es gibt überraschend schnell tiefschwarzen eleganten Glanz, erhält das Leder, färbt nicht ab.

Fleischwurst ▫ Bratwurst

sowie

Feinschmecker-Würstchen

feinster Qualität 1425

hergestellt nach dem Verfahren D. R.-P. 202740

sehr schmackhaft

bekömmlich und von grossem Nährwert

empfiehlt

Rheinische Wurstwaren-Fabrik

Georg Laul ▫ Mannheim

Q 2, 21|22. Telephon 6454. Q 2, 21|22.

Filialen: Neckarvorstadt, Langstrasse 51.
Waldhof, Langestrasse 18.
Lindenhof, Bellenstrasse 40.
Ecke Rheinhäuser- u. Kepplerstr. 38.

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Kohlen

Spezial-Offerte.

Offeriere aus vorliegenden Schiffen in anerkannt bester Qualität

Prima Nuss II nachgesiebt per Ztr. 1.10 Mk.

bei Abnahme von mindestens 15 Ztr. gegen bar frei vors Haus.

Ferner liefere:

Ia. Anthrazit, Union-Brikets, Eiformbrikets, Koks

für Zentralheizungen und irische Oefen,

Ruhrkohlen, Anfeuerholz, Bündelholz, Buchenholz

etc. zu den bekannten billigsten Preisen. 5687

Lager: Industriehafen
Bureau: Laurentiusstr. 30
Telephon: 1387

Hermann Seeger

Kohlenhandlung.

M. Eichtersheimer, Mannheim

Telephon 440. Hafenstrasse 13. Telephon 1618.

Grosses Lager in Transmissionen aller Art

Hänge-, Wand- und Stehlager mit Ringschmierung

Ia. neu gedrehte und polierte Stahlwellen, Kupplungen u. Stellringe

Riemenscheiben in Eisen u. Holz

Alleinverkauf der Rekordscheibe

Lagermetall in allen Qualitäten. 7245

Dr. Roth's Phosphatin

bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

Stärke I für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochenschwäche etc. Dose Mk. 1.60.

Stärke II für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder, während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Bestes Frühstücks- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt, und verlange Gratisproben. Erhältlich in der Pelikan-Apotheke Dr. Heil, Q 1, 3 u. Drog., Springmann, P 1, 4 (Breitestr.); J. Bongartz, D 3, 1, Marktdrog. R. Doppelmayr; Gebr. Ebert, G 3, 14; Med.-Drog. Th. von Eichstedt, Kunststr. N 4, 12, Fr. Hess, Schwetzingerstr. 66; Jac. Hess, gegenüb. Konkord.-Kirche; Knieriem, Traitteurstrasse 52; Hofdrog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3; Universaldrog., Seckenheimerstr. 8. Lindenhof: H. Merkle, Gontardplatz 2. Neckarau: Drog. A. Schmitt; Neckarvorstadt: H. Geyer, Mittelstrasse 54. Ludwigshafen: Hauptdepot u. Vers. Löwenapotheke; Pfalzgr.-Drog., Schützenstrasse 44. 7689

Bei mindestens 15 Ztr. Mk. 1.10 per Zentner frei Keller

Ruhrfettschrot

gewaschene und gesiebte

Ruhrnusskohlen

beste englische

Anthracitkohlen 1695

Eiformbrikets

Gas- und Zechenkoks

für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.

Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht.
Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.

Heinrich Glook, G. m. b. H.

Hafenstrasse 15. ▫ Telephon 1155.

M. Marum, Mannheim

Tel. 1355. Grosses Lager Tel. 51.

I-U-Träger, Monier-Eisen, Eisenbahnschienen zu Bau- und Gleiszwecken.

Grubenschienen etc. etc.

neu und gebraucht 1254

Aluminium, Aluminium-Blech, Metalle und Legierungen.

Schamsche

Roman aus dem jüdischen Gemeindeleben

Interessant u. spannend, 260 S. 6064

broschiert Mk. 3.— ▫ gebunden Mk. 4.—

Selbstverlag des Verfassers

S. LUSS

MANNHEIM.

Zu vermieten

Bureau-, Ausstellungs- oder Repräsentat.-Räume

In meinem Neubau Heinr. Lanzstr. No. 12 nächst dem Hauptbahnhof u. dem in Erstellung begriffenen neuen Bahnpostamte habe ich noch einige Etagen-Wohnungen hochfein und komfortabel ausgestattet, im ganzen oder auch geteilt und für genannte Zwecke bestens geeignet, ab 1. Oktober cr. zu vermieten. 743

Bureau Fucke. Tel. 1331.

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen

in hochherrschaftl. Ausstatg. (Warmwasserzul. etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16 und 18, ferner eine bess. 4 Zim.-Dachstock-Wohnung mit Küche, Bad 2c. im Hause Heinr. Lanzstr. Nr. 12 per sofort oder später preiswert zu vermieten.

6472 Bureau Fucke. Telephon 1331.

Messplatz, Ecke Max Josefstr. 1 u. 3

4-, 5- u. 6-Zimmerwohnungen mit Diele, Badezimmer Speisekammer u. reichlichem Zubehör in durchaus gediegener Ausstattung per sofort und später zu vermieten. 967

Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen a. Rh.

— Telephon 26. —

MARCHIVUM

St. Petersburg-Riga-St. Petersburg

26. August—1. Septbr. **1909** 26. August—1. Septbr.

Nicht nur im **Geschwindigkeitsrennen** sondern auch in der

TOURENFAHRT

über die lange Strecke und die durch ihre schlechte Beschaffenheit bekannten russischen Strassen geht

Peters Union

Pneumatik

als **Sieger** hervor.

Herr **F. Erle** auf **Benz** gewinnt damit

8805

4 erste Preise:

Zuverlässigkeitsfahrt St. Petersburg-Riga-St. Petersburg: 2 erste Preise
Geschwindigkeitsrennen Riga: 2 erste Preise

Herr Erle erhielt den **I. Preis Seiner Majestät des Kaisers von Russland**, den **Preis** des **Grossfürsten Michael**, ferner das **Ehrendiplom des russischen Kriegsministeriums**, sowie das **Diplom des Ministeriums des Verkehrswesens.**

Telegramme: „Petersburg, 2. September. Zuverlässigkeitsfahrt Klasse drei, ersten Preis **Peters Union-Reifen nicht den geringsten Defekt.** — Erle."

„Riga, 30. August. Geschwindigkeitsrennen erste und dritte Klasse gewonnen, **russischer Rekord verbessert.** Geschwindigkeit 152 km auf schlechten russischen Strassen. — Erle."

Es ist dies ein **neuer schlagender Beweis** der Vorzüglichkeit von

Peters Union-Pneumatic als Renn- u. Tourenreifen

MITTELDEUTSCHE GUMMIWARENFABRIK

Louis Peter, A.-G., Frankfurt a. M.

MARCHIVUM